LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer
Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Gold in Sotschi!

Gleich fünf Sportler aus dem Land errangen bei den Olympischen Spielen Medaillen. Besonders erfolgreich waren dabei die Skispringer Carina Vogt und Andreas Wank, die jeweils Gold gewannen.

Heinz Janalik ist 70

BSB-Präsident Heinz Janalik konnte am 23. Februar seinen 70. Geburtstag feiern, zu dem ihm der BSB mit einer liebevoll gestalteten Feier gratulierte. Unter den Gästen waren namhafte Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Sport.

Schule und Verein

Ab 10. März können Förderanträge „Kooperation Schule-Verein“ für das Schuljahr 2014/2015 gestellt werden – wie im vergangenen Jahr aber nur noch online. Antragsschluss ist der 1. Mai 2014.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Die ABO-Pakete von LOTTO

Die Vorteile des ABO-Spiels:
Bei Spielteilnahme im ABO nehmen Sie an allen gewünschten Ziehungen teil.
Spieleinsätze werden abgebucht, Gewinne werden auf Ihr Konto überwiesen.

www.lotto-bw.de **lottobw**

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Die Spiele von Sotschi aus baden-württembergischer Sicht 4
Carmen Bruckmann ist „Trainerin des Jahres“ 6
Paralympics werfen ihre Schatten voraus / Toto-Lotto 7
Veranstaltung „Sport und Nachhaltigkeit“ war ein voller Erfolg 8
Interview mit dem BWSJ-Vorsitzenden Stefan Zyprian 10
Integration durch Sport: Eveline Kanaa Mapa im Porträt 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Präsident Heinz Janalik feierte 70. Geburtstag 12
Kooperationsprogramm PFIFF geht in die dritte Runde 15
Bildung hat im BSB hohen Stellenwert 16
Sportgeräte-Förderrichtlinien 2014 19
Ausschreibung Kooperation Schule-Verein 2014/2015 22
Info-Veranstaltung: Was bringt das Vereinsjahr 2014? 25
Seminare und Lehrgänge des BSB 26
Buchbesprechungen 32
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 34
ARAG Sportversicherung informiert 36
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

Lehrgänge der BSJ-Ausbildungen 2014 37

SPORTKREISE

38

FACHVERBÄNDE

44

BADISCHER FUSSBALLVERBAND

51

PFiFF, das Kooperationsprogramm Kindergarten-Sportverein, geht in die 3. Runde. Ab sofort können sich Sportvereine und Kindergärten wieder beim Badischen Sportbund bewerben. Weitere Informationen gibt es auf Seite 15, die Ausschreibung finden Sie in der Mitte dieses Hefts auf den Seiten 27 bis 30. Foto: GES

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Aus Sotschi lernen!

Spitzensport ist einerseits ein wunderbares Teilelement unseres Kulturguts Sport mit faszinierenden Erlebnisdimensionen für sportbegeisterte Zuschauer. Viele von ihnen möchten deshalb die überragenden Leistungen „ihrer“ Athleten uneingeschränkt genießen. Störgrößen sind unerwünscht. Andererseits jedoch ist bekanntlich der Spitzensport keine heile Welt. Zu sehr ist er in die Abhängigkeit zahlreicher externer Interessen geraten, und auch seine internen Bedingungen beinhalten genügend Konfliktpotenzial.

Das Bild einer Spitzensportidylle hat Sotschi, in subtropischer Gegend gelegen, schon von Stalin als Kurort bevorzugt und politisch verzwecktes Prestigeobjekt des Kremlmachthabers Putin, zumindest im Vorfeld der Olympischen Winterspiele nachhaltig erschüttert. Ohne in die Rolle eines Spiel(e)verderbers schlüpfen zu wollen: Man kann und darf Kritikwürdiges nicht ausblenden, sonst trägt man zu dessen Wiederholung bei. Nicht zu leugnen waren nämlich gravierende Missstände und Fragwürdigkeiten, Unterdrückung der Pressefreiheit, Verletzung von Menschenrechten, Enteignungen und Zwangsumsiedlungen, eine brutale Zerstörung der Natur, Korruption, Ausbeutung der Arbeiter am Bau.

Auch das IOC, vorrangig in Kategorien eines Wirtschaftmonopolisten agierend, hat schon mit seiner Vergabepraxis nicht gerade zum Abbau dieser Probleme beigetragen. Nicht nachvollziehbar ist auch, dass dieses IOC immer noch (genau wie die FIFA) darauf besteht, im Ausrichterland keine Steuern zu zahlen.

Fazit: Trotz begeisternder Leistungen der Sportler darf Sotschi aus genannten Gründen kein Vorbild für künftige Olympiastädte sein. Erstrebenswert sollten eher sein: Eine Wiedergeburt des Wesentlichen der olympischen Idee, die Wiederentdeckung des rechten Maßes im Spitzensport, der solidarische Kampf künftiger Ausrichterstädte gegen Gigantismus und Unersättlichkeit.

Die Sportler selbst darf man freilich nicht überfordern. Für sie ist die Teilnahme an diesen Spielen die Erfüllung und eines der zentralen Motive für die Bereitschaft, Mühen im Training und Wettkampf auf sich zu nehmen. Sie leisten ihren Beitrag zu einem ethisch wertvollen Spitzensport durch faires, regelkonformes Handeln und durch tadelloses Auftreten in der Öffentlichkeit. Sie haben nicht den politischen Auftrag, lebenswerte gesellschaftliche Verhältnisse zu schaffen.

Tolle Erfolge baden-württembergischer

Zweimal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze: Positive Medaillenausbeute bei den Olympischen Winterspielen

Betretene Mienen beim neuen DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann und dessen Generaldirektor Michael Vesper: Lediglich 19 Medaillen errang das deutsche Team bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi. „Sportlich sind wir nicht zufrieden. Zum Beispiel im Biathlon, wo wir von elf Medaillen 2002 über fünf 2010 auf zwei abgebaut haben", wurde Sportdirektor Bernhard Schwank bereits vor der Schlussfeier ziemlich deutlich. Aber auch im Eisschnelllauf, wo es seit 50 Jahren nichts Zählbares gab, Bob und Langlauf, gab es oft nur enttäuschte Gesichter. Nicht so in Bezug auf die baden-württembergischen Sportler. Die kleine Gruppe von zwölf Frauen und Männern reiste mit insgesamt sechs Medaillen nach Hause: Zweimal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze. Eine fantastische Ausbeute.

Moment des Glücks: Carina Vogt ist die erste Skisprung-Olympiasiegerin der Geschichte.

„Wir dürfen wirklich mehr als nur zufrieden sein. Alle unsere Athleten haben sich super geschlagen, auch diejenigen, die ohne Medaille geblieben sind". Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, war übrigens im Vorfeld einer der wenigen, die in *SPORT in BW* Medaillen von Simon Schempp, Fabian Rießle, Andreas Wank und sogar von Carina Vogt vorhergesagt hatten. „Ich habe deren Entwicklung beobachtet, nicht zuletzt die der Skispringerin Carina Vogt und war wirklich optimistisch", so Schmidt-Volkmar, wohl wissend, dass die für den SC Degenfeld startende 22-Jährige zuvor noch nie einen Weltcup gewinnen konnte. Ihr olympisches Gold ist die Sensation aus baden-württembergischer Sicht schlechthin. Achtmal war sie Zweite oder Dritte im Weltcup, jetzt nicht nur Erste auf dem Treppchen, sondern auch erste Olympiasiegerin in der Geschichte des Skisprungs der Frauen überhaupt.

„Kann Glück kaum fassen"

Carina Vogt wusste weder in Sotschi, als sie, mit Tränen in den Augen, ihr Glück kaum begreifen konnte, noch Tage später beim Empfang vor Tausenden von Fans in Schwäbisch Gmünd, wie sich

Ausgepowert: Simon Schempp aus Uhingen errang Silber mit der Biathlon-Staffel.

Zeigt her eure Medaillen: Silber und Bronze für Fabian Rießle.

Sportler in Sotschi

das alles entwickelte: „Das ist mehr als nur ein Traum. Es ist unfassbar“. Ähnlich wie Vogt erging es auch den männlichen Springern, allen voran Andreas Wank, der Olympiasieger mit dem Team wurde. Auch dieser Erfolg war in keinster Weise vorhersehbar, nach dem schwachen Abschneiden bei der Vierschanzentournee allemal nicht. Martin Schmitt musste zu Hause bleiben, seine Karriere ist beendet. Ihm gebührten vor Sotschi noch einmal die Schlagzeilen. Andreas Wank hingegen gelang im Kaukasus das fast Unglaubliche. Zwar startet Wank für den WSV Oberhof, er trainiert und wohnt jedoch seit Jahren im Schwarzwald, benutzt und profitiert von der optimalen hiesigen Infrastruktur. So auch Fabian Rießle von der SZ Breitnau, der mit gleich zwei Medaillen im Gepäck aus Sotschi zurück in seine Heimatgemeinde St. Märgen kam. Dort wurde er von Eltern, Freunden und zahlreichen Fans mit tosendem Beifall begrüßt.

Der Zopf war und ist ihr Markenzeichen: Bronze für die Skilangläuferin Steffi Böhler.

Hast du schon gesehen? Gold für Andreas Wank, Marinus Kraus, Andreas Wellinger und Severin Freund (von rechts).

Alle Fotos: picture-alliance

Die Olympiateilnehmer aus Baden-Württemberg auf einen Blick: Gold, Silber, Bronze

Biathlon
Simon Schempp (SZ Uhingen): u. a. Silber 4 x 7,5 km-Staffel, 4. Platz 2 x 6,0 + 2 x 7,5 km-Staffel, 6. Platz Verfolgung 12,5 km

Bob
Sandra Kiriasis (Bobclub Stuttgart Solitude): 5. Platz Zweier

Franziska Bertels (Bobclub Stuttgart Solitude): n. e.

Eishockey
Jacqueline Janzen (kommt aus Villingen-Schwenningen, startet aber für ECDC Memmingen): 7. Platz Mannschaft

Eiskunstlauf
Nathalie Weinzierl (Mannheimer ERC): 8. Platz Mannschaft, 18. Platz Einzel

Skifreestyle
Daniel Bohnacker (SC Gerhausen, Skicross): 19. Platz

Laura Grasemann (SC Wiesloch, Buckelpiste): 22. Platz

Ski Langlauf
Stefanie Böhler (SC Ibach): u. a. Bronze 4 x 5 km-Staffel, 4. Platz Team-Sprint, 6. Platz 10 km klassisch

Ski Nordische Kombination
Fabian Rießle (SZ Breitnau): Silber Team Großschanze, Bronze Einzel Großschanze, 8. Einzel Normalschanze

Skispringen
Carina Vogt (SC Degenfeld): Gold Normalschanze

Andreas Wank (startet für WSV Oberhof, lebt und trainiert aber seit Jahren im Schwarzwald): Gold-Team Großschanze, 10. Platz Einzel Normalschanze

Snowboard SBX
Paul Berg (SC Konstanz): 13. Platz

Schempp verbessert Biathlon-Bilanz

Ein zweiter, vierter und sechster Platz ist die Ausbeute von Simon Schempp, dem Biathleten aus Uhingen, der allerdings mit der Staffel Silber holte und so die ansonsten eher trübe Bilanz der deutschen Biathleten mächtig aufpolierte. Last but not least, was Medaillenerfolge baden-württembergischer Sportler anbetrifft: Steffi Böhler. Was wurde über sie im Vorfeld nicht alles geschrieben. Dass die Ibacherin überhaupt mit nach Sotschi durfte, sorgte bei vielen für Erstaunen. Ihre großen Erfolge liegen acht Jahre zurück, vor zwei Jahren kämpfte sie gegen den Schilddrüsenkrebs an. Und nun Bronze mit der 4 x 5 km-Staffel, Vierte im Teamsprint, Sechste über die 10 km klassisch: „Was für zwei Wochen. Ich kann es nicht fassen. Noch an Weihnachten hätte ich es für einen Scherz gehalten, wenn mir jemand vorhergesagt hätte, dass ich in Sotschi eine Medaille gewinnen würde. Alle Mühen und Tiefpunkte der letzten Jahre sind vergessen“, so Böhler.

Doch erwähnt werden dürfen in einer ersten Bilanz nicht nur die Medaillengewinner: „Jeder Starter aus dem Land hat alles gegeben, auch die, die ohne Edelmetall blieben. Denken wir nur an den Snowboarder Paul Berg aus Konstanz, der ausgeschieden ist, weil ihn ein kanadischer Fahrer regelrecht abgeräumt hat“, so Dieter Schmidt-Volkmar. Alle am Wintersport im Land Beteiligten können ein tolles Fazit der Olympischen Spiele ziehen. Qualität schlug Quantität – im Spitzensportland Baden-Württemberg. *Joachim Spägele*

Eigenlob ist nicht ihr Ding

Carmen Bruckmann aus Plankstadt wurde zu Baden-Württembergs „Trainerin des Jahres“ gewählt

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zeichnete Carmen Bruckmann im Rahmen der Preisverleihung im Stuttgarter Porsche-Museum als „Trainerin des Jahres“ aus. *Foto: LSV/picture-alliance*

„Eigenlob ist nicht so mein Ding“. Ein Satz, der typisch ist für Carmen Bruckmann. Bescheiden ist sie durch und durch. Was jedoch nicht bedeutet, dass die Plankstädterin nicht zielgerichtet und entschlossen arbeiten kann. Und dies seit über 30 Jahren. So antwortet sie denn auch auf die Frage, ob für sie die Wahl zur „Trainerin des Jahres“ durch den Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) überraschend kam, mit: „Es war mehr als nur überraschend, aber vor allen Dingen ein Erfolg für das ganze Team“.

Alle vier Jahre, so die 47-Jährige, stünden ihre Athleten im Mittelpunkt des Geschehens, „dazwischen wird trainiert“. Gemeint sind die Paralympischen Spiele, bei denen Bruckmann seit über einem Vierteljahrhundert Sportler betreut und 1991 Nachfolgerin des ehemaligen Bundestrainers Charly Gärtner aus Heidelberg wurde. Seither hat sie das Amt der Bundes- und Landestrainerin für Judokas mit einer Sehbehinderung inne. Trainerin und Jugendleiterin im 1. Mannheimer Judo Klub ist sie ebenfalls. „Wobei man den Begriff Bundestrainerin nicht mit anderen medienträchtigen Sportarten vergleichen kann. Ich bin Honorartrainerin mit einem bescheidenen Honorar“.

Geld spielt keine große Rolle

Doch Geld spielt für Carmen Bruckmann eher eine untergeordnete Rolle. Wichtiger ist für die Stützpunkttrainerin des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes, dass sie noch immer einen Riesenspaß an ihrer Arbeit hat. Mit fünf Jahren kam sie durch ihre Eltern zum Judosport: „Eigentlich eher durch Zufall. Doch ich bin dem Judo treu geblieben, hatte als Aktive selbst zwar nicht die größten Erfolge zu verzeichnen, aber ich fand bereits mit 16 Jahren Interesse am Traineramt“.
Sie betreute zunächst Kinder und Jugendliche, dann Erwachsene und rutschte nach den Olympischen Spielen von Sydney fast automatisch auf den Posten der Bundestrainerin. „Ich kannte ja die Mannschaft und habe das Amt gerne übernommen. Wenn ich ehrlich bin, muss ich freilich sagen, dass ich damals auch nicht zu viel Konkurrenz hatte, denn der Job als Honorartrainerin war nicht besonders heiß begehrt.“
Doch scheinbar genau der Richtige für Carmen Bruckmann, denn in der Folge gehörten ihre Schützlinge vor allen Dingen bei den Paralympics stets zu den Erfolgreichsten. Die Bronzemedaille von Matthias Krieger 2012 in London war ein Riesenerfolg für ihn, aber selbstredend auch für sie. Wie überhaupt „die Stimmung in London vor zwei Jahren fantastisch war. Schade, dass es diese Wettkämpfe nur alle vier Jahre gibt“.

Oft wird inklusiv trainiert

Doch nach London ist vor Rio. Bis dahin will Bruckmann wiederum eine schlagkräftige Mannschaft zusammenstellen. Eine, die übrigens sehr oft auch inklusiv tätig ist. Bruckmanns Schützlinge trainieren schon seit langem auch und gerade zusammen mit nichtbehinderten Sportlern. „Bis zu einem gewissen Niveau ist dies durchaus möglich. Wenn es um die Wurftechnik geht, haben die Sportler mit Sehbehinderung dann einen Nachteil gegenüber nichtbehinderten Sportlern“.
Dass die Erziehungswissenschaftlerin, die ihren Lebensunterhalt als Geschäftsführerin der Bürgerinitiative „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ in Ludwigshafen verdient, ihre Schützlinge nicht nur in rein sportlichen Dingen betreut, versteht sich fast von selbst. Hilfestellung in persönlichen, schulischen oder beruflichen Fragen ist für sie selbstverständlich. „Das gehört dazu. Da kann man zusammenwachsen und Voraussetzungen schaffen für den späteren sportlichen Erfolg“. Bei dem Carmen Bruckmann dann eher wieder im Hintergrund anzutreffen ist. Bescheiden und zurückhaltend, aber dennoch klar im Blickfeld habend, was einen erfolgreichen Athleten ausmacht. Diese Voraussetzung bringt die Nordbadenerin mit wie wenig andere und ist deshalb ganz sicher eine würdige „Trainerin des Jahres“.

Joachim Spägele

Großes baden-württembergisches Teilnehmerfeld

Acht von dreizehn deutschen Sportlern, die an den Paralympics in Sotschi an den Start gehen, kommen aus dem Land

Mit einer kleinen Mannschaft von dreizehn Sportlern fährt der Deutsche Behindertensportverband (DBS) zu den Paralympics in Sotschi. Sieben Männer und sechs Frauen werden vom 7. bis 16. März in den Sportarten Ski alpin, Ski nordisch, Snowboard und Biathlon an den Start gehen. Acht davon, also mehr als die Hälfte, kommen aus Baden-Württemberg.

„Das ist eine tolle Quote, auf die wir stolz sein dürfen. Sie unterstreicht die Bedeutung, die wir dem Behindertensport hier im Land beimessen“, so Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV).
Dabei ist Anna-Lena Forster im Ski alpin mit gerade einmal achtzehn Jahren die jüngste deutsche Starterin, Willi Brem mit seinen mittlerweile 36 Jahren der zweitälteste. Für den am Freiburger Olympiastützpunkt als Physiotherapeut arbeitenden Brem sind es bereits die sechsten Paralympics, für die er sich qualifiziert hat. Und jedes Mal kam er mit einer Medaille nach Hause.
Chancen auf Edelmetall haben aber auch fast alle anderen Athleten aus Baden-Württemberg, was nicht zuletzt die herausragenden Ergebnisse des abschließenden Weltcups vor wenigen Wochen in Oberried eindrücklich unterstreichen.

Joachim Spägele

Martin Fleig hat durchaus Chancen, in Sotschi eine Medaille zu erringen.
Foto: OSP Freiburg-Schwarzwald

Die baden-württembergischen Starter auf einen Blick:

Aki alpin: *Anna-Lena Forster* (BRSV Radolfzell), *Andrea Rothfuss* (VSG Mitteltal)

Ski nordisch: *Willi Brem* (RIG Freiburg), *Martin Fleig* (RIG Freiburg), *Vivian Hösch* (RIG Freiburg) mit Begleitläufer *Willo Schlee* (SZ Römerstein), *Tino Uhlig* (SV Mitteltal/Obertal) und *Anja Wicker* (MTV Stuttgart).

Hat seinen Wohnort in Baden-Württemberg: **Para-Snowboard:** *Stefan Lösler* (SV Germering)

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Neues Trainings- und Fitnesscenter für TV Hambrücken

In nur zwei Jahren Bauzeit hat sich der TV 1968 Hambrücken seinen lang gehegten Traum erfüllt. Dank der Gemeinde Hambrücken, die in zentraler Lage ein Gelände zur Verfügung stellte, konnte im Oktober 2011 mit den ersten Arbeiten für ein neues Trainings- und Fitnesscenter begonnen werden, welches nahezu in Eigenregie in über 12.000 Arbeitsstunden errichtet wurde.

Hervorzuheben ist dabei die Altersstruktur des Helferstabes von 16–78 Jahren, wobei besonders die große Mithilfe der Jugendlichen Vorbildfunktion hat.
Das Gebäude mit einer Grundfläche von 550 qm beinhaltet folgende Räumlichkeiten:

- Kraftraum mit 130 qm Fläche
- Gynastiksaal mit 160 qm und einer 13x2m großen Spiegelwand
- Schulungsraum mit ca. 50 qm
- Küche mit Lagerraum
- Büro
- Sanitär- und Umkleideräume

Durch die große Unterstützung vieler Firmen mit dem erforderlichen Know-how sowie den Zuschüssen des Badischen Sportbundes Nord über den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg, der Gemeinde Hambrücken und vereinseigenen Rücklagen konnte das Projekt auch finanziell auf solide Beine gestellt und dann auch durchgeführt werden.
So wurde im Oktober 2013 das Gebäude seiner Bestimmung übergeben, und durch die neuen Vereinsangebote im Spiegelsaal und Kraftraum konnten bereits zahlreiche zusätzliche Mitglieder gewonnen werden.
Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto! *Bernhard Hirsch*

Die neue Halle des TV Hambrücken.
Foto: Verein

Sport und Nachhaltigkeit – ein perfekte

Landessportverband, Umwelt- und Kultusministerium luden Anfang Februar zu einem Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“ nach Stuttgart ein. Rund 250 Teilnehmer diskutierten und informierten sich über die Rolle und Aufgabe des organisierten Sports im Themenfeld Nachhaltigkeit.

Nachhaltiges Handeln, auch oder gerade im Sport? Nach dem bundesweit einzigartigen Kongress „Sport und Nachhaltigkeit“ im SpOrt in Stuttgart war sich der Großteil der rund 250 Teilnehmer einig: Sport und Nachhaltigkeit können, wenn sie denn wollen, durchaus ein perfektes Team bilden. Ja, der Sport ist geradezu prädestiniert, auch in diesem Bereich als Speerspitze zu fungieren.

Denn es liegt auf der Hand: Der organisierte Sport ist ein idealer Spielraum für nachhaltiges Handeln. Wo sonst treffen so viel Energie, Ehrgeiz, freiwilliges Engagement und starkes Gemeinschaftsgefühl aufeinander? Um die vielfältigen Möglichkeiten auszuloten und zu diskutieren, luden der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) sowie das Umwelt- und das Kultusministerium Baden-Württemberg Interessierte aus Vereinen, Verbänden, Politik, Verwaltung und Schulen zu einem Kongress ein.

Daniel Korte sorgte für ein sportliches Rahmenprogramm.

Zur Auflockerung der ersten Gesprächsrunde mit Moderatorin Petra Bindl lieferten sich die Minister Franz Untersteller und Andreas Stoch sowie LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zwar keinen verbalen, doch aber einen kleinen sportlichen Schlagabtausch an der Tischtennisplatte.

„Es ist bemerkenswert, dass mit ihrer Anwesenheit gleich zwei Minister die Bedeutung des Sports in dieser Frage herausstellen“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. Er unterstrich, wie wichtig es sei, dass Sportvereine und Sportverbände Nachhaltigkeit als festen Bestandteil ihres Handelns integrieren: „Wir sind aufgerufen, Verantwortung für unsere Umwelt und künftige Generationen zu übernehmen. Wenn wir erreichen, nachhaltiges Denken und Handeln im Sport, und damit auch im Alltag zu implementieren, können wir das Bewusstsein jedes dritten Baden-Württembergers für die gesellschaftliche Verantwortung schärfen“.

Enormes Potenzial

Auch Umweltminister Franz Untersteller verwies in seinem Statement auf das enorme Potenzial des organisierten Sports: „Wo, wenn nicht hier, ist die Voraussetzung, nachhaltige Ideen dauerhaft zu verankern, besser? Von der energetischen Sanierung der Vereinssporthalle über die Zubereitung und den Verkauf regionaler und saisonaler Produkte bei Veranstaltungen bis hin zum Einkauf fair hergestellter und ökologisch un-

Prof. Ralf Roth referierte zum Thema Nachhaltigkeit.

@ Weitere Informationen

Ideen und Projekte nachhaltigen Handelns finden Sie in der Online-Broschüre „Sport und Nachhaltigkeit“ unter www.veranstaltung-n.de/statics/nsport/

s Team

Prof. Franz Brümmer (Mitte) im Gespräch mit der Moderatorin Petra Bindl.

Ein Blick ins Atrium des SpOrt.

bedenklicher Bekleidung – jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten“, so der Minister. In naher Zukunft möchte die Landesregierung die Fachverbände dabei unterstützen, noch mehr vom abstrakten Wissen zum konkreten Handeln zu kommen. Dazu wird es im Frühjahr 2014 einen Nachhaltigkeitswettbewerb geben. Genau dieser Punkt ist auch für den LSV wichtig: „Es ist unsere Aufgabe, den Mitgliedern von Verbänden und Vereinen Handlungsempfehlungen zu geben, Tipps und Anregungen“, so Schmidt-Volkmar. „Wobei es nicht nur um Umweltschutz geht. Nachhaltigkeit hat auch mit Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder gezielten Maßnahmen im Bereich der Bildung zu tun“.

Kultusminister Andreas Stoch erklärte, dass Nachhaltigkeit auch ein zentrales Leitprinzip des neuen Bildungsplans sei. „Diese Veranstaltung zeigt, wie dieses Leitprinzip nicht zuletzt auch im Sportunterricht umgesetzt werden kann. Dort bekommen die Schüler vermittelt, worauf sie beispielsweise bei einer Skifahrt oder Mountainbike-Tour achten müssen, um unsere Umwelt zu schützen“, so Stoch.

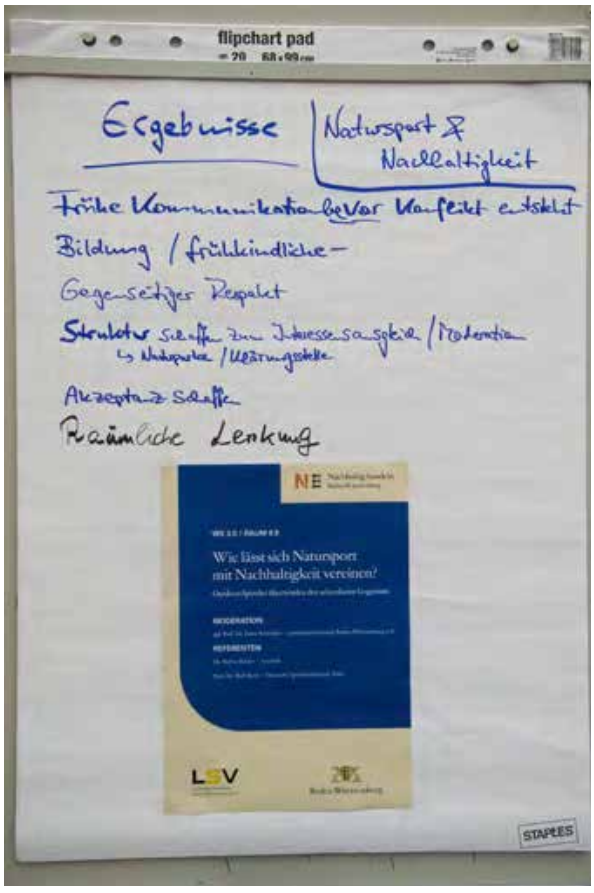
Doch wo konkret kann der Einzelne ansetzen? Klar ist: Sport und Nachhaltigkeit können auch in einem Konfliktverhältnis zueinander stehen.

Gleichzeitig braucht der Sport aber auch eine intakte Umwelt. Sportliche Aktivitäten beanspruchen Landschaften und natürliche Ressourcen. In den Workshops wurden folgende Fragestellungen behandelt: Was macht eine Sportveranstaltung nachhaltig? Wie werden Sportstätten energieeffizienter?

Welche nachhaltigen Mobilitätskonzepte gibt es für Sportler? Und wie lässt sich Natursport mit Nachhaltigkeit vereinen?

An Stellwänden wurden Thesen der Workshops plakatiert.

Alle Fotos: Martin Stollberg



Auf gutem Weg

Gerade in den Natursportarten gilt es, genau hinzusehen. Hier könnten leicht Konflikte entstehen. „Allerdings ist auch schon vieles in den vergangenen Jahren getan worden“, so Prof. Franz Brümmer, Vorsitzender der LSV-Kommission „Sport und Umwelt“. Das Wichtigste in diesem Zusammenhang sei die Feststellung, dass offen miteinander umgegangen werden muss. Oder wie Prof. Ralf Roth von der Deutschen Sporthochschule in Köln es in seinem Kurzvortrag noch einmal zum Ausdruck brachte: „Man wird zukünftig noch viel mehr miteinander und voneinander lernen müssen. Es darf nicht heißen Sport gegen Naturschutz. Auch Naturschützer sind Sportler, umgekehrt sowieso“. Und Dieter Schmidt-Volkmar unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung der seit den neunziger Jahren agierenden Klärungsstelle „Sport und Umwelt“ in Baden-Württemberg, die auch weiterhin gebraucht werde, „da durch sie in der Vergangenheit gute Kompromisslösungen gefunden werden konnten“.

Joachim Spägele

Wettbewerb

Das Umweltministerium Baden-Württemberg möchte den Sport in Zukunft auch finanziell unterstützen und gemeinsam mit dem LSV individuelle Lösungen entwickeln. Gemeinsam schreiben sie zeitnah einen Wettbewerb für Sportfachverbände aus. Diese können sich mit Konzepten für Nachhaltigkeitsprojekte, die sie in den kommenden Jahren realisieren wollen, bewerben. Insgesamt ist eine Fördersumme von 90.000 Euro ausgeschrieben.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

„Bin sehr zufrieden“

Interview mit Stefan Zyprian, dem Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend

Im Frühjahr des letzten Jahres wurde beim Jugendhauptausschuss der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in Karlsruhe Stefan Zyprian einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Der 47-jährige gebürtige Mannheimer vertritt in der Wahlperiode bis 2016 die sportpolitischen Anliegen der Kinder und Jugendlichen der über 11.400 baden-württembergischen Sportvereine im Präsidium des Landessportverbandes sowie gegenüber Politik und Gesellschaft. Im Gespräch mit *SPORT in BW* gibt Zyprian Einblicke in sein bisheriges Wirken und seine Pläne als oberster Repräsentant des Jugendsports im Lande.

300 junge Menschen im Freiwilligendienst werden derzeit im organisierten Sport beschäftigt. *Foto. Tobias Baur*

Herr Zyprian, Sie sind nunmehr neun Monate Vorsitzender der BWSJ. Welches Fazit ziehen Sie?
Ein recht gutes. Ich denke, dass sich unsere Bilanz sehen lassen kann. Wir haben uns in Freiburg konstituiert, waren vor allen Dingen bestrebt, unsere Arbeitsorganisation und Außenvertretungen zu überarbeiten. Wir werden nun vermehrt auch Ehrenamtliche einbinden. Vor allen Dingen die Kontakte zur Deutschen Sportjugend haben wir intensiviert und uns bei deren Jugendhauptausschuss in Karlsruhe gut präsentiert. Nicht zuletzt wurden auch die Kontakte zu anderen Jugendorganisationen verstärkt. Was mich sehr gefreut hat ist, dass die Aufnahme ins LSV-Präsidium sehr unkompliziert verlaufen ist und auch eine reger Kontakt zu Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad besteht.

Seit knapp einem Jahr Vorsitzender der BWSJ: Stefan Zyprian. *Foto: LSV*

Es fällt auf, dass Sie in den letzten Monaten im Land sehr präsent waren.
Da gab es sicherlich einiges aufzuholen. Ich habe in der Tat viele Veranstaltungen besucht, nicht zuletzt, um das Netzwerk noch besser auszubauen. Denn eines ist klar: Wir sind ein Teil des LSV, haben aber auch eigene Merkmale. Und nicht vergessen werden sollte, dass wir im vergangenen Jahr unser Leitbild neu festgelegt haben. Wichtig zu betonen ist, dass wir uns sowohl als Jugend- als auch als Sportverband verstehen.

Die BWSJ beschäftigt sich sehr stark mit dem Ausbau der Freiwilligendienste. Wo stehen wir momentan?
Ich bin zufrieden. Wir haben derzeit im organisierten Sport im Land rund 300 Personen in Freiwilligendiensten beschäftigt. Wir wollen diese Zahl ausbauen. Mit dem Modelprojekt „FSJ-Sport und Schule“ haben wir eine ganz tolle Sache kreiert. Das hat die Auftaktveranstaltung im letzten Herbst in Heidenheim gezeigt. Wir wollen, dass das Projekt weiter ausgebaut wird.

Die BWSJ unterstützt mit anderen Bündnispartnern auch die Kampagne „Wählen ab 16“.
Ja, wir fördern das. Wichtig in dem Zusammenhang ist mir allerdings nicht nur die Tatsache, dass diese Jugendlichen nun ihr Recht auf Wählen in Anspruch nehmen. Wichtiger ist, dass sie bewusst und informiert wählen gehen.

Wie kommen Sie beim Zukunftsplan Jugend voran?
Recht gut. Dieser läuft zunächst ja noch bis Ende 2016. Hier gibt es thematische Festlegungen, die wir voll unterstützen, wie: „Kein Tag ohne Bewegung“, „Gemeinschaft schaffen“, das heißt die Einbindung sozial Benachteiligter. Aber es ist für uns alle bei einem Rückgang an Kindern und Jugendlichen wichtig, auch neue Gruppen einzubinden. Wir brauchen jeden, Stichwort “Keiner darf verloren gehen“. Daran arbeiten wir.
Und nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang ist das Bildungsreferenten-Programm, für das wir 1,5 Stellen zur Verfügung gestellt bekamen und diese nun in den Sportjugenden der Sportbünde komplett besetzt werden konnten. Im Weiteren gilt es nun, neue Förderlinien mit dem Land zu schaffen, damit Kinder- und Jugendarbeit im Sport ausreichend finanziert wird.

Generell kann man den Eindruck gewinnen, dass Ihnen Netzwerke sehr wichtig sind.
Ohne Wenn und Aber, das ist das A und O. Ich will einen noch stärkeren Kontakt zu den sportpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen herstellen, wir finden uns mit Toto-Lotto in bestem Einvernehmen in Sachen Sportjugend-Förderpreis und treffen uns mit allen Jugendverbänden am 23. Juni mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann zum runden Tisch „Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg“.

Und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Sportjugenden im Land?
Hervorragend, auch da bin ich zufrieden. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Offenheit. Und trotz hin und wieder unterschiedlicher Meinungen haben wir bislang stets einen Konsens gefunden.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

FSJ’ler im Verein: Eine tolle Idee. *Foto: LSB NRW*

Die Brückenbauerin

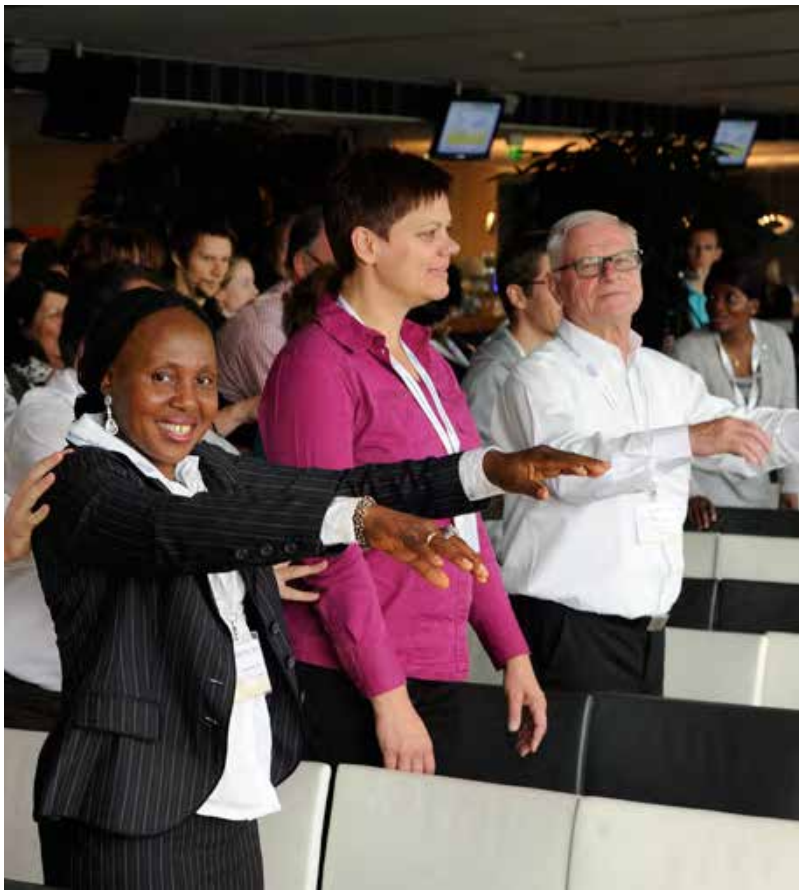
Eveline Kanaa Mapa aus Kamerun ist ein Beispiel dafür, wie Sport im Verein bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund helfen kann

Eveline Kanaa Mapa kann sich ein Leben ohne Sport im Verein kaum mehr vorstellen. *Foto: privat*

Die Zahlen sind nicht neu: Lediglich 11,8 Prozent aller Sportvereinsmitglieder im Land haben einen Migrationshintergrund. Und dies bei einem Gesamtbevölkerungsanteil von rund 26 Prozent. Warum finden diese Menschen oft keinen Zugang zum Sportverein? Fehlen ihnen die Vorbilder? Fehlen Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als Zugpferde? Ein positives Beispiel, wie es gehen kann, ist Eveline Kanaa Mapa.

Als die heute 47-Jährige in ihrer Heimat Kamerun ein Studium aufnahm, startete sie mit Naturwissenschaften. Nach drei Jahren kam die Weggabelung: Sie wurde Sportlehrerin und unterrichtete acht Jahre an einem Gymnasium. Die begeisterte Handballspielerin hatte ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und motivierte nun auch andere: „Wenn Frauen aus Kamerun Sport hören, denken sie an Leistung und Wettbewerb. Viele haben Angst davor, und die wollte ich ihnen nehmen“. Dann, 2002, der Abschied: Kanaa Mapas Ehemann arbeitete bereits in Deutschland, nach einigen Besuchen zogen auch sie und die gemeinsamen Kinder nach Sigmaringen. Ihre Sportleidenschaft pausierte, die alltäglichen Herausforderungen – Sprache, Behördengänge, die Schule der Kinder – forderten volle Aufmerksamkeit.

Bis zur nächsten Weggabelung: „Meine Tochter kam nach Hause und sagte, sie wolle Tennis spielen, ich müsse sie dabei unterstützen. Diesmal bekam ich es mit der Angst zu tun. Ich kannte ja das System nicht, habe kaum Deutsch gesprochen“. Der Kontakt zum Verein gelang. Und er wirkte langfristig. Nach intensivem Deutschkurs und beruflicher Weiterbildung im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung ist Kanaa Mapa heute zurück im Sport. Inzwischen in Reutlingen ansässig, arbeitet sie für die TSG als Kursleiterin und Trainerin im vereinseigenen Fitnessstudio. Nebenbei lässt sie sich zur Pilates-Lehrerin ausbilden – und engagiert sich bei den „Sisters“. Etwa 50 Frauen, alle mit afrikanischen Wurzeln, beraten sich und andere, zum Beispiel wenn es um Behördliches geht. Kanaa Mapa ist bei den „Schwestern“ für das Thema Bewegung zuständig. Einmal in der Woche bietet sie im Reutlinger Integrations- und Bildungszentrum dialog e. V. eine Schnupperstunde an.



Eveline Kanaa Mapa bei einem Praxis-Workshop der Veranstaltung HEIMSPIEL des LSV in Stuttgart. *Foto: picture-alliance*

Kanaa Mapa hat sich in die deutsche Gesellschaft integriert: „Wie? Ich denke, dass sich die deutsche Kultur im Sportverein wiederfindet. Will man hier in Deutschland ankommen und Freunde finden, muss man in den Sportverein gehen“. Und voller Überzeugung ergänzt sie: „Ich kann nur jedem empfehlen, Sport zu treiben, vor allem im Sportverein. Wegen der Gesundheit, aber auch weil man dort Kontakte knüpfen und viel von anderen lernen kann“, sagt Kanaa Mapa und will mehr denn je auch als Brückenbauerin für andere Menschen mit Migrationshintergrund dienen. Denn Sport im Verein ist eben besser – egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund.

Nicolas Richter/ Joachim Spägele

INTEGRATION DURCH SPORT

Heinz Janalik ist 70

Seit 13 Jahren Präsident des Badischen Sportbundes Nord

Mit einer liebevoll gestalteten Geburtstagsfeier am 23. Februar 2014 im Restaurant des Sport- und Kulturzentrums „Harres“ in St. Leon-Rot hat der Badische Sportbund Nord (BSB) seinen verdienstvollen Präsidenten Heinz Janalik geehrt und beschenkt. Die sieben nach Heinz Janaliks sportlichen Vorbildern Helmut Bantz, Wilhelm Bungert, Klaus Glahn, Ludwig Leitner, Eberhard Schöler, Uwe Seeler und Fritz Walter benannten Tische der Gäste und Gratulanten waren vollständig und prominent besetzt, denn zu Heinz Janaliks Ehrentag hatte sich die komplette Führungsspitze des baden-württembergischen Sports und namhafte Repräsentanten der Politik und Wirtschaft versammelt. Im Mittelpunkt standen außer dem wie (fast) immer gut gelaunten BSB-Präsidenten natürlich dessen Ehefrau Christa, Tochter Kerstin mit Ehemann und Enkelkind Kiana.

Bevor die Vorspeise – gebeizter Lachs an Linsengemüse und Rösti – serviert wurde, begrüßte BSB-Vizepräsident Bernd Messerschmid die Gäste aus Nah und Fern und den Pianisten Valentin Engel, der den verlängerten Vormittag auf ganz unaufgeregte Weise mit wunderbarer Musik so untermalte, dass man sich prima mit seinen Tischnachbarn unterhalten konnte. Das war ganz im Sinne des Geburtstagskindes Heinz Janalik, der mehrfach als „großer Kommunikator“ gewürdigt wurde. Für Heinz Janalik war es selbstverständlich, von Tisch zu Tisch zu wandern und jeden Gast kurz vorzustellen. Ehe er Christa Janalik als „Glücksfall und Halt“ lobte, zitierte er Boris Becker und betonte: „Ich liebe Euch alle!“

Heinz Janalik freute sich sehr über die viele Glückwünsche und dankte allen ganz herzlich.

Foto: Titze

Gerhard Schäfer hatte für seine Festrede einen von Heinz Janalik vor über 20 Jahren gedrehten Lehrfilm ausgegraben.

Foto: Pfeifer

Festrede von Vizepräsident Gerhard Schäfer

Die Festrede hielt BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer und formulierte – als jahrzehntelang geübter Fastnachter! – seine launigen Worte zu den sechs Sequenzen eines Lehrfilms, den Heinz Janalik, erkennbar vor mehr als zwei Jahrzehnten, an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zum Wesen und den unterschiedlichen Erscheinungsformen eines Trainers gedreht hatte. In diesem Film trat Heinz Janalik als Hauptdarsteller und Regisseur auf – die Rhein-Neckar-Zeitung hatte das Werk in der Laudatio für Heinz Janalik in das Genre „köstliche Klassik“ eingeordnet.

In der RNZ kam auch Nicole Stefan zu Wort, die einfach so bestätigte, dass Heinz Janalik „ein sehr guter Chef“ sei. „Ja“, fügt die BSB-Vorstandssekretärin hinzu, „wir haben ihn alle sehr lieb.“ Das zeigt, dass sich der Mosbacher in den 13 Jahren seines Wirkens als BSB-Präsident mehr Sympathien erworben hat als die hohe Anerkennung für sehr gute und zuverlässige Führungsarbeit und den großen Respekt für seine klare Meinung in vielen Fragen des modernen Sports, für seine untadelige Haltung in Konflikten und für seine menschliche Größe. Für alles das hat Heinz Janalik, wie Gerhard Schäfer betonte, nicht nur das Lob von Nicole Stefan und manchen dankenden Händedruck seiner fast vollzählig versammelten Präsidiumskolleginnen und -kollegen erhalten, sondern aus den Händen des damaligen Kultus- und Sportministers Helmut Rau (CDU) auch das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Kompetente Führungspersönlichkeit

Heinz Janalik ist ein prinzipientreuer Mensch, der messerscharf zwischen Gut und Schlecht, Richtig und Falsch, Heilig und Scheinheilig unterscheidet und stets zu dem von ihm Gesagten steht. Er ist eine der kompetentesten Führungspersönlichkeiten des deutschen Sports, für ihn ist ethisch und moralisch einwandfreies Handeln im Sport selbstverständlich.

Es ist dem ehemaligen Akademischen Direktor der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg, der seinen Ruhestand mit ehrenamtlichen Tätigkeiten so randvoll ausfüllt, dass Ehefrau Christa hin und wieder die Stirn runzelt, eine große Freude, dass es mit Andreas Stoch (SPD) endlich einen Kultus- und Sportminister in Baden-Württemberg gibt, der schon vor seinem Amtsantritt im Januar 2013 begriffen hatte, dass der Sport ein wichtiger Teil der Bildung ist.

Denn der Pädagoge und Hochschullehrer Heinz Janalik hat früh in seinem Leben erfasst, dass der Sport ein hervorragendes Instrument zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen ist. Seine sportpraktischen Erfahrungen als Athlet und Trainer und seine beruflichen Er-

Die Gästeliste – ein Auszug

Gerhard Baar, Bürgermeister Rosenberg
Dr. Achim Brötel, Landrat Neckar-Odenwald-Kreis
Wolfgang Drissler, BJV-Präsident
Dr. Karin Fehres, DOSB-Direktorin
Gundolf Fleischer, LSV-Vizepräsident, Präsident BSB Freiburg
Anton Häffner, BSB-Ehrenpräsident
Dr. Volker Himmelseher, Himmelseher Weltweit
Michael Jann, Oberbürgermeister Mosbach
Martin Lenz, Bürgermeister Karlsruhe
Anton Nagl, Anpfiff ins Leben e.V.
Prof. Dr. Klaus Roth, ISSW Heidelberg
Dr. Dorothee Schlegel, MdB, Sportkreisvorsitzende Mosbach
Dieter Schmidt-Volkmar, LSV-Präsident
Gebhard Schnurr, BSB-Ehren-Vizepräsident
Klaus Tappeser, LSV-Vizepräsident, WLSB-Präsident
Roland Vierneisel, ehem. ISSW Heidelberg
Ronny Zimmermann, bfv-Präsident

Christa und Heinz Janalik genießen die gelungene Geburtstagsfeier. *Foto: Pfeifer*

kenntnisse als Lehrer an der Schlossschule Salem und der Eduard-Mörike-Realschule in Heilbronn befähigten ihn, ab 1972 und 37 Jahre lang als Lehrer für Sportlehrer an der PH Heidelberg zu wirken und sich in zahlreichen Veröffentlichungen pointiert zu äußern. „Theorie und Praxis des Sportunterrichts", „Sportlehrerhandeln", „Jugendkulturen" und „Trainerverhalten" heißen seine wichtigsten Schriften. Heinz Janalik war es eine besondere Freude, an seinem Ehrentag seine langjährige Mitstreiterin im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), Frau Dr. Karin Fehres, im „Harres" zu umarmen.

Schon als Kind begeisterter Sportler

Gerhard Schäfer zeichnete wie die RNZ tags zuvor den Lebensweg des Jubilars nach: Heinz Janalik ist am 23. Februar 1944 im südmährischen Feldsberg zur Welt gekommen und im letzten Weltkriegsjahr von den flüchtenden Eltern nach Rosenberg im badischen Bauland mitgenommen worden. Bürgermeister Gerhard Baar aus Rosenberg war ebenso unter den Festgästen wie Klaus Zimmermann, der Vorsitzende des Fußball-Kreises Buchen. Denn schon der kleine Heinz war ein begeisterter Sportler und erwarb sich ersten Respekt als Fußballer des FV Mosbach in der 1. Amateurliga (damals 3. Liga). Er war ein unermüdlicher Kämpfer, der kleinere technische Schwächen mit resolutem Einsatz ausglich. Dass er ein „Klopper" war, würde er so nicht bestätigen, und auch sein distanziertes Verhältnis zu Schiedsrichtern ist in den letzten Jahren herzlicher geworden. Beim Ballspielsymposium im November 2014 soll er sogar die „Karlsruher Thesen" zum Thema „Schiedsrichter – Mittendrin statt nur dabei" formulieren. Auch Volleyball, Judo, Leichtathletik und Skifahren sind Sportarten, die Heinz Janalik ungedopt mit beachtlichem Geschick betrieben und an der PH mit Überzeugungskraft gelehrt hat.

Zwei Ehemalige: BSB-Ehrenpräsident Anton Häffner und Günther Seith, lange Jahre Mitglied des BSB-Präsidiums. *Foto: Titze*

Engagement auch bei DJB und DOSB

Nach seiner Sportlerlaufbahn wurde er mitspielender Fußballtrainer in Binau, Schollbrunn und Mosbach und Mitglied der Kommission „Judo und Pädagogik" des Deutschen Judo-Bundes, womit die Grundlage für das Wirken des Sportfunktionärs Heinz Janalik gelegt war. Seit 2000 ist er stellvertretender Vorsitzender des Präsidialausschusses „Sportentwicklung/Breitensport" im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), und 2001, zu einem von ihm selbst unerwarteten Zeitpunkt, wurde er – erst kommissarisch nach dem Rücktritt von Peter Speckert – zum Präsidenten des Badischen Sportbundes Nord gewählt und damit automatisch zum Vizepräsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV). Es freute ihn besonders, dass mit dem ehemaligen BSB- und LSV-Präsidenten Anton Häffner und mit BSB-Ehrenvizepräsident Gebhard Schnurr verdienstvolle Vorgänger und Mitstreiter zum Gratulieren gekommen waren.

Im BSB und LSV ist Heinz Janalik zuständig für die Entwicklung des Sports in Baden-Württemberg und die Beziehungen des Sports zur Politik. Es kommt ihm zugute, dass er mit allen Politikern demokratischer Parteien freundlichen Umgang pflegt. Er bemüht sich auch im LSV-Präsidium um Ausgleich und sachliche Arbeit. Als Präsident des Olympiastützpunkts Rhein-Neckar erfuhr er hingegen, dass es auch im Sport böse Intrigen gibt. Als Vorstandsmitglied der Sportregion

Gratulation vom langjährigen Freund und Mitstreiter Gerhard Schäfer. *Foto: Pfeifer*

Der „Präsidententisch" mit Klaus Tappeser (WLSB, li.), Gundolf Fleischer (BSB Freiburg, Mitte) und Dieter Schmidt-Volkmar (LSV, vorne). *Foto: Pfeifer*

Ein langjähriger guter Freund: BJV-Präsident Wolfgang Drissler. *Foto: Titze*

Rhein-Neckar und Mitglied der Sportbeiräte in Heidelberg und Mosbach bringt er große Erfahrungen in die Tagesarbeit ein. Für „Anpfiff ins Leben“, den Ausbildungsverein der Dietmar-Hopp-Stiftung, wirkt Heinz Janalik wie für den Deutschen Judo-Bund unauffällig als pädagogischer Berater. Anton Nagl von „Anpfiff ins Leben“ würdigte Heinz Janalik mit zu Herzen gehenden Worten.

Daheim in Mosbach ist er hin und wieder auch. Der Familienmensch Heinz Janalik ist ein gütiger Vater und stolzer Opa. Er kann Geige spielen und Rasen mähen, ganz schnell Auto fahren, seiner Christa und den Freunden aufmerksam zuhören und das BSB-Präsidium so leiten, dass seit 2001 viele, viele Probleme gelöst wurden und es nicht ein einziges Mal Krach gegeben hat. Seine Präsidiumskollegen wünschen sich deshalb insgeheim, dass er noch eine Amtsperiode dranhängen wird, denn es muss auf der Landstraße und Autobahn zwischen Mosbach und Karlsruhe doch weiterhin wenigstens einen Autofahrer geben, der

Heinz Janalik mit bfv-Präsident Ronny Zimmermann. *Foto: Pfeifer*

die 87 Kilometer in 38 Minuten bewältigen kann, ohne dabei geblitzt zu werden.

Dr. Achim Brötel, der Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises, hat mit Heinz Janalik das rhetorische Talent gemein und sagte – ganz zutreffend vor der Hauptspeise (Kalbsfilet an Schnittlauchcreme oder Lachsfilet an Safransoße mit Marktgemüsen, Klößen und abgeschmelzten Spätzle) – „erst der Brötel, dann die Wurst“. Er tröstete „den Anwalt des Sports in seiner gesellschaftspolitisch so wichtigen Rolle“ und bescheinigte ihm, trotz hohen Alters „noch picobello dazustehen“: „Lieber Herr Janalik, 70 zu werden, ist blöd. Nicht 70 zu werden, ist noch blöder.“

Dieter Schmidt-Volkmar gratuliert für LSV, BSB und WLSB

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar sprach auch für den BSB-Süd-Präsidenten Gundolf Fleischer und den WLSB-Präsidenten Klaus Tappeser. Er sei stolz, unter den Gästen wahrscheinlich derjenige zu sein, der den Jubilar am längsten kenne, denn bereits 1973 hätten sie sich am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg kennen gelernt. Er als Dozent und Heinz Janalik als Student, was dieser mit dem Zwischenruf bestätigte, dass der heutige LSV-Chef damals ein ‚richtiger Schleifer‘ gewesen sei. So war es auch folgerichtig, dass Schmidt-Volkmar als Geschenk u.a. ein antiquarisches Lehrwerk des damaligen Institutsleiters, Prof. Dr. Otto Neumann, überreichte, das den

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar gratulierte für den Sport in Baden-Württemberg. *Foto: Titze*

bezeichnenden Titel trägt „Sport und Persönlichkeit„ und heute unter Kennern als Kostbarkeit gilt. Bei leckerem Dessert und Espresso wurde noch viel gefachsimpelt, ehe das reich beschenkte Geburtstagskind und seine Gäste den Heimweg antraten. Jeder Mensch, so hatte es schon BSB-Vizepräsident Bernd Messerschmid in seiner Begrüßung betont, erhalte das, was er verdient. Womit er absolut Recht hat!

Auch die BSB-Geschäftsstelle gratulierte

Zwei Tage nach der Feier in St. Leon gab es auch in der BSB-Geschäftsstelle eine Einladung mit Speis und Trank, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle ihrem Präsidenten ganz herzlich gratulierten und dieser ihnen für ihre Arbeit dankte. Das Geschenk – zwei Karten für das Ski-Weltcup-Finale in Lenzerheide, das Mitarbeiterin Elke Moser überreichte – nahm Heinz Janalik gleich zum Anlass für einen sportlichen Spaß: Er werde dort in der zweiten Gruppe starten, meinte der skibegeisterte BSB-Präsident und dankte allen ganz herzlich.

Mit PFiFF in die 3. Runde

Ab sofort für das Kooperationsprogramm Kindergarten – Sportverein bewerben!

Hinweis:
Die 2012 und 2013 gestarteten Kooperationen müssen sich nicht neu bewerben!

Bis zum 13. Juni können sich Sportvereine und Kindergärten wieder für das Kooperationsprogramm PFiFF bewerben. Die Ausschreibung mit allen wichtigen Informationen finden Sie in der Mitte dieses Hefts auf den Seiten 27 bis 30.

Worum geht es?

Bereits im 3. Jahr können sich wieder bis zu 30 Kooperationen aus Sportverein und Kindergarten für PFiFF bewerben. Bei diesem Sportprogramm steht die Förderung der Selbstregulation von Kindern mit Bewegung, Spiel und Sport im Mittelpunkt.
Inhalt der Kooperation sind regelmäßige Bewegungseinheiten, die ein Tandem aus ÜL/Trainer/in und Erzieher/in gemeinsam durchführt. Ziel der Bewegungseinheiten ist die Förderung der exekutiven Funktionen Arbeitsgedächtnis, Inhibition und Flexibilität, die der Selbstregulation zu Grunde liegen. Wie bedeutsam eine gut ausgeprägte Selbstregulation für die Entwicklung der Kinder ist, haben wir bereits mehrfach in Berichten in SPORT in BW dargestellt.

Wie wird gefördert?

Was sich genau hinter den exekutiven Funktionen verbirgt und vor allem wie sie mittels Sport erlernt und verbessert werden können, vermitteln die Referenten in **Qualifizierungsmaßnahmen**. Zudem erhalten die Kooperationspartner unterstützendes Material für die Durchführung und das spezielle PFiFF-Lehrwerk.

Eine gut ausgeprägte Selbstregulation wirkt sich beispielsweise sehr positiv auf die Lernleistung und damit den späteren schulischen Erfolg von Kindern aus. Die exekutiven Funktionen können bereits im Kinderalter erlernt und gefördert werden.

Anmeldeschluss: 13. Juni 2014

Arbeitsgedächtnis	Inhibition	kognitive Flexibilität
Ermöglicht uns Informationen kurzzeitig zu speichern und mit den gespeicherten Informationen zu arbeiten.	Versetzt uns in die Lage spontane Impulse zu unterdrücken sowie die Aufmerksamkeit willentlich zu lenken und Störreize auszublenden.	Fähigkeit, den Fokus der Aufmerksamkeit zu wechseln, sich schnell auf neue Situationen einzustellen und andere Perspektiven einzunehmen.

Selbstreguliertes Verhalten

Die Sportvereine bekommen für die Durchführung der Kooperation einen **Zuschuss vom Badischen Sportbund Nord e.V.**, der sich im Laufe der Kooperation steigert:

1. Kooperationsjahr	400 Euro
2. Kooperationsjahr	500 Euro
3. Kooperationsjahr	600 Euro

Den teilnehmenden Kindergärten stellt die Stiftung „Sport in der Schule in Baden-Württemberg“ einmalig einen Gutschein im Wert von 400 Euro zur Anschaffung von Sportgeräten zur Verfügung.

Was ist gefordert?

Von entscheidender Bedeutung sind die Vorkenntnisse der Übungsleiter/- und Trainer/innen. Denn es geht bei PFiFF nicht darum, neue Bewegungsformen zu vermitteln, sondern aufzuzeigen, wie die exekutiven Funktionen besonders gut gefördert werden können. „Wir erfinden das Rad nicht neu, sondern rücken das Thema Selbstregulation in den Fokus. Es nehmen ausschließlich Übungsleiter/innen teil, die über viel Erfahrung verfügen. Es geht vor allem darum, wie sie bekannte Spielideen so modifizieren können, um die exekutiven Funktionen noch besser zu fördern“, erklärt Dr. Florian Dürr, Vorsitzender von Spiel und Sport plus e.V. (SSp), dem Verein, der das Programm PFiFF entwickelt hat. Als **Qualifikation** ist daher die **Übungsleiter C-Lizenz mit dem Profil Kinder** oder eine **andere C-Lizenz mit nachweisbarer langjähriger Erfahrung** in der Arbeit mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren vorausgesetzt. Zudem müssen die Tandems von Verein und Kindergarten verpflichtend an allen Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen.
Alle Teilnahmevoraussetzungen entnehmen Sie bitte der Ausschreibung.

Wie bewerben Sie sich?

Sportverein und Kindergarten füllen gemeinsam den Bewerbungsbogen (s. Seite 27 bis 30) aus und senden ihn bis spätestens 13. Juni 2014 (Posteingang) an den Badischen Sportbund Nord. Welche Kooperationen gefördert werden, teilen wir Ihnen vor den Sommerferien mit.

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Wo erhalten Sie weitere Infos?

Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit gerne an uns:
Eva Zimmermann
Projektleiterin PFiFF
Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de
Infos finden Sie auch auf www.Badischer-Sportbund.de

Mehr als 120 Übungsleiter/innen und Erzieher/innen konnten bei den Praxisworkshops in Heidelberg und Karlsruhe Anfang des Jahres viele praktische Tipps mitnehmen und sich mit anderen über ihre Erfahrung mit PFiFF austauschen.

Bildung hat hohen Stellenwert im BSB

Ein Gespräch mit BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer über die Arbeit des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung

Gerhard Schäfer ist Vizepräsident des Badischen Sportbund Nord und Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung. Dem 66-jährigen Oberstudienrat im Ruhestand aus Heidelberg-Ziegelhausen ist es ein Anliegen, die Qualität der Übungsleiter in den Vereinen und Fachverbänden zu sichern, was nur gelingen kann, wenn auch die Referenten der Aus- und Fortbildungskurse im BSB Nord und in den Fachverbänden eine hohe Qualifikation haben. „SPORT in BW" sprach mit Gerhard Schäfer über die neu eingeführte Qualifizierung der Lehrreferenten und über die Arbeit des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung.

Herr Schäfer, früher gab es im BSB Nord einen Lehrgangsausschuss. Warum wurde dessen Name in Ausschuss für Bildung und Qualifizierung geändert?
Gerhard Schäfer: „Die Bildungslandschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Von dieser Entwicklung ist auch die Bildung im organisierten Sport nicht ausgenommen. Neben einer innovativen Sportszene, die ständig neue Sportarten und -trends präsentiert, existiert inzwischen eine Vielzahl von Anbietern in der sportlichen Bildung. Dabei werden neue Ausbildungsgänge und moderne Profile entwickelt und angeboten. Gleichzeitig erwarten die Sporttreibenden eine immer höhere Qualität des Sportangebotes – sowohl methodisch, als auch pädagogisch. Deshalb diese Namensänderung."

Welche Themen hat Ihr Ausschuss besonders im Blick?
Schäfer: „Im organisierten Sport müssen die aktuellen gesellschaftlich relevanten Themen wie Prävention vor sexualisierter Gewalt, Integration, Dopingprävention und Inklusion berücksichtigt werden. Durch die pädagogische, soziologische oder betriebswirtschaftliche Perspektive werden die Ziele und Methoden im Bildungsprozess neuen Anforderungen unterworfen."

War die Personaldecke im BSB Nord für diese vielfältigen Aufgaben ausreichend?
Schäfer: „Nein. Nach intensiven Gesprächen im BSB-Präsidium und mit den Fachverbänden wurde die Stelle eines Lehrreferenten neu geschaffen und im April 2011 mit Peter Mayer-Enke besetzt, der nun zusammen mit Volker Trunk und Dorsey Erg das Lehrteam des BSB Nord bildet. Diese drei Fachkräfte arbeiten eng mit den Führungskräften des Badischen Fußball-Verbandes (bfv) zusammen, um gemeinsam das Bildungsprogramm der Sportschule Schöneck zu gestalten. Somit wird eine steigende Qualität und Zuverlässigkeit der Ausbildung von Übungsleitern, aber auch Vereinsmanagern gewährleistet. Auch die Zusammenarbeit mit den Fachleuten der Verbände wurde intensiviert und trägt zu einer weiteren Steigerung der Qualität und der Bildung eines guten Betriebsklimas bei. Mit dieser Umstrukturierung werden wir nach der Ära von Hermann Kimmeyer, der Ende 2010 den aktiven Dienst an der Sportschule Schöneck beendet hatte und mit viel Lob und Anerkennung verabschiedet wurde, die Zukunftsfähigkeit unserer Sportvereine weiter verbessern."

Welche konkreten Maßnahmen vor allem für die Lehrreferenten wurden danach umgesetzt?
Schäfer: „Anfang 2013 hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) dem BSB Nord eine Konzeption für die Weiterbildung der Referenten genehmigt, die mit dem DOSB-Ausbilderzertifikat ihren Abschluss findet. Seit Juli 2011 hat der BSB Nord acht Fortbildungen durchgeführt, an denen mehr als 60 Personen teilgenommen haben. Hier auszugsweise einige Themen:

- Viel Stoff – wenig Zeit,
- Dopingprävention,
- Entspanntes Bewegen,
- Sexualisierte Gewalt,
- Aktivierende Methoden,
- Zeitmanagement,
- Methodenkompetenz sowie
- Sozial- und Selbstkompetenz.

Um diese Zielrichtungen zu verdeutlichen, wurde das Bildungsprogramm des BSB Nord mit neuem Design und erweiterten Inhalten präsentiert. Es soll unsere Rolle als Dachverband klar erkennbar ma-

Neu: Sport in BW-Reihe zu Bildung und Qualifizierung

Unsere Sportvereine haben es heutzutage nicht unbedingt einfach. Sie müssen sich einer Vielzahl von Anforderungen und hohen Erwartungen stellen … und müssen das überwiegend ehrenamtlich bewältigen. Das beste Rüstzeug, hierbei erfolgreich zu sein, ist zweifellos eine gute Qualifikation – das gilt für die Sportpraxis ebenso wie für die Führung und Organisation eines Vereins. Als Unterstützung für Übungsleiter/innen sowie für Vereinsführungskräfte gibt es im Badischen Sportbund eine Vielzahl von Aus- und Fortbildungsangeboten, Seminaren, Tagesworkshops und Info-Veranstaltungen, die allen Vereinsmitarbeiter/innen offenstehen. Wie das alles organisiert ist, welche Personen dahinter stehen und wie letztendlich das Bildungskonzept des BSB aussieht, wird Sport in BW in den nächsten Ausgabe darstellen. Wir werden Ihnen unser Lehrteam vorstellen, darüber informieren, wer in der Geschäftsstelle was bearbeitet, werden die Sportschule Schöneck kurz portraitieren, das DOSB-Ausbilder-Zertifikat sowie die Lehrgänge für Referenten vorstellen und auch die wichtigsten Inhalte des Sportentwicklungsberichts des DOSB zusammenfassen. Schließlich sollen auch Referenten und Teilnehmer mit kurzen Statements zu Wort kommen.
Den Anfang macht heute ein Interview mit BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer, geführt von Claus-Peter Bach, und die Vorstellung des Ausschusses „Bildung und Qualifizierung".

chen und mit seinen Informationen über die Ziele, Aufgaben und Aktivitäten des BSB Nord nicht nur die Übungsleiter und Trainer ansprechen, sondern auch Führungskräfte und alle Vereinsmitglieder mit Blick auf die künftigen Herausforderungen der Vereine. Das BSB-Programm 2014 informiert deshalb nicht nur über die Lehrgänge und Seminare von BSB und BSJ, sondern auch über alle Bildungsangebote der Fachverbände – auch außerhalb unserer Verbandsgrenzen – und unserer Sportkreise."

Gab es noch weitere Konsequenzen zur Qualitätsverbesserung der Vereinsarbeit?
Schäfer: „Die Erfahrung hat gezeigt, dass nur ein qualitativ gut geführter Verein eine stetige Weiterentwicklung – auch im quantitativen Bereich – gewährleisten kann. Deshalb startete am 1. Januar 2011 die Aus- und Fortbildung von Vereinsmanagern nach der neuen Konzeption. Zum Erwerb der Vereinsmanager C-Lizenz muss aus vier Themenbereichen jeweils ein Seminar absolviert werden, das Grundlagenwissen vermittelt. Um die übrigen Lerneinheiten zu absolvieren, können angehende Vereinsmanager (kurz: „VM") aus verschiedenen Seminaren frei wählen und damit einzelne Bereiche vertiefen. In jedem Jahr können die Teilnehmenden aus einem Pool von über 20 Bildungsveranstaltungen gezielt und flexibel die für sie interessanten Veranstaltungen auswählen. Zur Unterstützung der Lehr- und Lernprozesse stellt der BSB Nord Ausbildungsmaterialien zur Verfügung, die das selbständige Lernen und die Weiterbeschäftigung mit den Unterrichtsinhalten unterstützen. Nach der Absolvierung der erforderlichen Segmente erhält der Teilnehmende die Vereinsmanagerlizenz C."

Wie kann man sich danach weiter qualifizieren?
Schäfer: „Die B-Lizenz für VM bietet der BSB Nord in Zusammenarbeit mit dem BSB Freiburg und dem Württembergischen Landessportbund abwechselnd in den Bildungsstätten in Baden und Württemberg an. Welchen Stellenwert die VM-Ausbildung besitzt, verdeutlichen folgende Zahlen: Im Gebiet des BSB Nord besitzen 236 Personen die VM C-Lizenz und 58 die B-Lizenz. In den letzten drei Jahren fanden rund 80 Seminare, Infoveranstaltungen und Tagungen mit über 1.300 Teilnehmenden statt. Da die Qualität eines Vereins nicht nur von entsprechend gebildeten Übungsleitern, sondern mehr und mehr von hoch qualifizierten Führungskräften an der Spitze abhängt, bleibt zu wünschen, dass zukünftig Vereinsmanager mit Lizenz genauso auf Landesebene gefördert werden wie lizenzierte Übungsleiter. Hierfür setzt sich das BSB-Präsidium ein. Im Sportförderprogramm der Stadt Heidelberg wurde dies übrigens schon vorbildlich umgesetzt."

Ausschuss „Bildung und Qualifizierung"

Die Mitglieder des Ausschusses „Bildung und Qualifizierung" (v.l.): BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, Peter Mayer-Enke (BSB), Klaus-Dieter Lindner (bfv), Ulrike Schenk (BSB), Franz-Josef Klein (BSJ), Barbara Shaghaghi (BTB, als Vertreterin von Henning Paul), Fabian Schley (BJV) und Ausschussvorsitzender Gerhard Schäfer. Es fehlen Rolf Bader (BLV) und Ulla Richter (BHV).

Der Ausschuss „Bildung und Qualifizierung" wurde nach dem Sportbundtag 2010 ins Leben gerufen. Er ersetzte den „Lehrgangsausschuss". Hinter der Änderung der Bezeichnung verbergen sich zwei grundsätzliche Neuerungen: Zum einen wurde der Ausschuss wesentlich breiter aufgestellt und mit Vertretern aus dem Kreis der Fachverbände ergänzt, um noch besser auf die Belange der Mitgliedsverbände eingehen zu können. Zum anderen wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass sich der Ausschuss schon in den Jahren zuvor mit weit mehr Themen als lediglich der Erstellung des Lehrgangsprogramms befasst hat. In seiner ersten Wirkungsperiode von 2010 bis 2013 hat sich der Ausschuss u.a. mit folgenden Themen beschäftigt:

- Referentenqualifizierung in der Ausbildung
- Mindestalter bei der Zulassung für Lehrgänge
- Anhebung der Referentenhonorare auf 25,– Euro
- Bekanntheitsgrad des Badischen Sportbunds bei den Lehrgangsteilnehmern
- Rahmenrichtlinien von DOSB und LSV
- Mögliche „Harmonisierung der Assistentenausbildung
- Dezentrale Grundlehrgänge
- Sexualisierte Gewalt
- Führungszeugnis versus Ehrenkodex
- Umgang mit kommerziellen Anbietern im Sport
- Austausch über die Ausbildung von Führungskräften
- Umsetzung Ehrenkodex
- Dopingprävention

Darüber hinaus stellten einige Ausschussteilnehmer die Qualifizierungsstruktur in ihrem Verband und/oder einzelne Ausbildungskonzeptionen vor (Fußball, Judo, VM-Ausbildung des BSB).

MITTENDRIN ... statt nur dabei

Von Stephan Müller
Arbeitskreis Kirche und Sport

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist das erste große Sportereignis, die XXII. Olympischen Winterspiele in Sotschi, schon vorbei. Sie sind mittendrin in der ‚Pause' bis zu den Paralympics, welche vom 6. bis 16. März ebenfalls in Sotschi stattfinden.
Über den Verlauf der Spiele kann ich beim Schreiben dieser Kolumne nur spekulieren: Werden sich die Medaillenhoffnungen erfüllen? Werden wir faire, spannende Wettkämpfe erleben? Begegnen sich Sportler vieler Nationen, Kulturen und Religionen zu einem friedvollen Austausch? Werden sportliche Wettkämpfe die Spiele prägen und nicht politische oder gar gewalttätige Auseinandersetzungen?
Die meisten von uns werden die Spiele am Bildschirm verfolgen und daher ‚nur' medial dabei sein. Die evangelische und die katholische Kirche haben gemeinsam ein Begleitheft für beide Spiele herausgegeben, das die Sportler, aber auch uns Zuschauer mit hineinnimmt in die Tiefe der olympischen Idee. Das Heft hat den treffenden Titel „Mittendrin". Die Texte, Impulse und Gebete möchten uns helfen, im Wettkampftrubel, in der Begeisterung aber auch in der Niederlage, in der Enttäuschung ein inneres Gleichgewicht zu finden.
Besonders gut gefällt mir beispielsweise die Betrachtung zum ‚Auf und ab'. Viele Sportler und auch wir selbst haben oder werden bei diesen Spielen, in unseren Sportvereinen und im beruflichen wie privaten Alltag Auf und Ab's erleben. Da wird es Phasen geben, in denen wir die ganze Welt umarmen könnten. Dann gibt es Zeiten der Niedergeschlagenheit, in denen wir uns am liebsten verkriechen könnten.
Um das Leben ganz zu spüren, brauchen wir wohl solche Veränderungen und Kontraste – Zeiten des Glücks und Zeiten der Traurigkeit. Im Bild der Bergwelt nahe von Sotschi gesprochen: Ein Leben, ein Sport ohne Täler gibt es nicht. Denn wer nie unten war, der schaut vom Gipfel gleichgültig ins Tal und weiß gar nicht zu schätzen, oben auf dem Berg zu stehen.
Dies ist für mich ein tröstlicher Gedanke, der mir mittendrin im Trubel und in der Schnelllebigkeit göttlichen Halt und Schwung schenkt. Das Begleitheft ‚Mittendrin' kann auf der Homepage von ‚Kirche und Sport' heruntergeladen werden (www.ekd.de/kirche-und-sport/material).
Übrigens, aus den Arbeitskreisen Kirche und Sport sind auch katholische und evangelische Seelsorger mittendrin vor Ort in Sotschi, um den Sportlern, Funktionären und Zuschauern Gottesdienste und vertrauliche Gespräche anzubieten. Wir können uns mittenrein in die Spiele nehmen lassen, indem wir die Spannung, das sportliche Miteinander genießen und für friedliche und beglückende Spiele bitten. Dann sind wir mittendrin statt nur dabei.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

25. März 2014
BSB-Präsidium
Haus des Sports Karlsruhe

27. März 2014
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

9. April 2014
LSV-Präsidium,
Maulbronn

11./12. April 2014
Klausurtagung BSB-Präsidium,
Östringen

5. Mai 2014
Auszeichnungsfeier Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport", St. Leon-Rot

BBW

Der **Basketballverband Baden-Württemberg e.V.** mit über 25.000 Sportlerinnen und Sportlern in rund 250 Vereinen sucht zum **1. Oktober 2014** für den altersbedingt ausscheidenden Stelleninhaber eine/n

Geschäftsführer/in

in Vollzeit. Der Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig in der Geschäftsstelle des Verbandes in Stuttgart-Bad Cannstatt.

Aufgabeninhalte sind u.a.:
- Leitung und Organisation der allgemeinen Verwaltungsabläufe
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Sportart Basketball
- Personalführung – Vertragswesen – EDV-Koordinierung – Buchhaltung
- Unterstützung des ehrenamtlichen Präsidiums
- Kontaktpflege zu den Vereinen und anderen Organisationen

Wir erwarten:
- Studium und/oder entsprechende Berufserfahrung
- Erfahrung in Verwaltungs- oder Verbandsarbeit im Sport
- Fähigkeiten zur Projektinitiierung
- Kontaktfreudigkeit und Aufgeschlossenheit

Wir bieten:
- Eine sehr interessante, vielseitige und herausfordernde Aufgabe
- Eine den Aufgaben entsprechende Vergütung
- Die Stelle ist dem BBW-Präsidenten unterstellt

Bei Interesse erbitten wir Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Nennung Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 31. März 2014 an den Präsidenten des Basketballverbandes Baden-Württemberg e.V., Joachim Spägele, Alte Bundesstraße 37, 79194 Gundelfingen. Sollten Sie in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen, sichern wir Ihnen selbstverständlich eine absolute Vertraulichkeit Ihrer Bewerbung zu.

Sportgeräte-Förderrichtlinien 2014

für die Gewährung von Zuschüssen zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten

Der Anschaffungszeitraum ist im Zuschussverfahren 2014 das Kalenderjahr, somit der 01.01. bis 31.12.2014.
Es werden Sportgeräte ab Einzelanschaffungskosten von 2.000 Euro und Pflegegeräte ab 5.000 Euro bezuschusst.

Antragsschluss ist der 31.01.2015.

BITTE BEACHTEN

- Dem Antrag müssen beiliegen:
  1. **Original-Rechnungsbeleg (wird nach der Bearbeitung zurückgesandt)**
  2. als **Zahlungsnachweis** werden ausschließlich anerkannt (keine Barzahlung):
     a) für Einzelüberweisung: Kopie des Kontoauszugs
     b) für Sammelüberweisung (Diskette, Online-Banking): Kopie des Kontoauszugs und Zahlungsprotokoll

  → **Stempel „Betrag erhalten", Durchschläge von Überweisungsträgern und Bankstempel werden als Zahlungsnachweis nicht anerkannt.**
- Anschaffungszeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

1. Allgemeine Bestimmungen

1.1. Die nachfolgenden Regelungen wurden zwischen dem Badischen Sportbund Nord, dem Badischen Sportbund Freiburg und dem Württembergischen Landessportbund abgestimmt und werden gemeinsam veröffentlicht.
1.2. Die Bezuschussung von Sportgeräten geschieht als Anteilsfinanzierung in Höhe von 30% der als zuschussfähig anerkannten Kosten. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.
1.3. Bezuschusst werden Sport- und Pflegegeräte, die im Anschaffungszeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014 angeschafft werden. Maßgebend hierfür ist das Rechnungsdatum!
1.4. Für Geräte ist durch Unterschrift auf dem Antrag/Verwendungsnachweis eine Zweckbindung von fünf Jahren zu bestätigen. Eine Inventarisierung ist vorzunehmen. Die Belege sind entsprechend den rechtlichen Vorschriften aufzubewahren.
1.5. Bei der Förderung verschiedener Sport- und Pflegegeräte gelten Beschränkungen/Limitierungen der zuschussfähigen Anschaffungskosten (siehe unter 3.).
1.6. Die Auszahlung des Zuschusses gilt als Bewilligungsbescheid.
1.7. Anträge sind mit dem jeweils gültigen Antragsvordruck einzureichen. Für die Prüfung des Antrags werden die mit dem Antrag eingereichten Unterlagen herangezogen.

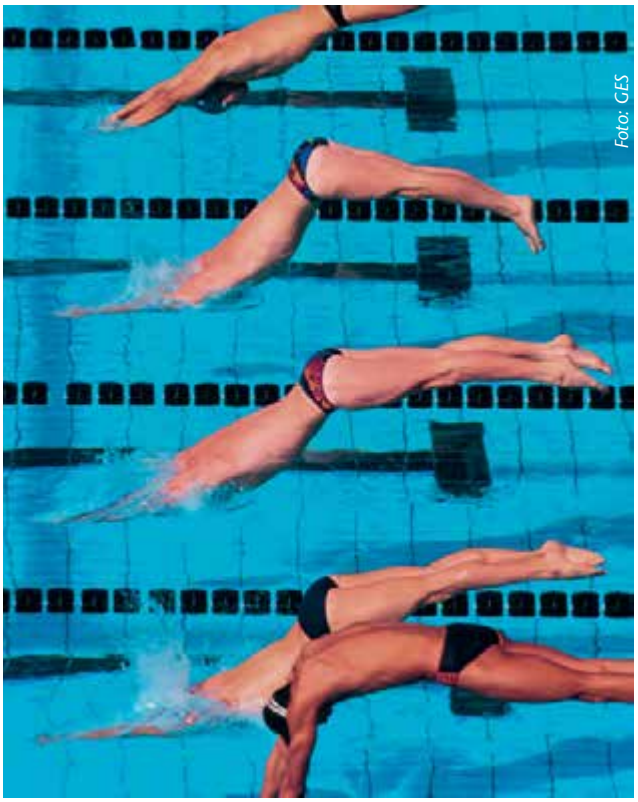


Foto: GES

1.8. Sport- und Pflegegeräte, deren Verwendungszweck nicht klar ersichtlich ist, bedürfen einer näheren Erläuterung, die dem Antrag beigelegt werden muss.
1.9. Bemessungsgrundlage für die zuschussfähigen Kosten sind die jeweiligen Bruttoverkaufspreise (einschl. gesetzliche MwSt) abzüglich gewährte Nachlässe bzw. Rabatte und Skonti **ohne** Versand-, Versicherungs- und Transportkosten bzw. Verpackungskosten. Im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung ist dies im Antrag zu berücksichtigen.
1.10. Die Anträge sind korrekt und vollständig auszufüllen, da diese gleichzeitig den Verwendungsnachweis darstellen. Vor der Versendung der Rechnungs-Originalbelege und Zahlungsnachweise an den Landessportbund bitte unbedingt Kopien erstellen. Nach der Bearbeitung erhalten Sie die Originalbelege zurück.
1.11. Mehrspartenvereine haben ihre Aufstellung nach Fachverbandszuordnung getrennt einzureichen. Der Antrag selbst kann nicht von den Abteilungen, sondern nur vom Gesamtverein gestellt werden.
1.12. Die allgemeinen Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung des Landes Baden-Württemberg und die entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie die Richtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Sportförderrichtlinien) vom 01.01.2005 sind zu beachten.
1.13. Antragsschluss ist der **31. Januar 2015**.
Dem Verein muss zum Zeitpunkt der Antragstellung ein gültiger Freistellungsbescheid des zuständigen Finanzamtes vorliegen.
1.14. Auszahlungen werden unbar geleistet und erfolgen nur auf die der Finanzabteilung bekannte Bankverbindung.

2. Bezuschusst werden:

- Sportgeräte und Hilfsgeräte zur Durchführung der in den Sportbünden vertretenen Fachsportarten, deren Einzelanschaffungswert mindestens 2.000 Euro betragen (Limitierungen unter **3.**)
- Pflege- und Reinigungsgeräte, soweit für den Sportbetrieb erforderlich, deren Einzelanschaffungswert mind. **5.000 Euro** betragen (Limitierungen unter 3.)

3. Begrenzungen/Limitierungen zur Sportgeräteförderung

(förderfähige Höchstbeträge im Anschaffungszeitraum = Kalenderjahr), Voraussetzungen: Mindestanschaffungswert 2.000 bzw. 5.000 Euro (s. 2.)

- **Kraft- und Fitnessgeräte** ab 2.000 Euro Einzelanschaffungskosten, bis 5.000 Euro Höchstbetrag (keine Erstausstattung)
- **Schulpferde** ab 3.000 Euro Einzelanschaffungskosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 Euro
- **Musikanlage** bis 4.000 Euro Höchstbetrag
- **Schwimmleinen-Satz** (9er) bis 3.000 Euro Höchstbetrag
- **Segelboote** bis 10.000 Euro Höchstbetrag
- **Ruderboote** bis 15.000 Euro Höchstbetrag
- **Kanus** bis 7.500 Euro Höchstbetrag
- **Begleitboote** bis 3.000 Euro Höchstbetrag
- **Mattensätze** z.B. bei Sportart Ringen, Judo, Karate, Taekwondo, Ju-Jutsu, Turnen ab 2.000 Euro Gesamtkosten, innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 7.000 Euro
- **Sportwaffen** bis 4.000 Euro Höchstbetrag
- **Pflegegeräte** ab 5.000 Euro Einzelanschaffungskosten, je Sportart innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Höchstbetrag von 10.000 Euro

→ **Zuschussberechnung: 30% vom Kaufpreis (siehe hierzu Punkt 1.9), maximal aber 30% vom Höchstbetrag**

Foto: Garten-Moser

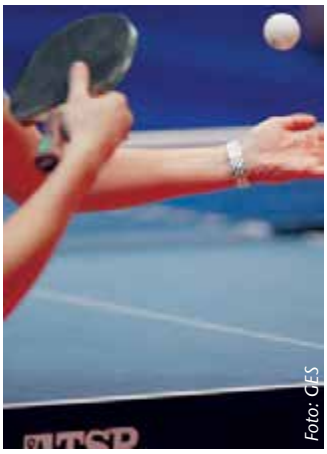


Foto: GES

4. Nicht zuschussfähig sind unter anderem:

- Sportbekleidung (inkl. Schutzbekleidung) jeglicher Art
- Reparaturen und Instandsetzungen
- Ersatzteile für Reparaturen
- Einrichtung Vereinsheim und Büro
- Kleinbusse, Motorräder, Pkw und Lkw
- Transportmittel und -geräte jeglicher Art und Nutzung
- Medizinische Geräte (mit Ausnahme von Defibrillatoren)
- Personalcomputer, Vereinsverwaltungs-Software, Lehr- und Schulungsmaterial, Ausstattung
- Scheibenzuganlagen (sind in der Vereinssportstättenbauförderung **vor Anschaffung und Einbau zu beantragen**)
- Bänke, Ersatzspieler-Bänke, -Kabinen
- Gebrauchsgegenstände (Büro, Küche, Werkstatt)
- Spielstandsanzeigen und Lautsprecheranlagen zur Zuschauerinformation
- Analyse- und Auswertgeräte
- Sportgeräte-Grundausstattung von gemeindeeigenen Sporthallen und Sportfreianlagen

Foto: GES

Einzelfallentscheidungen bleiben vorbehalten.
Die Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Vollzähligkeit.
Die Vielzahl der zuschussfähigen und nicht zuschussfähigen Sport- und Pflegegeräte lässt keine vollständige und erschöpfende Aufzählung im Rahmen dieser Veröffentlichung zu.
In Zweifelsfällen übersenden Sie uns ein Angebot mit Gerätebeschreibung zur Prüfung.

Foto: GES

Infos und Kontakt:

Antragsvordrucke erhalten Sie auf der Homepage www.badischer-sportbund.de oder bei unserem Mitarbeiter Wolfgang Elfner, an den Sie sich auch bei Fragen wenden können:

Badischer Sportbund Nord, Wolfgang Elfner
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-18, Fax 0721/1808-28
w.elfner@badischer-sportbund.de, info@badischer-sportbund.de

www.benz-sport.de

made in GERMANY

SPORTEQUIPMENT

Turn- & Sport-Ausstattung, Objektausstattung

für Schul-, Breiten- und Leistungssport

BENZ® liefert Qualitäts-Geräte sowie Turn- und Sport-Equipment für einen perfekten Schulunterricht oder einen siegreichen Wettkampf. Von klassischen Sportarten bis hin zum attraktiven Trendsport!

Jetzt BENZ® KATALOG kostenlos anfordern

ORIGINAL BENZ® SPORT

SCHULSPORT BREITENSPORT LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße. 1-3 I D-71364 Winnenden I Tel. 07195 / 69 05 - 0 I Fax 07195 / 69 05 - 77 I info@benz-sport.de

Kooperation Schule – Verein

ANTRAG NUR ONLINE!

Ausschreibung für das Schuljahr 2014/2015 – Meldetermin 1. Mai 2014

Die Ausschreibung steht unter dem Vorbehalt, dass die notwendigen Finanzmittel im Landes- bzw. Sporthaushalt des Landes Baden-Württemberg 2014/2015 zur Verfügung gestellt werden. Bei der Beantragung von Kooperationsmaßnahmen sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Antragsteller sind der Verein und die Schule; Zuschussempfänger ist der Verein. Bei schul- bzw. schulartübergreifenden Maßnahmen bestätigt eine Schulleitung die Trägerschaft der Gesamtkooperationsmaßnahme.

2. Anträge können ausschließlich über das Internetportal **BSBnet** gestellt werden. Das Portal ist für die Antragsstellung ab dem 10. März bis einschließlich 1. Mai 2014 geöffnet.
Der Antrag ist online zu erstellen und auszudrucken. Der Ausdruck ist bis **spätestens 1. Mai 2014** unterschrieben bei der BSB Geschäftsstelle einzureichen. Verspätet eingehende Anträge werden nicht mehr angenommen. Ausschlaggebend ist der Poststempel. Eine Anleitung zur Online-Beantragung kann auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de abgerufen werden.

3. Möglichkeiten der Förderung
Grundsätzlich können Maßnahmen mit allen Schularten und in allen Profilen im Rahmen des außerunterrichtlichen Sportangebots bezuschusst werden. Schulen mit Ganztagesbetreuung und Grundschulen/Weiterführende Schulen (GSB, WSB), die ein Profil mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt besitzen bzw. Schulen mit besonderem Förderbedarf im Sport, werden vorrangig berücksichtigt.
Kooperationsmaßnahmen mit Kindergärten können nur berücksichtigt werden, wenn dieser Kindergarten **dritter** Partner einer Kooperation eines Vereins und einer Schule ist.

4. Anzahl der geförderten Maßnahmen
Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist zunächst keine Einschränkung vorgesehen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet die jeweilige Betreuergruppe im Sportkreis über die Bezuschussung. Die Bewilligung erfolgt durch den Badischen Sportbund Nord.

5. Zuschuss
Die Zuschusshöhe beträgt im Schuljahr 2014/2015 **360 €** (180 €). Maßnahmen mit Sonderschulen und Förderschulen erhalten einen Zuschuss von **460 €** (230 €).
Kooperationsmaßnahmen müssen (zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot) über das ganze Schuljahr in wöchentlichem Rhythmus oder in 14-tägigem Rhythmus (mindestens zweistündig) durchgeführt werden.
Alternativ dazu ist möglich:
a) „Saisonsportarten“ in einem begrenzten Zeitraum
b) Schulsportprojekte
Für a) und b) gilt: Es werden Kooperationsmaßnahmen im Umfang von 20 bis 29 Stunden mit 180 Euro bzw. 230 Euro und Kooperationsmaßnahmen ab einem Umfang von 30 Stunden mit 360 Euro bzw. 460 Euro bezuschusst. Jedoch gilt auch für diese der Zeitraum des Schuljahrs von September 2014 bis Juli 2015 für die Durchführung einer Maßnahme.
Für die Auszahlung des Zuschusses ist der Kurzbericht einschließlich Teilnehmerliste online zu erstellen und auszudrucken. Der Ausdruck ist **bis spätestens 15. Juli 2015** unterschrieben bei der BSB-Geschäftsstelle einzureichen. Für die Eingabe des Kurzberichtes ist das Portal ab dem 1. Juni 2015 bis einschließlich 15. Juli 2015 geöffnet.

6. Versicherungsschutz
Alle gemeldeten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Schulen. Dies gilt auch für Maßnahmen, die keinen Zuschuss erhalten.

7. Für Kooperationsmaßnahmen, die über das Deputat der Lehrkraft abgedeckt sind, wird kein Zuschuss gewährt. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur bei Sonderschulen unter Einsatz eines zusätzlichen Übungsleiters möglich.

8. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen.

9. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Schuljahr neu beantragt werden.

10. Die Bewilligungsbescheide des BSB Nord für bezuschusste Maßnahmen gehen den Vereinen zu.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme gibt es als Ansprechpartner in jedem Sportkreis einen Sportkreiskoordinator und einen Beauftragten im Schulamt.

Wenden Sie sich bitte an den Sportkreiskoordinator (siehe Anschriftenliste) oder an den
Badischen Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe, Frau Moser, Tel. 0721/1808-29

Sportkreiskoordinatoren für das Schuljahr 2014/2015

- Sportkreis Tauberbischofsheim – Manfred Joachim, Tel. 09341/3967
- Sportkreis Buchen – Klaus Fröbel, Tel. 06281/3984
- Sportkreis Mosbach – Alexander Zwieb, Tel. 06261/938344
- Sportkreis Sinsheim – Ingo Appenzeller, Tel. 07261/61496
- Sportkreis Heidelberg – Klaus Bähr, Tel. 06221/866192
- Sportkreis Mannheim – Rainer Pfennig, Tel. 06204/77823
- Sportkreis Bruchsal – Jürgen Zink, Tel. 07254/71816
- Sportkreis Karlsruhe – Michael Dannenmaier, Geschäftsstelle, Tel. 0721/814020
- Sportkreis Pforzheim – Gudrun Augenstein, Tel. 07233/4781

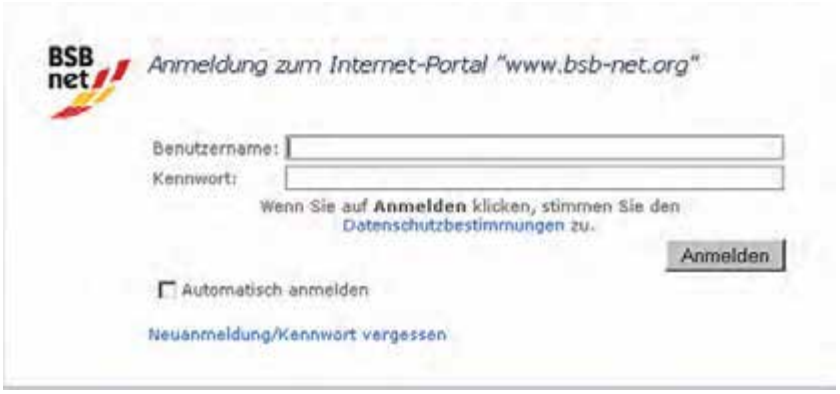
Antrag online ausfüllen

Online-Beantragung über das Internetportal www.bsb-net.org

Für die Erfassung des Kooperationsantrages melden Sie sich zunächst auf dem Internetportal www.bsb-net.org an. Liegen Ihnen die Zugangsdaten nicht vor, wenden Sie sich an die Vorstandschaft bzw. Geschäftsstelle des Vereins.

Bitte geben Sie in das Feld *„Benutzernamen“* den Benutzernamen und im nächsten Feld das *„Kennwort“* ein, das Ihr Verein bereits mit der Mitgliedermeldung und der ÜL-Abrechnung benutzt hat.

Achten Sie bitte hierbei auf die Groß- und Kleinschreibung.



BSB net

Fotos: GES

Zuschussantrag richtig versenden

Beachten Sie, dass die Antragsstellung nur in einem bestimmten Zeitfenster **(10. März – 1. Mai 2014)** erfolgen kann. Der Antrag ist online auszufüllen und als Anfrage (Antrag) an die BSB-Geschäftsstelle zu versenden.

Nach dem Online-Versand muss der Antrag ausgedruckt werden. Dieser ist von den Kooperationspartnern zu unterschreiben und **bis spätestens 1. Mai 2014** bei der BSB-Geschäftsstelle im Original eingereicht werden.

Bitte beachten Sie, dass Anträge ausschließlich online beantragt werden können. Anders eingehende Anträge (Fax, E-Mail etc.) werden nicht bearbeitet.

Vor den Sommerferien werden alle Antragssteller über die Bewilligung bzw. Ablehnung Ihrer Maßnahme schriftlich informiert.

Eine ausführliche Anleitung zur Online-Beantragung können Sie auf unserer Homepage www. badischer-sportbund.de unter dem Menü „BSBnet“ abrufen.

Württembergischer Landessportbund e.V.
Badischer Sportbund

Kooperation "Schule - Verein" 2014/2015
Meldetermin: 1. Mai 2014

Badischer Sportbund Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

Antrag auf Bezuschussung einer Kooperationsmaßnahme
im Schuljahr 2014/2015 im außerunterrichtlichen Bereich

Verein
Vereins-Nr.:
Sportkreis/Landkreis:
Lfd.-Antragsnummer:
Telefon:
Transaktionsnummer:

Dienststellenschlüssel
Schulname:
Ort: Tel.:
Zuständige Schulbehörde:
Ggf. dritter Partner:
(Kindergarten / Betrieb)

Maßnahmetyp:
Beginn der Maßnahme:
Gesamtsumme der Stunden:
Sportart:
Altersgruppe:
Ende der Maßnahme:
Ausrichtung:
Klassenstufe:
Geschlecht:

Ergeben sich Fragen zum Antrag, wenden Sie sich bitte an den Badischen Sportbund Nord, Frau Moser, Tel. 0721/180829.

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

1. CfR Pforzheim realisiert ersten Bauabschnitt

Durch die Fusion der beiden Vereine 1. Fußballclub Pforzheim 1896 e.V. (FCP) und dem Verein für Rasenspiele 1897 e.V. (VfR) entstand 2010 der 1. CfR Pforzheim 1896. Im Juli 2012 wurde der Beschluss für eine einheitliche Sportstätte gefasst, denn mit der Nutzung der Stadien Holzhof und Brötzinger Tal konnte es nicht mehr weiter gehen. Deshalb stimmte der Pforzheimer Gemeinderat dem Ausbau des Sportgeländes im Brötzinger Tal zu. Der erste von insgesamt drei Bauabschnitten ist vollbracht. Der Spatenstich für den Umbau war am 3. Mai 2013. Rechtzeitig zum Trainingsauftakt im Juli letzten Jahres konnte der Verbandsligist den Platz wieder bespielen. Eine Besonderheit ist, dass es an der Straßenseite eine extra ausgewiesene Fläche für Torwarttraining gibt; hierdurch soll der Platz geschont werden. Der umgebaute Trainingsplatz mit den Maßen von 56 x 90 Metern ist mit einem Kunstrasen der neuesten Generation ausgestattet. Dieser hat nahezu 90 Prozent die Eigenschaften eines Naturrasens und ist bestens zum Trainieren geeignet. Der verlegte Kunstrasen liegt frei auf dem Untergrund und ist nicht verklebt, und wurde abschließend mit Quarzsand und Granulat verfüllt. Der CfR Pforzheim hat sich aufgrund der hohen Nutzung und seinen vielen Mannschaften für Kunstrasen entschieden. In den folgenden Bauabschnitten wird eine Rasensanierung im Stadion durchgeführt sowie ein weiterer Rasen-Trainingsplatz in einen Kunstrasenplatz umgebaut. Nach Fertigstellung des Großprojekts, inkl. der Sanierung des Tribünengebäudes, soll mit dem Neubau des Clubhauses begonnen werden. Die Finanzierung erfolgt überwiegend über den Verkauf des Stadions Holzhof an die Stadtwerke Pforzheim, durch die Stadt sowie diverse Zuschüsse. Natürlich gibt es auch viele fleißige Hände, die in Arbeitseinsätzen unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Markus Geißer tatkräftig mit anpackten.

Weitere Informationen:

Matthias Renz, Tel. 07121/9288-30

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS HEIDELBERG

Verein für artgerechte Pferdehaltung, Erhalt der Reitkultur und der Landschaft in Heiligkreuzsteinach (APFEL) e.V.
1. Vors. Anja Schork-Rabe, Zur Stiefelhöhe 2, 69253 Heiligkreuzsteinach
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Reiten (22 Mitglieder)

Rhythmische Sportgymnastik-Ballett Wiesloch (RSG-Ballett Wiesloch)
1. Vors. Valentina Maturin
Vereinsanschrift: Christina Tschuchleva, Kleinfeldstr. 22/3, 69168 Wiesloch
Sportart: Rhytmische Sportgymnastik (28 Mitglieder)

KREIS MANNHEIM

Handballclub Mannheim-Neckarau e.V.
1. Vors. Harald Fischer, Holunderstr. 6, 68199 Mannheim
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Handball (87 Mitglieder)

1. Judo Team Heidelberg/Mannheim e.V.
1. Vors. Stefan Saueressig, Konstanzer Str. 90, 69126 Heidelberg
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Judo (11 Mitglieder)

Thai-Bombs Mannheim e.V.
1. Vors. Michael Damboer, S 6, 9 68161 Mannheim
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Boxen, Ju Jutsu (70 Mitglieder)

KREIS BRUCHSAL

TOP FIT Reha-Sport Verein Waghäusel
1. Vors. Erich Klaus, Margot-Bruch-Ring 24, 68753 Waghäusel
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Behinderten- und Rehasport (8 Mitglieder)

Judo-Team Bruchsal e.V.
1. Vors. Martin Hoffmann, Falkenweg 2/2, 76356 Weingarten
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Judo (7 Mitglieder)

KREIS KARLSRUHE

Kanuteam „Meddernisch" 2013 e.V. am Stützpunkt Karlsruhe
1. Vors. Christof Pellio, Trifter Weg 60, 56072 Koblenz
Vereinsanschrift: Reinmuthstr. 2, 76187 Karlsruhe
Sportart: Kanu (15 Mitglieder)

Übungsleiterabrechnung – Termin war am 31. Januar 2014!

Am **31. Januar** war der Annahmeschluss für die Übungsleiter-Sammelabrechnungen für das Jahr 2013, die in diesem Jahr zum ersten Mal nur noch online eingereicht werden kann. Bitte überprüfen Sie für Ihren Verein, ob Sie Ihr Geld erhalten haben.

Reklamationen werden noch bis zum 31. März 2014 angenommen.

Für Rückfragen steht Ihnen BSB-Mitarbeiter Herr Dargatz, Tel. 0721/1808-16, Mail: t.dargatz@badischer-sportbund.de zur Verfügung.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Was bringt das Vereinsjahr 2014?

Große Resonanz auf die Info-Veranstaltung mit Prof. Geckle

Ehrenamtspauschale, Übungsleiterfreibetrag, Minijob, Reisekosten, Spendenrecht – das waren die großen Themen bei der Info-Veranstaltung mit Prof. Geckle von Haufe-Lexware am 19. Februar im Haus des Sports.

Wieder einmal war der renommierte Experte zu Gast in Karlsruhe und berichtete volle zwei Stunden über die wesentlichen Neuerungen im Vereinsrecht und in der Vereinsbesteuerung im Jahr 2014.

Gerhard Geckle hatte wie gewohnt für die rund 50 Vereinsvertreter zu allen Fragen praktische Tipps und sorgte mit aktuellen Beispielen für einen kurzweiligen und informativen Abend. Auch der Vizepräsident Finanzen des BSB, Bernd Messerschmid, schätzt die Kompetenz von Gerhard Geckle und lobte seinen unermüdlichen Einsatz für die Vereine gegenüber den höchsten Finanzbehörden: „Wir freuen uns sehr, dass wir schon seit Jahren mit Prof. Geckle einen hochkarätigen Fachmann an unserer Seite haben, der unseren Vereinen mit Rat und Tat zur Seite steht."

Wir sehen dem Vereinsjahr 2014 optimistisch entgegen und freuen uns schon heute auf die nächste Info-Veranstaltung im Frühjahr 2015. Diese schreiben wir rechtzeitig in Sport in BW, auf unserer Homepage und im BSB-Programm aus.

Mehr Informationen zum Thema Finanzen und Vereinsbesteuerung bietet der BSB in folgenden Seminaren:

- **Grundlagenseminar „Finanzen, Recht und Steuern"**
  4./5. Juli 2014 in Karlsruhe
- **Grundlagenseminar „Finanzen, Recht und Steuern"**
  7./8. November 2014 in Karlsruhe
- **Wahlseminar „Vertiefendes Steuerrecht"**
  22. November 2014 in Karlsruhe

polytan

QUALITÄT KANN MAN FÜHLEN.

HIGH QUALITY SPORTBELÄGE VON POLYTAN.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten. Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften.

Daran arbeiten wir jeden Tag. Mit vollem Einsatz. Mit Know-how. Und mit Leidenschaft. Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von März bis Mai

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

VEREINSMANAGEMENT –
Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180831

2014-0055
Grundlagenseminar Vereinsführung

Termin: **21./22.03.2014**
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 07.03.2014
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Dieses Seminar soll Ihnen die grundlegenden Ideen und Aufgaben im Sportverein vermitteln: dazu gehören u.a. sowohl die Philosophie und die Ziele des Vereins als auch der rechtliche Rahmen und die Satzung sowie Themen wie Personalführung und -entwicklung und Gremienarbeit.
Referenten: Attila Horvat (Polizeisportverein Karlsruhe)
Stefan Zyprian (BWSJ)

Lehrgangsnummer: 2014-0057
Grundlagenseminar Organisation und Verwaltung

Termin: **09./10.05.2014**
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 25.04.2014
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Sportorganisation in Deutschland
Leistungen und Pflichten für BSB-Mitgliedsorganisationen
Sportversicherung
Organisation und Verwaltung im Sportverein
Referenten: Wolfgang Eitel (BSB Nord)
Peter Mayer-Enke (BSB Nord)
Atilla Horvat (Polizeisportverein Karlsruhe)
Kerstin Kumler (BSB Nord)
Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung)
Antonio Silvestri (VBG Bezirksverwaltung Ludwigsburg)

Förderer des Badischen Sportbundes

Informations-Veranstaltungen unserer Förderer

2014-0054
So geht's richtig! Kunstrasen –
Neubau und Pflege aus erster Hand

polytan

Termin: **27.03.2014**
Zeitrahmen: Do. 18.00 – 20.00 Uhr
Seminarort: **DJK Handschuhsheim**
Tiergartenstraße 124, 69120 Heidelberg
Kosten: keine
Meldeschluss: 20.03.2014
Anerkennung: 3 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte: Worauf muss ich achten, wenn ich einen neuen Kunstrasenplatz baue? Wie viel Pflege benötigt ein solches System? Können wir uns im Verein einen Kunstrasen leisten? Welche Zuschüsse gibt es? Auf diese Fragen möchten wir Ihnen im Rahmen der Info-Veranstaltung gerne eine Antwort geben. Gastgeber sind die zwei Vereine DJK Handschusheim und der ASC Neuenheim, die sich seit letztem Jahr den neuen „Fußball-Campus Heidelberg" mit zwei großen Kunstrasenplätzen und einem Kleinspielfeld teilen.
Referenten: Peter Eberhardt (Polytan)
Wolfgang Elfner (BSB Nord)

Badischer Sportbund

Ausschreibung 2014/15

Kooperationsprogramm Kindergarten – Sportverein

Hintergrund und Idee

PFiFF ist ein Sportprogramm zur Förderung der Selbstregulation von Kindern, umgesetzt in Kooperation zwischen Kindergarten und Sportverein. Als Vorreiter nimmt PFiFF die bedeutsame Thematik der Selbstregulation von Kindern in den Fokus.

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und damit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Diese Fähigkeiten können bereits im Kindergartenalter spielerisch erlernt werden und beeinflussen die Lernleistung und die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern. Im Zusammenhang mit der Lernleistung ist die Selbstregulation vergleichbar bedeutsam wie die Intelligenz und damit entscheidend für die Entwicklung in der Schule und im Leben.

Grundlage für die Selbstregulation sind die sogenannten exekutiven Funktionen (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität) des Stirnhirns. Die Förderung exekutiver Funktionen und der Selbstregulation sollte bereits in der frühkindlichen Bildung (Kindergartenalter) einsetzen. Bewegung, Sport und Spiel eignen sich dazu in hervorragender Weise.

Im Rahmen des Programmes werden für das Kindesalter ausgebildete Übungsleiterinnen und Trainerinnen sowie Erzieherinnen qualifiziert, Bewegungseinheiten so zu gestalten, dass sie die Selbstregulation gezielt fördern. Das geschieht insbesondere durch Anpassungen und Regeländerungen bekannter Übungs- und Trainingsformen sowie durch die Gestaltung des Unterrichts im Allgemeinen.

Ziele

Die Kinder
- erleben Sport als freudvoll und positiv, auch solche, mit bisher wenig Affinität zu Sport und Bewegung.
- bauen (ersten) Bezug zum Vereinssport auf.
- entwickeln ihre exekutiven Funktionen durch Bewegung, Spiel und Sport und beeinflussen dadurch ihre Lernfähigkeit und Leistung, ihre sozial-emotionalen Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit positiv.

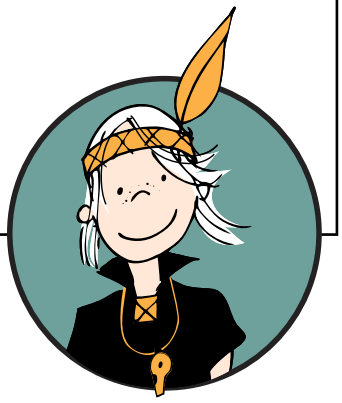
Die Sportvereine
- präsentieren sich bei potentiellen zukünftigen Mitgliedern, deren Eltern und dem Kindergarten als Qualitätsanbieter.
- erreichen die Kinder über den Kooperations-Zugang zu einem sehr frühen Zeitpunkt.

Die Kindergärten
- erweitern ihr Angebot um ein sinnvolles und attraktives Angebot.
- verfügen über Personal mit Kompetenzen im Bereich Sport und Bewegung und können weitere Bewegungseinheiten in den Alltag integrieren.

Selbstverständlich schließen weibliche Personenbezeichnungen männliche ein.

PFiFF

SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN



© Spiel und Sport plus e.V.

Durchführung

- Die Kooperation setzt auf Stetigkeit und ist daher auf eine Laufzeit von 3 Jahren angelegt. Sie beginnt im Oktober 2014.
- Regelmäßige, i.d.R. wöchentliche Sporteinheiten à 45 Minuten (reine Bewegungszeit ohne Umziehen, Ortswechsel etc.). Mindestens 25 Einheiten pro Kindergartenjahr.
- Ein Tandem aus lizenzierter ÜL/Trainerin des Sportvereins und einer Erziehungsfachkraft des Kindergartens führt die Bewegungseinheiten gemeinsam durch. Beide wirken aktiv mit.
- Das Tandem wird in verschiedenen Veranstaltungen für die Durchführung der Bewegungseinheiten qualifiziert. Die Teilnahme ist verpflichtend.
- Die Bewegungseinheiten finden in den Räumen der Kindergärten oder in unmittelbarer Nähe statt.
- Der Bewegungsraum soll bei einer Auslastung mit 15 Kindern über mindestens 100 qm Bewegungsfläche verfügen. Freiflächen können und sollen bei entsprechender Witterung genutzt werden.
- Teilnehmende Kinder:
  - Die Zahl der Kinder sollte mindestens 10 betragen und ist auf max. 15 begrenzt.
  - Während eines Kindergartenjahres nehmen immer dieselben Kinder teil, um gute Lernerfolge zu erzielen (feste Gruppe). Nach einem Jahr kann die Gruppe wechseln.
  - Teilnehmen können Kinder ab 3 Jahren. Die Altersspanne der Kinder darf nicht mehr als zwei Jahrgänge umfassen.
- Das Programm wird den Eltern in einem (ggf. gesonderten) Elternabend vorgestellt.
- Wir empfehlen die Führung von Stundenprotokollen.
- Die Teilnehmenden erhalten umfassendes Lehr- und Informationsmaterial.

Qualifizierungsmaßnahmen

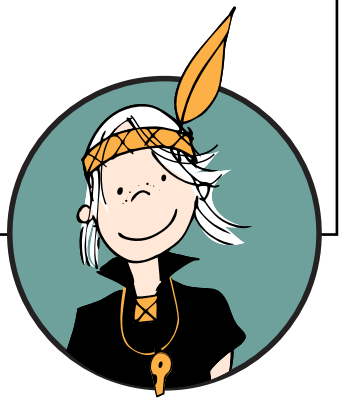
1. Kooperationsjahr: **Einstiegsseminar** mit „Spielregeln“ der Kooperation, Grundlagen der exekutiven Funktionen und Umsetzungsbeispielen. **Vertiefungsworkshop** mit Input, Praxisbeispielen und Erfahrungsaustausch. (Termine siehe Bewerbung)
2. Kooperationsjahr: **Vertiefungsworkshop**
3. Kooperationsjahr: **Abschlussseminar**

Förderung

- Der Verein erhält eine Förderung durch den Badischen Sportbund Nord e.V., die für Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit der Kooperation zu verwenden ist. Der Zuschuss steigt während des Kooperationszeitraumes an: im ersten Jahr 400 Euro, im zweiten 500 Euro, im dritten 600 Euro. Die Fördermittel werden als jährlicher Festbetrag bereitgestellt. Eine Förderung derselben Maßnahme durch einen weiteren öffentlichen Geldgeber ist ausgeschlossen. Weitere Förderungen sind dem BSB mitzuteilen.
- Die Kindergärten erhalten im ersten Jahr einmalig einen Sportgeräte-Gutschein im Wert von 400 Euro von der Stiftung „Sport in der Schule Baden-Württemberg“.

Teilnahmevoraussetzungen

- ÜL/Trainerin verfügt über eine C-Lizenz Profil Kinder oder eine gültige Lizenz auf der 1. Lizenzstufe und nachweisbare Praxiserfahrung in der Arbeit mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.
- Kindergarten benennt eine feste Ansprechperson.
- Beide Institutionen erfüllen die unter **Durchführung** genannten Voraussetzungen.
- Beide Tandempartner nehmen an allen Qualifizierungsmaßnahmen teil.



Badischer Sportbund

Bitte senden an:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Eva Zimmermann
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

Bewerbungsfrist
13. Juni 2014
Der Posteingang ist maßgebend.

Bewerbung für das Kooperationsprogramm PFiFF

Sportverein

Name _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Übungsleiter/in für das Projekt _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Bezeichnung der Lizenz _____

Lizenz-Nr. _____ *(bitte Kopie beifügen)*

Kindereinrichtung

Name _____

Ansprechpartner/in für das Projekt _____

Anschrift _____

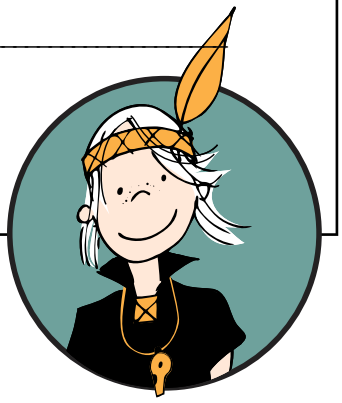
Telefon _____ E-Mail _____

Erzieher/in für das Projekt _____

Telefon _____ E-Mail _____

PFiFF

SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN



© Spiel und Sport plus e.V.

Verein und Kindereinrichtung sichern zu:

- ÜL/Trainerin und Erziehungsfachkraft sind zur gemeinsamen aktiven Durchführung der Bewegungseinheit bereit.
- ÜL/Trainerin und Erziehungsfachkraft nehmen an allen Qualifizierungsmaßnahmen teil.
- Der Bewegungsraum für die Kooperation hat eine Größe von _____
- Die Kooperation wird bei einem Elternabend vorgestellt.
- Die Kopie der Lizenz von ÜL/Trainerin ist beigefügt:

  ☐ ÜL C Profil Kinder ☐ andere C-Lizenz _____*)

  *) Bitte ausführen: Erfahrung im Umgang mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren

  _____

  _____

  _____

- Der Sportverein verwendet die Förderung nur für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation.
- Für die Kooperation sind keine Zuschüsse eines anderen öffentlichen Geldgebers beantragt oder bewilligt worden.
- Wird die Kooperation von nicht öffentlichen Geldgebern gefördert?

  Wenn ja, von wem? _____

Mit der Unterschrift bestätigen die beiden Institutionen die Richtigkeit der Angaben.

_____ _____

Stempel und Unterschrift Sportverein Stempel und Unterschrift Kindergarten

Anmeldung zu den Schulungen (von ÜL/Trainerin und Erzieherin auszufüllen)

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme verpflichtend und Voraussetzung für die Durchführung der Kooperation und den Erhalt der Zuschüsse ist. Kreuzen Sie bitte für den Vertiefungsworkshop alle Termine an, an denen beide Tandempartner gemeinsam teilnehmen können. Sie dürfen einen bevorzugten Termin markieren – wir versuchen, den Wünschen zu entsprechen und teilen Ihnen die Zuteilung frühzeitig mit.

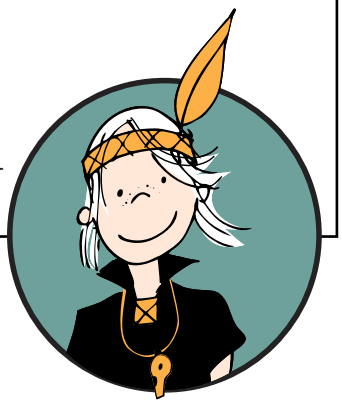
☐ Wir nehmen am **Einstiegsseminar** am **27.09.2014** in Karlsruhe teil.

Für den **Vertiefungsworkshop** sind folgende Termine möglich

	24.01.2015 in St. Leon-Rot	**07.02.2015** in Karlsruhe
ÜL/Trainerin	☐	☐
Erzieherin	☐	☐

_____ _____

Unterschrift ÜL/Trainerin Unterschrift Erzieherin



„Kraft und Fitness“ 2014

Der Baden-Württembergische Gewichtheber Verband bietet in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund, dem Badischen Turner-Bund und dem Regierungspräsidium Karlsruhe auch im Jahr 2014 verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Kraft und Fitness“ an.

Themenschwerpunkte: Trainingslehre in Theorie und Praxis im Kraft- Fitnessbereich; Anatomie, Physiologie; Training an Synchrontrainingsgeräten und freien Gewichten, Krafttraining im Kindes- und Jugendalter bzw. Seniorenalter.

Weitere Inhalte: Übungen zur Sinneswahrnehmung, Körpererfahrung, Tiefenmuskulatur, Aerobic, Kinesiologie, Tai Chi, div. Kurs- und Stundenmodelle; Entspannungstechniken u.v.m.

Kraft und Fitness-Seminare

04. – 06.04.	Grundseminar, Modul I, Schöneck
27. – 29.06.	Aufbauseminar, Modul II, Steinbach
12. – 14.09.	Weiterbildungsseminar, Modul III, Schöneck
Kosten:	150 Euro/Seminar

(Die Seminare dienen auch zur Lizenzverlängerung)

ÜL-Ausbildung Lizenz C

Zielgruppe:	Einsteiger und Fortgeschrittene
22. – 25.04.	Grundlehrgang
16. – 20.06.	Aufbaulehrgang
08. – 12.09.	Abschlusslehrgang
Ort:	Sportschule Schöneck
Kosten:	445 Euro (gesamt)

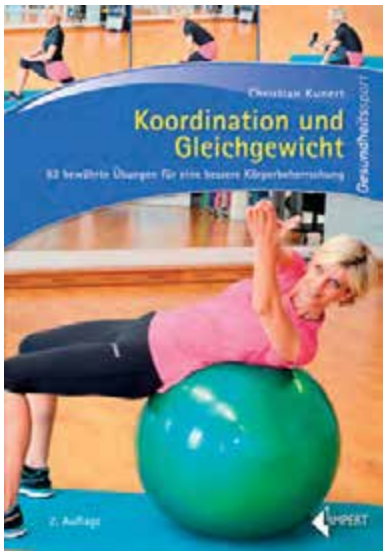
Anmeldung nur über BSB (siehe Kasten)

Trainer- Ausbildung Lizenz B

Zielgruppe:	Fortgeschrittene (Voraussetzung C-Lizenz/Tätigkeit im Verein)
02. – 06.06.	Aufbaulehrgang
02. – 04.07.	Abschlusslehrgang
Ort:	Sportschule Steinbach
Kosten:	700 Euro (BVDG-Mitglieder)
	1.150 Euro (Nicht-Mitglieder)

Anmeldung und weitere Information:

Baden-Württembergischer Gewichtheberverband, Badener Platz 6, 69181 Leimen, Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985, gewichtheberverband@online.de, www.bwg-gewichtheben.com
BSB: u.schenk@badischer-sportbund.de (für C-Lizenz)



2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2014, 136 S., 160 farbige Abb., 9 Tab., kart., 16,5 x 24 cm, 14,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim.

Christian Kunert

Koordination und Gleichgewicht

92 bewährte Übungen für eine bessere Körperbeherrschung

Das Trainieren von Koordination und Gleichgewicht ist mittlerweile fester Bestandteil des Fitness- und Gesundheitssports. Besonders wichtig ist dabei eine gut strukturierte, ausgewogene Zusammenstellung der Übungen – in der Sportstunde ebenso wie im privaten Training. Hier setzt der erfahrene Gesundheitstrainer Christian Kunert mit seinem Buch an, das er für die Neuauflage um 19 neue Übungen wesentlich erweitert hat. Zusätzlich wurden durchgehend neue Fotos angefertigt, die alle Bewegungsabläufe eingängig und instruktiv verdeutlichen. In einer kurzen Einführung erläutert Kunert den Stellenwert von Koordination und Gleichgewicht im Gesundheitssport: Für Körperwahrnehmung und Bewegungskontrolle sind sie ebenso zentral wie für die Stabilisierung von Rumpf und Gelenken sowie für die Vorbeugung von Verletzungen. Im ausführlichen Praxi steilstellt der Verfasser zunächst grundlegende Übungen vor, gefolgt von Übungen ohne und mit einfachen Materialien. Abschließend präsentiert er erprobte Partnerübungen Körperstellung, Übungsablauf, Trainingseffekte und mögliche Variationen werden kurz und präzise beschrieben, ergänzt durch anschauliche Abbildungen. Das Buch ist deshalb nicht nur für Trainer und Übungsleiter, sondern auch für den privaten Gebrauch geeignet.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

144 S., Broschur, 30 Farbfotos, 16,99 Euro, BLV-Buchverlag, München 2014.

Peter Scholl

Richtig Tennis spielen

Optimales Training von Anfang an

Der Band Richtig Tennis spielen ist eine hervorragende Ergänzung zur Trainingsstunde und hilft bei Spiel, Satz und Sieg. Peter Scholl, der auch Co-Autor der Tennis-Lehrpläne des Deutschen Tennis Bundes ist, erläutert darin alle wichtigen Regeln und Fachbegriffe, Techniken sowie Taktiken des weißen Sports. Anhand eines ausführlichen Übungsteils mit eigens angefertigten Grafiken lernt der Anfänger spielend die einzelnen Grundschläge und Bewegungsabläufe: Vorhand- und Rückhandschlag, Aufschlag, Flug- und Schmetterball oder Lob. Spezialschläge wie Slice, Stopp und Topspin, mit denen der fortgeschrittenen Spieler dem Ball den entscheidenden Drive geben kann, werden ebenfalls ausführlich erläutert. So verbessert sich auch der geübte Spieler Schlag für Schlag. Zum Training gehören darüber hinaus Tipps, wie man sein Grundlinienspiel verbessert und beim Netzspiel punktet. Peter Scholl, vom Deutschen Tennis Bund 1995 zum „Trainer des Jahres" gewählt, stellt aber nicht nur Techniken, sondern auch Taktiken vor. Denn die beste sportliche Technik hilft nichts, wenn man nicht weiß, wann man sie erfolgreich einsetzt. Außerdem muss jeder Spieler lernen, wie er auf die Aufschläge und Returns des Gegners reagiert. Aber wenn Taktik und Twist, Netzspiel und flinke Beinarbeit beim Gegner gefürchtet sind, steht einem erfolgreichen Match nichts mehr im Wege.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE
Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11
Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de
www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord* **Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen
Hofmannstraße 7a, 81379 München
Tel. 089/724 49 20-118, Fax /724 49 20-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com
www.ecobility.com

Ich mach’ alles mit dem kleinen Finger.

LEXWARE

Einfach erfolgreich

Vor allem unsere Vereinsverwaltung.

Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, SEPA-Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr – mit Software von Lexware behalten Sie einfach mit einem Klick alle Vereinszahlen selbst im Blick. Ob Sie das erste Mal mit Verwaltungsaufgaben zu tun haben oder Vollprofi sind: Die Vereinskasse stimmt.

Extra-Rabatte für Mitglieder des BSB-Nord unter www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord

Ist die Einladung zur Mitgliederversammlung per E-Mail möglich?

Die Frage, ob ein Verein die Mitgliederversammlung per E-Mail einberufen kann, ist in der Rechtsprechung eine schon fast unendliche Geschichte. Das OLG Zweibrücken hat diese grundsätzliche Möglichkeit mit erfrischender Klarheit bestätigt, gleichzeitig aber für Vereine praktikable Lösungswege aufgezeigt.

Rechtlicher Ausgangspunkt
Nach § 58 Nr. 4 BGB muss die Satzung regeln, in welcher Form die Mitgliederversammlung einberufen wird. Diese steht dem Verein frei. Gerade in vielen älteren Satzungen steht dazu lapidar in der Satzung, dass die Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Man spricht in diesen Fällen vom „Schriftform"-Gebot. Dies bedeutet nach dem OLG nicht zwingend, dass dies per einfachen Brief erfolgen muss. Vielmehr ist auch ein Schreiben per E-Mail grundsätzlich zulässig.
Im Vereinsrecht handelt es sich hier um den Fall der gewillkürten Schriftform nach § 127 BGB. Nach § 127 Abs. 2 Satz 1 BGB genügt in diesem Fall zur Wahrung der durch die Satzung bestimmten schriftlichen Form auch die telekommunikative Übermittlung, soweit sich aus der Satzung nichts anderes ergibt.

Einschränkung: E-Mail als unzulässige Erschwernis für die Mitglieder?
Rein praktisch kann dadurch aber die Situation entstehen, dass den Mitgliedern dadurch die Teilnahme an der Mitgliederversammlung unzulässig erschwert wird, wenn diese z.B. keine E-Mail-Adresse haben, was vor allem bei Vereinen mit älteren Mitgliedern der Fall sein kann.
In diesen Fällen muss der Verein überlegen, ob er

- die schriftliche Einzelzustimmung der Mitglieder einholt oder
- die Form der Einberufung per E-Mail in der Satzung regelt.

Einzelzustimmung
In der Praxis kann man ohne Satzungsgrundlage davon ausgehen, dass Mitglieder, die dem Verein bereits freiwillig oder auf Anforderung ihre E-Mail-Anschrift bekanntgegeben haben – wozu sie rechtlich nicht verpflichtet sind – damit konkludent auch ihre Einwilligung erteilt haben, dass sie Informationen etc. des Vereins auch per E-Mail erhalten wollen.
Mitglieder, die dies nicht gemacht haben, müssen seitens des Vereins weiterhin per einfachen Brief eingeladen werden.

Satzungsgrundlage
Der sicherste, wenn auch aufwändige Weg ist eine klare und eindeutige Satzungsregelung. Hierzu wird in der Praxis vertreten, dass dann die Mitglieder keinen Anspruch mehr gegen den Verein haben, ersatzweise z.B. weiterhin per Brief geladen zu werden, wenn sie keinen E-Mail-Zugang haben.
Ob dies in der Praxis dann durchsetzbar ist, hängt von Verein zu Verein ab. Deshalb gehen bei dieser Variante viele Vereine dazu über, auf Antrag oder bei Nichtvorliegen einer E-Mail-Anschrift die Ladung per Post zu versenden.

(Fundstelle: OLG Zweibrücken, Beschluss v. 4.3.13, Az.: 3 W 149/12)
Stefan Wagner, Dresden

Umsatzsteuerfalle: Zuschüsse für Ihren Verein

In zunehmendem Maße kommt es zu Kooperationen zwischen der öffentlichen Hand und Vereinen. Der Verein übernimmt dann Aufgaben der Kommune und erhält hierfür Zuschüsse von ihr. Hier ist bei der Umsatzbesteuerung der Zuschüsse Vorsicht geboten!

Echte und unechte Zuschüsse klar auseinanderhalten
Bei Zuschüssen der öffentlichen Hand unterscheidet man „echte" und sog. „unechte" Zuschüsse.

- Echte Zuschüsse sind Zahlungen, die der Verein zur allgemeinen Finanzierung nutzt. Diese Zuschüsse sind umsatz- und ertragssteuerfrei.
- Unechte Zuschüsse stellen die Bezahlung einer konkreten Leistung dar, die der Verein im Auftrag der öffentlichen Hand erbringt.

Wichtig!
Unechte Zuschüsse unterliegen der Umsatzsteuer!

Problem Vertragsgestaltung
Die steuerrechtlichen Probleme ergeben sich dabei meist aus den zugrunde liegenden Verträgen. Werden „Zuschuss" und Gegenleistung in einem Vertrag vereinbart, erkennt das Finanzamt schnell einen umsatzsteuerbaren Leistungsaustausch. Werden die Gelder dagegen jedes Jahr neu beantragt und neu bewilligt und handelt es sich dabei um eine Ermessensentscheidung der Verwaltung spricht das eher für einen echten Zuschuss.

Konsequenzen für den Vorsteuerabzug
Die Umsatzsteuerpflicht muss jedoch nicht immer nachteilig sein. Nur eine steuerpflichtige Bezahlung berechtigt den Verein seinerseits zum Abzug von Vorsteuerbeträgen aus für die Gegenleistung notwendigen Eingangsumsätzen.

Handlungsempfehlung
Jeder Fall ist sorgfältig im Vorfeld zu prüfen! Dies gilt vor allem bei der Abfassung von Verträgen, die im Vorfeld ggf. mit dem Finanzamt abgestimmt werden sollten.

Hinweis
Im Falle eines umsatzsteuerlichen Leistungsaustausches wird in aller Regel keine Vereinnahmung mehr im ideellen Bereich erfolgen, sondern entweder im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb oder in einem Zweckbetrieb.

(Fundstelle: FG Sachsen, Urteil v. 25.1.2012, Az.: 8 K 1937/06)

Spendenaktionen leicht gemacht

Die finanzielle Situation der Vereine verschlechtert sich permanent. Öffentliche Zuschüsse werden – gerade auf kommunaler Ebene – immer geringer und die Mitgliedsbeiträge reichen nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken. Gleichzeitig wird es immer schwerer, Spender und Sponsoren zu finden. Um erfolgreich Spenden zu akquirieren, bedarf es eines gut durchdachten Managements, das schon vor dem eigentlichen Spendensammeln beginnt.

Noch vor der Spendenakquise: Bekanntheit herstellen
Voraussetzung für die Spendenakquise ist die Bekanntheit des Vereins bei potenziellen Spendern. Speziell für junge Vereine ist es wichtig, sich bekannt zu machen. Spendenaktionen ohne vorbereitende Öffentlichkeitsarbeit sind von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Wichtig
Spendenaktionen sind nur erfolgreich, wenn der Verein bei den potenziellen Spendern bekannt ist und dort über ein positives Image verfügt.

Die verschiedenen Möglichkeiten einer Spendenaktion
Sammlung bei Vereinsveranstaltungen
Eine Sammelbox am Eingang des Veranstaltungslokals wird nicht viel bringen. Besser: ein Infostand, an dem Vereinsmitglieder zeigen, was man bereits geleistet hat. Eine Pinwand mit Presseberichten und Fotos, Anschauungsobjekte und Prospekte wecken Neugier und ziehen die Leute an den Stand. Die Standbetreuer geben Auskunft und berichten, was der Verein geleistet hat, und weisen dabei auf die Spendenmöglichkeit hin. In den Prospekt gehört natürlich ein vorbereiteter Überweisungsträger.

SERVICE von Lexware
Mit den Artikeln auf den Seiten 34 und 35 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**
LEXWARE

©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Aktionstage und Tage der offenen Tür
Veranstalten Sie einen Tag der offenen Tür. Die Besucher bilden die optimale Zielgruppe für eine Spendensammlung. Wichtig ist, dass genügend aktive Mitglieder zur Verfügung stehen.

Haus- und Straßensammlung
Die Haus- und Straßensammlung bietet sich wegen des hohen technischen und organisatorischen Aufwands nur für größere Organisationen an. Wichtig: sich vor der Sammlung unbedingt beim zuständigen Ordnungsamt über die rechtlichen Bestimmungen informieren, die in jedem Bundesland unterschiedlich sind.

Achtung Fallen
Spender werden nicht „gepflegt"
Erstspender werden nicht „an die Hand genommen", um sie zu Mehrfachspendern zu machen. Damit wird ein großes Potenzial verschenkt.

Der Dank wird vergessen
Bedanken kann man sich bei Spendern immer – und wenn es über die örtliche Presse geschieht. Bei größeren Spenden ist ein persönlicher Dank besonders wichtig.

Über das Ergebnis der Spendenaktion wird nicht informiert
Zu jeder Spendenaktion gehört, dass man die Öffentlichkeit über das Ergebnis informiert. Auch wenn das gesteckte Ziel nicht erreicht wurde, muss man darüber informieren, denn die, die gespendet haben, interessiert es, und den anderen kann man klarmachen, warum sie sich an der nächsten Aktion beteiligen sollten.

Löschung von Domainnamen

Immer wieder kommt es in der Praxis vor, dass Vereine feststellen, dass ihr Domainname missbraucht oder von Dritten (anderen Vereinen) verwendet wird.

Die Entscheidung
Die DENIC, eine Genossenschaft, die die Domainnamen mit dem Top-Level-Domain „.de" vergibt, muss Domainnamen in Fällen eindeutigen Missbrauchs löschen, so die Entscheidung des BGH.
Grundsätzlich muss DENIC die Anmeldung von neuen Namen nur eingeschränkt prüfen. Aber auch dann, wenn die DENIC auf eine mögliche Rechtsverletzung hingewiesen wird, ist sie nur dann gehalten, die Registrierung des beanstandeten Domainnamens zu löschen, wenn die Rechtsverletzung offenkundig und für sie ohne Weiteres feststellbar ist.

Praxis-Hinweis
- Vereine sollten unbedingt sicherstellen, dass der Domainname auf den Verein als Inhaber registriert ist und nicht auf einen privaten Dritten (z.B. Webmaster), der dann den Namen weiterverwenden könnte.
- Ein Vorstand, der sich hier nicht sicher ist, sollte unter www.denic.de die Registrierung des Vereins prüfen.
- Sollte ein Verein den Missbrauch des eigenen Domainnamens durch einen Dritten feststellen und die Gefahr der Verwechslung mit dem eigenen Domainnamen bestehen, sollte rechtlich vorgegangen werden, um Nachteile für den Verein zu vermeiden.

(Fundstelle: BGH, Urteil v. 27.10.2011, Az.: I ZR 131/10)

Aktuelle Schadensfälle

Hund kollidiert mit Rennrad

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Alfred P. ist ein erfolgreicher Triathlon-Wettkampfsportler, der bereits seit mehreren Jahren an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilnimmt. Kürzlich befuhr er im Rahmen einer vom Verein offiziell angeordneten Trainingseinheit mit seinem Rennrad eine stark befahrene Landstraße am Stadtrand.

Am rechten Straßenrand hielt ein Fahrzeug. Der Halter stand an der geöffneten Heckklappe seines Wagens. In dem Moment, als Alfred P. auf seinem Triathlon-Rad an dem geparkten Wagen vorbeifuhr, „schoss" der Schäferhund des Fahrzeughalters, der für Alfred hinter dem Fahrzeug nicht sichtbar gewesen war, auf die Straße und rannte in das Rennrad – direkt zwischen Tretlager und vorderem Laufrad. Aufgrund der Wucht dieses Aufpralls stürzte der Radsportler über

Foto: ©GES

den Lenker seines Rennrades und verletzte sich schwer. Der Hundehalter wurde von Alfreds Rechtsanwalt, dem die ARAG Sportversicherung im Rahmen des bestehenden Rechtschutzvertrages Kostenzusage erteilt hatten, vergeblich außergerichtlich zum Schadenersatz aufgefordert. Im Rahmen des sich dann anschließenden Klageverfahrens wurde der Hundehalter zu Schadenersatz und Schmerzensgeld verurteilt.

Die ARAG Sportversicherung beinhaltet auch eine Deckung für Rechtsschutzschäden. Die aufgrund des vom Gericht angeregten Vergleichs für Alfred entstandenen anteiligen Anwalts- und Gerichtskosten wurden von der ARAG Sportversicherung in vollem Umfang übernommen. Der Hundehalter wurde von Alfreds Rechtsanwalt, dem die ARAG Sportversicherung im Rahmen des bestehenden Rechtschutzvertrages Kostenzusage erteilt hatten, vergeblich außergerichtlich zum Schadenersatz aufgefordert. Im Rahmen des sich dann anschließenden zivilrechtlichen Verfahrens regte das Gericht einen Vergleich an. Die für Alfred entstandenen anteiligen Anwalts- und Gerichtskosten wurden von der ARAG Sportversicherung in vollem Umfang übernommen.

Tragischer Unfall auf dem Weg zum Training

Ein Dienstagabend im Dezember, es ist 19.50 Uhr. Daniela schaut immer wieder auf die Uhr. Sie war spät dran, im Büro so lange aufgehalten worden, so dass sie kaum noch Zeit hatte, sich zu Hause zum Training umzuziehen und die Vereinskameradinnen abzuholen. Daniela bildete mit drei weiteren Sportlerinnen aus ihrem Handballverein eine Fahrgemeinschaft, um dienstags in den 15 km entfernt gelegenen Nachbarort zum Training zu fahren.

Vor zwei Monaten hatte sie ihre Führerscheinprüfung bestanden und war nun zum ersten Mal als Fahrerin eingeteilt. Den Schlüssel zum Pkw ihres Vaters hatte sie schon in der Hand, griff sich die Sporttasche und rannte los. Sie hatte Anna und Julia bereits abgeholt, die dritte Mitfahrerin hatte kurzfristig abgesagt.

Die jungen Frauen waren aufgeregt, schnatterten wild durcheinander und trieben Daniela zwischendurch immer wieder zur Eile an: „Überhol die lahme Ente doch endlich, sonst schaffen wir das nie …" Daniela ließ sich verleiten und überholte mit stark überhöhter Geschwindigkeit.

Auf der wenig befahrenen Straße war es bereits stockdunkel. Sie war oft mitgefahren, dennoch hatte sie die scharfe S-Kurve nicht genau an der Stelle in Erinnerung, an der sie nun einscheren wollte. Mit der Situation überfordert, riss sie das Lenkrad herum, verlor die Herrschaft über das Fahrzeug und prallte seitlich gegen einen Baum. Die Mitfahrerinnen auf der Rückbank kamen mit leichten Verletzungen davon. Daniela hatte es dagegen schwer getroffen. Mit zahlreichen Verletzungen, u.a. einem schweren Schädel-Hirn-Trauma wurde sie in das nächste Krankenhaus geflogen. Auf der Intensivstation im künstlichen Koma liegend, wird Daniela seitdem behandelt. Lebensgefährlich ist die Lage nicht mehr, aber im Augenblick ist nicht abzusehen, wie groß die Dauerschäden sind, die die junge Frau davontragen wird.

Der Handballverein hatte zum großen Glück der Mitglieder und Helfer eine Kfz-Zusatzversicherung bei der ARAG Sportversicherung abgeschlossen, die für den materiellen Schaden am Fahrzeug des Vaters der Spielerin aufkam. Um die körperlichen Schäden bei Daniela kümmert sich zurzeit der eingeschaltete Reha-Dienst, der über die Sport-Unfallversicherung eingeschaltet werden konnte. Von ihm werden die Maßnahmen koordiniert, die Daniela beim späteren Weg zurück ins tägliche Leben helfen können. Die ARAG übernimmt die Kosten für die Beratung und Vermittlung durch den Reha-Dienst. Es werden nur solche Maßnahmen empfohlen, für die Kostenträger wie z.B. eine Krankenkasse oder die Berufsgenossenschaften zur Verfügung stehen.

Nach heutigem Stand wird Daniela schwere körperliche Schäden zurückbehalten, die voraussichtlich eine Invaliditätsleistung in sechsstelliger Höhe rechtfertigen werden. Es ist zwar nur Geld, aber es kann als Unterstützung für den Start in ein völlig verändertes Leben überaus nutzvoll sein. Vielleicht lässt sich damit auch die ein oder andere weitergehende Maßnahme finanzieren.

Wir wünschen Daniela alles Gute für den weiteren Heilungsverlauf.

BSJ-Ausbildungen 2014

SportAssistenten-Ausbildung
(Profil Kinder/Jugendliche)

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen (ab 15 Jahren), die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).
Die Ausbildung beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht

Mit Abschluss der einwöchigen SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben. Die erste Woche, der sogenannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

Termine:
Osterferien (4 Tage):
22.–25.04.2014
Anmeldeschluss: 26.03.2014

Pfingstferien: **10.–14.06.2014**
Anmeldeschluss: 14.05.2014

Sommerferien: **03.–07.09.2014**
Anmeldeschluss: 06.08.2014

Ort: Sportschule Schöneck
Kosten: 50,– Euro

Jugendleiter-Ausbildung 2014/15

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.
Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang:	**27.–31.10.2014**
Aufbaulehrgang:	**16.–20.02.2015**
Prüfungsvorbereitung:	**April 2015 (1 Wochenende)**
Prüfungslehrgang:	**Mai 2015 (1 Tag)**

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt komplett für alle vier Ausbildungsbausteine.
Anmeldeschluss: 01.10.2014
Kosten: 80,– Euro
Kosten für Quereinsteiger aus anderen Ausbildungen: 50,– Euro

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe statt. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodexes für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung. Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Bündnis für Sport“ – Kommunalpolitiker bilden Allianz für den Heidelberger Sport

Im Vorfeld der Kommunalwahlen in Baden-Württemberg war es ein Novum, dass der Sportkreis Heidelberg politische Vertreter zu einem Treffen einlud, die sich für den Sport in Heidelberg aussprechen. 22 Kandidatinnen und Kandidaten von der CDU und SPD, den Heidelbergern, der FDP, den Freien Wählern und Generation HD waren der Einladung gefolgt. Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises, der 127 Sportvereine und 40.000 Sportler in Heidelberg vertritt, appellierte an die Teilnehmer ihre Stimme für den Sport gemeinsam zu erheben.
Es war uneingeschränkt Konsens bei den Teilnehmern, sich als „Bündnis für Sport“ zu formieren und gemeinsam Ziele festzusetzen, die in der politischen Arena parteiübergreifend vertreten werden sollen. Als Sprecher des Bündnisses wurden Gerhard Schäfer, Dr. Peter Schlör (Kandidat für die Heidelberger und Mitglied im Sportkreisvorstand), sowie Michael Rochlitz (SPD Stadtrat und HCH Vorstandsmitglied) festgelegt. Mit diesem „Bündnis“ sollen Sportvereine und Politik an einem „Strang ziehen“, um den Sport in Heidelberg zu stärken und geschlossen aufzutreten. Mit einem

Foto: Ralph Fülop

Über 20 Vertreter aus der Heidelberger Kommunalpolitik waren Schäfers Einladung gefolgt.

Augenzwinkern wurde festgestellt, dass man gerade hier von den Vertretern der Kultur lernen könne. Den hohen Stellenwert der Sportvereine mit ihren ehrenamtlichen Strukturen und ihrer Gemeinwohlorientierung für alle gesellschaftlichen Altersstufen, sahen die Teilnehmer dieser ersten Gesprächsrunde als besonders wertvoll und schützenswert an.
Um bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 den sportaffinen Kandidaten eine Plattform zu geben, hat der Sportkreis einen Fragebogen erstellt, deren Antworten Anfang März auf der Sportkreis Webseite veröffentlicht werden sollen. „Der Sportkreis will den Wählern Hilfestellung geben, Personen zu finden, die den Sport in der Politik gut vertreten“, so Schäfer. Ein weiteres Treffen des „Bündnisses für Sport“ wurde bereits vereinbart.

Sport und Umwelt

Junge Sportler, Clever unterwegs

30 Kinder und Jugendliche wurden von der Stadt für umweltfreundliche Mobilität geehrt.

Zum Sportverein kommen sie am liebsten mit dem Rad, der Straßenbahn oder in Fahrgemeinschaften: 30 junge Sportlerinnen und Sportler haben im vergangenen Jahr mit Hilfe von Einträgen in einen speziellen, von ihren Trainern kontrollierten, Mobilitätspass dokumentiert, wie umweltfreundlich sie unterwegs waren. Dafür wurden sie nun bei einer Preisverleihung im Heidelberger Rathaus geehrt. Mit der gemeinsamen Aktion „Junge Sportler – Clever unterwegs“ wollten der Sportkreis Heidelberg und das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg, Kinder und Jugendliche für eine klimafreundliche Wahl der Verkehrsmittel sensibilisieren. Sie sollten dadurch besser verstehen, wie sich ihr persönliches Verhalten auf unsere Umwelt auswirkt.
Beteiligt hatten sich zahlreiche Sportlerinnen und Sportler im Alter von 8 bis 13 Jahren der Sportvereine TSV Handschuhsheim, TSV Wieblingen und TSV Pfaffengrund, die von März bis Juni 2013 Punkte sammelten. Drei Punkte gab es, wenn sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den Inlineskates zum Sport gekommen waren. Für die Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsmittel durften sie zwei Punkte verzeichnen und für die Fahrt in einer Fahrgemeinschaft einen Punkt.
Bei der Preisverleihung im Neuen Sitzungssaal des Heidelberger Rathauses wurden die Kinder und Jugendlichen mit den „umweltfreundlichsten“ Ergebnissen von Sabine Lachenicht vom Umweltamt sowie Gerhard Schäfer, dem Vorsitzenden des Sportkreises, ausgezeichnet. Als Dankeschön erhielten sie jeweils eine Jahreskarte für das Tiergartenschwimmbad, ein Fair Trade T-Shirt sowie eine Urkunde. Für Unterhaltung sorgte der Kinder- und Jugendcircus Peperoni mit zwei sportlich-künstlerischen Aufführungen.
Die Aktion „Junge Sportler, Clever unterwegs“ gehört zum Projekt „Sport-Umwelt-Team“, das Sportvereine dazu motivieren soll, sich mit Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energiesparen auseinanderzusetzen. In Teams können sie sich informieren und beraten lassen, bevor es in die praktische Umsetzung von Projekten in ihrem Verein geht.

Im Rahmenprogramm begeisterte der Kinder- und Jugendcircus Peperoni mit sportlich-künstlerischen Aufführungen. *Fotos: Rothe*

„Sporteln am Sonntag“ – über 400 Teilnehmer bei Premiere in HD-Kirchheim

Gemeinsames „Sporteln am Sonntag“, war das Motto in Kirchheim, als am 2. Februar Familien aus ganz Heidelberg und Umgebung den Weg in das Turnzentrum im Harbigweg fanden. Die vom Sportkreis Heidelberg organisierte Aktion richtet sich vor allem an Familien aus der Region Heidelberg, denen es ermöglicht werden soll, auch in der kalten Jahreszeit, gemeinsam Sport zu treiben.
Besonders an dem Event war, dass die Aktion „Sporteln am Sonntag“ sowohl das erste Mal im Stadtteil Kirchheim, als auch das erste Mal in Kooperation mit mehreren Vereinen aus dem Sportzentrum Süd stattgefunden hat. Mit den Kooperationsvereinen KTG Heidelberg, SG Kirchheim, Heidelberger RK und Hockey Club Heidelberg wurde ein breites Mitmachprogramm, bestehend aus den unterschiedlichsten Sportarten angeboten. Es umfasste unter anderem: Turnen, Basketball, Rugby, Hockey, Rollstuhlbasketball, Handball und Parkour. Ergänzt wurde dieses Mitmachprogramm von einer Capoeira-Aufführung des Vereins Capoeira Rhein-Neckar und einem Rollstuhlparkour der Firma adViva, welche den Sportkreis häufig bei der Ausrichtung von Events unterstützt.
Durch das Projekt wurde es den Familien ermöglicht, sich an vielen verschiedenen Sportarten zu

Fotos: Ralph Fülop

versuchen und Kontakt zu den Vereinen aus ihrer Umgebung aufzubauen. Die Teilnahme von über 400 Personen bei den Mitmachaktionen zeigte, dass Familien, gerade auch im Winter zusammen Sport treiben möchten und für solche Gelegenheiten dankbar sind.
Der nächste Termin von „Sporteln am Sonntag“ findet am 6. April in Zusammenarbeit mit der TSG Rohrbach, in der Sporthalle der Internationalen Gesamtschule Heidelberg statt. Der Sportkreis hofft auch dort auf eine ähnlich gute Beteiligung, wie in Kirchheim.

Ferien Champs 2014

Sportkreis bietet ganztägiges Sportferienprogramm für Kids

Der Sportkreis Heidelberg setzt sich in Kooperation mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, der Familienoffensive Heidelberg und dem Bündnis für Familie Heidelberg aktiv für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein, um Heidelberg gemeinsam als familienfreundliche Stadt zu positionieren. Gerade in den Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen.
Um Eltern dabei zu unterstützen, wurde das Sportferienprogramm „Ferien Champs“ entwickelt. Sieben Heidelberger Sportvereine bieten wochenweise ein ganztägiges (8.00 – 17.30 Uhr) und vielfältiges Spiel- und Sportangebot für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Pro Woche werden acht bis zehn Sportarten in den Kategorien Mannschaftssport, Individualsport und freies Spielen angeboten. Jede Sportart wird von qualifizierten Fachkräften altersgemäß durchgeführt. Sportlich noch unentschlossene Kinder können hier die Sportangebote testen und ihre Neigungen und Vorlieben entdecken. Die TrainerInnen gehen dabei genau auf die Bedürfnisse der Kinder ein.
Neben diesem Angebot gibt es für unsere Kindergartenkinder (4 bis 6 Jahre) ein ganztägiges Ferienprogramm. In allen drei Wochen der Kindergartenferien wird ein spezielles Angebot für Kindergartenkinder von den drei Vereinen, TSG Rohrbach, SG HD-Kirchheim und KTG Heidelberg, angeboten. Dieses richtet sich in ihrem Programm an die Kleinen und bietet neben Sport auch Ruhephasen, Bastel- und Malangebote, so wie Ausflüge. Das Angebot „Ferien Champs“ 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Für Schulkinder:

4. bis 8. August 2014
Verein: SG Heidelberg-Kirchheim
Angebot: Turnen | Erlebnisparcours | Handball | Leichtathletik | Basketball | Kegeln |Fußball | Tennis | Rollstuhlbasketball | Gymnastik/Tanz| Hip-Hop | Besuch der Zooschule | Wasserspiele | Minigolf
11. bis 15. August 2014
Verein: TSV Handschuhsheim
Angebot: Turnen | Leichtathletik | Fußball | Handball | Rugby | Kegeln | Hip-Hop | Sackline | großes Trampolin | Pedalos | Wasserrutsche | Turnlandschaft | KISS (kleine Spiele)
18. bis 22. August 2014
Verein: SRH Campus Sports
Angebot: Schwimmen | Tauchen mit Flossen | Klettern an der Kletterwand | Fußball | Basketball | Streetsoccer | Rückschlagspiele | Rallye |Slackline | Parcour | Selbstverteidigung | Outdoorgames | Zumba
25. bis 29. August 2014
Verein: TSG Rohrbach
Angebot: Baseball | Fechten | Fußball | Hockey | Leichtathletik | Kampfkunst | Tanzen | Turnen | KISS (kleine Spiele) | Capoeira | Wasserspiele | Inline-Skaten | Volleyball | Geländespiele | Parcour
1. bis 5. September 2014
Verein: TSG 78 Heidelberg
Angebot: Leichtathletik | Laufspiele | Volleyball/Beachvolleyball | Inline-Hockey | Inline-Skating | Sportspiele | Frisbee | Tennis | Kinderolympiade | Lacrosse| Wasserspiele | Ultimate-Frisbee
8. bis 12. September 2014
Verein: Heidelberger Turnverein
Angebot: Turnen | Basketball | Fußball | Ballspiele | Leichtathletik | Kinderolympiade| Inline-Skating | Wasserspiele | Rugby | Tennis | Volleyball/Beachvolleyball | Flag Football | Badminton | Parcour | Tanzen | Klettern/Bouldern

Für Kindergartenkinder:

4. bis 8. August 2014
Verein: TSG Rohrbach
Angebot: Großgerätelandschaften, Lauf-, Ball- und Fangspiele, Geländespiele, Gruppenspiele
Besonderheiten: Die weitere Zeit wird mit „freiem Sport und Spiel“, Bastel- sowie Malangeboten, Ruhephasen und Hörspielen gestaltet. Außerdem wird ein Ruheraum für Kinder, die einen Mittagsschlaf halten möchten, eingerichtet.
11. bis 15. August 2014
Verein: SG Heidelberg-Kirchheim
Angebot: Bewegungsparcours, Ball-, Lauf-, Fang- und Turnspiele unserer Abteilungen wie z.B. Fußball, Handball, Turnen, Leichtathletik, Basketball, Rollstuhlbasketball, Tennis
Besonderheiten: Ruheraum für die Kinder, die einen Mittagsschlaf halten möchten. Rückzugsmöglichkeit für Bastel-, Mal- und Spielangebote.
18. bis 22 August 2014
Verein: KTG Heidelberg
Angebot: Trampolinbahn, großes Trampolin, Schaumstoffgrube, Bewegungsparcours, Ball-, Lauf- und Fangspiele
Besonderheiten: Weitere Zeit wird mit „freiem Spiel“, Bastel- sowie Malangeboten, Ruhephasen sowie Ausflügen gestaltet. Außerdem werden wir einen Ruheraum für Kinder, die einen Mittagsschlaf halten möchten, einrichten.

Weitere Informationen sowie den aktuellen Info-Flyer erhalten Sie unter www.sportkreis-heidelberg.de und bei Annika Rack, Sportkreis Heidelberg, Tel. 06221/4320514, info@sportkreis-heidelberg.de

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Mannheimer Hockey-Asse verabschieden sich von der großen Bühne

Im Januar dieses Jahres musste sich der deutsche Hockeysport von zwei herausragenden Sportlerinnen verabschieden: Fanny Rinne vom TSV Mannheim und Mandy Haase, die dem MHC zu vielen Siegen verhalf. Die beiden spielten ein letztes Mal mit ihrem All-Star Team gegen Spielerinnen der aktuellen deutschen Nationalmannschaft. Das Abschiedsspiel vor 800 Zuschauern konnten sie 11:4 für sich entscheiden und stellten somit nochmals ihr herausragendes Können unter Beweis. Nach dem Spiel und dem damit einhergehenden Abschied von der Nationalmannschaft, feierten die beiden völlig losgelöst mit den Zuschauern und blickten auf ihre erfolgreiche Nationalmannschaftskarriere zurück. Absoluter Höhepunkt in der Karriere der beiden war der Olympiasieg 2004 in Athen. Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim, begleitete das Abschiedsspiel mit Spannung und verabschiedete die beiden Hockey-Asse persönlich.

Fanny Rinne wurde 1980 in Mannheim geboren und begann ihre Karriere beim TSV Mannheim, wo sie nach Aufenthalten in Berlin und Den Haag heute wieder spielt. In ihrer 1998 gestarteten Nationalmannschaftskarriere, während der sie 341 Nationalmannschaftsspiele verzeichnen konnte, erzielte die ehemalige Kapitänin 131 Tore. Ihre 1982 in der DDR geborene Nationalmannschaftskollegin Mandy Haase, die beim MHC spielt, kommt auf ganze 207 A-Länderspiele.
Wir bedanken uns bei zwei hervorragenden Sportlerinnen, die Mannheim, die Metropolregion und auch Deutschland in der Hockeywelt hervorragend präsentiert und vertreten haben.

Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel verabschiedete die beiden Hockey-Asse Fanny Rinne (li.) und Mandy Haase.

Geburtstag

Eisstock-Weltverbandpräsident wurde 70

Zu Manfred Schaäfers 70. Geburtstag gratulierten Mannheims Sportdezernent Lothar Quast (li.) und Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel.

Manch einer fragte sich bestimmt, wer denn da am Dienstagmorgen im Eissportzentrum Herzogenried eine Feier steigen lässt. Die geladenen Gäste hätten einstimmig geantwortet: „Eine der Größen des Mannheimer Sports!".
Den Stellenwert, den Manfred Schäfer in der Sportwelt einnimmt, beweist nicht nur die Anwesenheit wichtiger Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Presse, sondern auch die lange Liste der Ämter, Auszeichnungen und Verdienste Schäfers.
Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz brauchte bei seinem Geburtstagsgruß ganze 8 Minuten für die Aufzählung. Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel gratulierte seinem Kollegen und gutem Freund in einer ergreifenden Rede zum 70. Geburtstag und überreichte zudem ein Bild der Mannheimer Künstlerin Bettina Mohr, welches die Atmosphäre des deutschen Turnfests in Mannheim 2013 festhält. Auch Sportdezernent Lothar Quast gratulierte und beschrieb Manfred Schäfer als harten, aber fairen Kämpfer für die Interessen des Sports in Mannheim. Durch seine Tätigkeit als Eisstock-Weltverbandspräsident trägt Manfred Schäfer den Namen Mannheims in die Welt, so der Bürgermeister.
Eine Torte, die Manfred Schäfers Rolle im Eisstock-Sport darstellte und von Michael Scheidel im Namen des Sportkreises und diverser Persönlichkeiten aus Sport und Lokalpolitik überreicht wurde, stellte den krönenden Abschluss des offiziellen Teils der Feierlichkeiten dar. Sichtlich bewegt durch die herzlichen Ansprachen und Glückwünsche, bedankte sich Manfred Schäfer bei seinen Gästen und den zahlreichen Rednern.

MOSBACH

Sportabzeichen in Aglasterhausen geht neue Wege

Der Sportkreis Mosbach konnte in diesem Jahr mit seinem Stützpunkt Aglasterhausen eine deutliche Steigerung der beurkundeten Leistungen verzeichnen. Nachdem das Jahr 2013 der Probelauf für das neu gestaltete Sportabzeichen war, wurde dies zu einer besonderen Herausforderung.
Der Turnverein 1896 Aglasterhausen mit seinem Sportabzeichenteam hat sich dieser Aufgabe gestellt. Fünf ausgebildete Übungsleiter aus verschiedenen Bereichen haben die Lizenz zur Abnahme erworben und konnten somit arbeitsteilig in den Sparten Leichtathletik, Gerätturnen, Schwimmen usw. das Training und das Üben bis zu einer abnahmefähigen Leistung anbieten. Da dem Turnverein von der Gemeinde sowohl der Sportplatz, sowie die Turnhalle kostenlos zur Verfügung gestellt werden, konnte auch der Verein allen Interessierten eine kostenlose Teilnahme zusagen. Für die Ausdauerdisziplinen wie Laufen, Radfahren, Walken usw. hat der Verein geeignete Strecken in der umliegenden Natur ausgewählt und gekennzeichnet. Für die Schwimmleistungen werden spezielle Termine ausgemacht und mit den Bademeistern der Schwimmbäder abgesprochen.
Mit diesen Voraussetzungen werden nun wöchentlich an einem festen Tag die Sportabzeichen-Treffs angeboten. Hierbei können sich die Teilnehmer für eine der Gruppen entscheiden und finden dazu ihren Übungsleiter. Als Erfolg stellte sich auch das Ferienangebot des Vereins heraus. Hier hat der Verein in den Sommerferien die Kinder eingeladen das Kinder- und Jugendsportabzeichen abzulegen. So konnte der TV 1896 Aglasterhausen in diesem Jahr insgesamt 71 Einzel- und 5 Familienurkunden erhalten. Zu bedenken ist, dass die erfolgreichen Teilnehmer Einzelpersonen sind. Eine Kooperation mit den Schulen war bisher nicht möglich, ist aber für die Saison 2014 geplant.

Organisator sportlicher und menschlicher Begegnungen über die Grenzen

„Für sein besonderes Engagement im Bereich der europäischen Jugendbegegnungen“. So lautete die Begründung des Landes Baden-Württemberg zur Verleihung der Staufermedaille an Werner Mohr am 16. September 2013. Da dieser Termin zeitgleich mit der Wiederverpflichtung von Landrat Dr. Achim Brötel fiel, wurde der Vorsitzende der Sportkreisjugend Buchen nun Anfang Februar im Sportheim Waldhausen während einer Sitzung des Ortschaftsrats durch Landkreis, Stadt und Gemeinde nachträglich geehrt.

Seit dem Jahr 2000 initiiert und organisiert Werner Mohr auf sportlicher Basis einen regelmäßigen Austausch von Jugendlichen mit dem Komitat Vas, der ungarischen Partnerregion des Neckar-Odenwald-Kreises. Die Begegnungen finden im jährlichen Wechsel auf der Ebene der Sportkreise bzw. Sportjugend wie auch der der Vereine SV Waldhausen und Körmend statt. Neben dem Schwerpunkt Fußball kommen auch andere Sportarten wie Tischtennis, Handball, Gewichtheben und, wie im vergangenen Jahr, Schach hinzu. Insbesondere der menschliche Austausch und die inzwischen entstandenen persönlichen Freundschaften prägen dabei diese Form der Annäherung trotz 800 km Distanz. In ihren lobenden Worten waren sich deshalb Brötel, Bürgermeister Roland Burger und Ortsvorsteher Dieter Weber einig, dass sich Mohr mit den Jahren große Verdienste erworben habe. Burger: „Durch Sie haben viele junge Menschen einen Beitrag zum Glück erfahren“. Aufgrund dieser positiven Umstände regte er, in gedanklicher Nähe zu Landrat Brötel, seinerzeit die persönliche Auszeichnung Mohrs durch die Staufermedaille an, die in der Villa Clay in Stuttgart durch Staatsminister Peter Friedrich (Minister für Bundesrat, Europa und Internationale Angelegenheiten) vorgenommen wurde. Das Engagement des Geehrten wurde in der Verleihungsurkunde als maßgeblichen Beitrag „zum Weitertragen des Gedankens von Gemeinschaft, Freundschaft und Toleranz“ bezeichnet. Brötel konnte hierzu bestätigen: „Die Teilnehmer des Austauschprogramms verehren Werner Mohr regelrecht“. Ortsvorsteher Weber bekräftigte, dass Mohr „diese besondere Auszeichnung verdient“ habe. Der Mann im Mittelpunkt bedankte sich seinerseits für die Unterstützung von allen Seiten (Landkreis, Stadt, Gemeinde, Sport- und Förderverein) und machte ansonsten wenig Aufhebens um seinen jahrelangen Einsatz, denn: „Ich mach lieber“. Im Anschluss an die Überreichung eines Reigens von Präsenten an Gerda und Werner Mohr saß man noch gemütlich beisammen.

Foto: Chha

Nachträgliche, aber nicht minder wertschätzende Ehrung: Der Träger der Staufermedaille, Werner Mohr (4.v.l.), erhielt zusammen mit Ehefrau Gerda (5.v.l.) Lobesworte und Präsente durch Landrat Dr. Achim Brötel (3.v.r.), Bürgermeister Roland Burger (3.v.l.) und Ortsvorsteher Dieter Weber (l.). Buchens Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle (2.v.r.) gratulierte ebenfalls.

Chha

Sportlerehrung

Stadt Buchen zeichnete Sportlerinnen und Sportler aus

„Unsere erste Adresse ist gerade gut genug für unsere so erfolgreichen Sportler“, meinte Bürgermeister Roland Burger einleitend zur Sportlerehrung der Stadt Buchen, die als feste Einrichtung seit 38 Jahren heuer erstmals in der neuen Stadthalle vorgenommen wurde. Herzlich hieß er die erfolgreichen Sportler der Stadt willkommen und verwies auf die teils wirklich bemerkenswerten Leistungen bis hin zu den eingefahrenen Europa- und Weltmeistertiteln. Er zollte den erbrachten vielseitigen Leistungen höchste Anerkennung und gratulierte allen Ausgezeichneten. Nach musikalischer Einstimmung durch die Combo der Musikschule „Sister Sadic“ verwies der Bürgermeister auf die lange Tradition dieser Auszeichnungen durch die Stadt und dankte den erfolgreichen Sportlern für ihr Engagement, zumal sie durch ihren Einsatz den Namen ihrer Heimatstadt nicht nur ins Land und in die ganze Bundesrepublik hinaustrugen, sondern auch nach Europa und in die Welt. Sein Dank galt gleichzeitig allen Übungsleitern und Trainern, allen Betreuern und Funktionären sowie den Vereinen. „Sport ist Leben, Sport ist Energie, Sport ist Dynamik!“, führte Bürgermeister Burger weiter aus und führe für die Athleten immer wieder zu beeindruckenden Gemeinschaftserlebnissen, bringe ihnen neue Erkenntnisse und verhelfe zu vielen Erfahrungen und neuen Kontakten. Für zahlreiche Einzelsportler, Schulmannschaften und Vereinsteams gab es dann die Sportlerplakette der Stadt Buchen in Gold. Silber oder Bronze.

Im Namen aller Buchener Vereine gratulierte Kurt Bonaszewski, der Vorsitzende des TSV Buchen, den erfolgreichen Sportlern und unterstrich die in Buchen gegebenen guten Rahmenbedingungen für die Athleten. Er dankte der Stadt und dem Bürgermeister für die unentgeltliche Bereitstellung der Sportplätze und Hallen. „Lasst uns mit neuer Energie gemeinsam die neuen Ziele für 2014 angehen“ appellierte er an die Sportler und verband damit den Wunsch auf viele weitere große sportliche Erfolge. Beeindruckend präsentierte sich anschließend die „Timeless Dance Crew“, die sich im vergangenen Jahr die Deutsche Meisterschaft holen konnte. Jochen Schwab, Schulleiter des Burghardt-Gymnasiums in Buchen gratulierte ebenfalls allen Sportlern zu ihren Erfolgen. Er nutzte die Gelegenheit auch, um einzugehen auf die neuen Bildungspläne im Schulsport, die ab 2015 in Kraft treten und die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben fördern sollen. Einiges habe sich in jüngster Zeit auf diesem Felde getan, man strebe eine Erweiterung und Verfestigung der Kooperation mit Sportvereinen an.

Im sich anschließenden Programmteil stellten die seit Jahren äußerst erfolgreichen Hettinger Turner einmal mehr ihr Können und ihre Stärken unter Beweis, mehrfach mit Szenenapplaus bedacht. Wahrlich Weltmeisterliches präsentierte dann zum Ende des Ehrungsevents die Breakdancegruppe „ConneXion“ aus Buchen, die kürzlich den Weltmeistertitel errang und mit ihrem mitreißenden Auftritt die Besucher hellauf begeisterte. Mit dem Dank des Bürgermeisters an das Organisationsteam und der Einladung zu einem kleinen Umtrunk klang die Sportlerehrung 2013 aus.

Walter Jaufmann

Foto: K.Narloch/RNZ

TAUBERBISCHOFSHEIM

Erlebnisreiche Skitage in den Schweizer Bergen

Die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim verbrachte im Januar ereignisreiche Schneesporttage in Saas Grund in der Schweiz. Die 45 Skibegeisterten, darunter auch eine Person aus dem Partnerlandkreis Bautzen des Main-Tauber-Kreises und aus Südkorea, erlebten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee.
Untergebracht waren die Schneesportler in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt liegt. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten reibungslos ablief. Auf Grund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen und der hervorragenden Organisation und Koordination durch Marion Götzelmann und Monika Knötgen liefen diese Arbeiten jedoch ohne jegliche Probleme ab.
Bei hervorragendem Wetter mit besten Schnee- und hervorragenden Pistenverhältnissen waren optimale Rahmenbedingungen vorhanden. Die schneesportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen kamen dabei voll auf ihre Kosten. Besondere „Aha-Effekte“ stellten sich insbesondere bei den Schulungen mit den kurzen Snowblades ein. Vor allem wurden in diesem Jahr auch wiederum viele Lehrgangsinhalte bezüglich

Aufsichtspflicht, pädagogische Betreuung auf Freizeiten, Zuschussmöglichkeiten als auch Erste-Hilfe Inhalte behandelt. Ebenso wurden an jedem Tag Lehrgangsinhalte im Hinblick auf das Fahren in der Kleingruppe vermittelt. Auch das sicherheitsbewusste Verhalten auf der Skipiste stellte einen Ausbildungsblock dar. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem einen Karaokeabend, einen Spieleabend sowie eine große Silvesterparty. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Maßnahme wieder einmal ein voller Erfolg war.

Schneesportfestival

Sportjugend und KSM fahren zusammen Ski

Die Kaufmännische Schule Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis beteiligten sich am traditionellen Schneesportfestival der Schulen auf dem Oberjoch bei Bad Hindelang im Allgäu. Zum 17. Mal organisierte der Schwäbische Skiverband das Schneesportfestival. Natürlich darf man als Gründungsmitglied bei so einer Veranstaltung nicht fehlen. Deshalb reiste die Gruppe der KSM und der Sportjugend nach Bad Hindelang um einen Gruppenleiterlehrgang für pädagogische Betreuer bei Skifreizeiten abzuhalten.
In diesem Lehrgang wurden organisatorische und pädagogische Hintergründe für Gruppenleiter und verschiedene Kommunikationswege zwischen Betreuern vermittelt. Ebenso wurde versucht Anfängern die Bandbreite des Schneesports näher zu bringen.
Ein besonderer Schwerpunkt bei diesem Lehrgang wurde auf die Suchtprävention, u.a. durch eine Aktion der Württembergischen Sportjugend „Cool and Clean“ gelegt. Hier konnten die Teilnehmer anhand von Alkoholbrillen das Fahrgefühl unter Alkoholeinfluss realistisch simulieren. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Verantwortlichen hatten die Möglichkeit die ganze Bandbreite des Schneesports an verschiedenen Stationen auszuprobieren. Die angebotenen Mitmach-Stationen wurden nach den örtlichen Gegebenheiten gestaltet. Sie reichten vom Parallelslalom, Snowshoeing, Snow-Cross, einer Speed-Strecke, einem Snowboardcross, Biathlon, der Anleitung im Bereich eines Slopestyleparkes bis zur Durchführung des ‚Skitty-Testes‘ des Deutschen Skiverbandes.

Geburstag

Alles Gute Jochen!

Vor kurzem feierte das Sportjugend-Urgestein sowie der erfolgreiche und stets gut gelaunte Judoteam-Chef des TSV Tauberbischofsheim, der eigentlich hochoffiziell den Namen Joachim trägt, sein 60. Wiegenfest. Mit 14 fing er damit an. 1968 trat er der Tauberbischofsheimer Judoabteilung bei. Seit 30 Jahren ist Jochen Fels „Chef“ der erfolgreichen Abteilung. Über die Triumphe seiner Riege kann man regelmäßig in der Presse lesen. Außerdem ist Jochen seit 35 Jahren in der Sportjugend Tauberbischofsheim und genauso lange im Sportkreis tätig. Unzählige Projekte konnten wir gemeinsam erfolgreich durchführen.
Stolz ist Jochen Fels auf seine Frau und seine drei Söhne. Seine Frau hielt ihm all die Jahre den Rücken frei. Die drei Söhne sind eng mit der Sportjugend verbunden und engagieren sich sehr stark ehrenamtlich.
Die Sportjugend wünscht Dir Jochen alles Gute und vor allem Gesundheit und weiterhin so viel Schaffenskraft!

Ein Jahr Erfahrung mit dem reformierten Deutschen Sportabzeichen

Mit dem 100-jährigen Jubiläum des Deutschen Sportabzeichens im Jahr 2013 gab es auch grundlegende Änderungen in der Systematik und bei den Anforderungen. Um es noch einmal in Erinnerung zu rufen, hier die wesentlichsten Änderungen gegenüber den Vorjahren:

- dreistufiges Sportabzeichen (Bronze, Silber Gold)
- vier Disziplingruppen (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination)
- Nachweis der Schwimmfertigkeit (Jugendliche nur einmal, Erwachsene nur alle fünf Jahre
- Ergänzung um weitere Altersgruppen
- Anerkennung diverser sportartspezifischer Abzeichen in den Disziplingruppen Ausdauer und Koordination
- Online-Erfassung der Ergebnisse durch die Prüfer

Trotz der langen und intensiven Vorbereitung durch den DOSB wurde es im Frühjahr 2013 sehr eng mit der Umsetzung dessen, was da alles neu war. Der BSB Nord hatte dies auch erkannt und bot für die einzelnen Sportkreise den Sportabzeichenprüfern entsprechende Schulungen an. Von Seiten der Sportabzeichenprüfer gab es dabei im Wesentlichen zwei große Kritikbereiche, nämlich in Bezug auf einige neue Disziplinen und das neu vorgestellte Programm SpAz, das zu diesem Zeitpunkt weder von der Funktionalität noch von der Geschwindigkeit her zufriedenstellend war. Das bekam dann auch schnell das Sportkreisbüro zu spüren, zumal die aus den Vorjahren gespeicherten Daten zumindest teilweise nicht auf die neue Datenbank übertragen werden konnten.
So ging man etwas mehr oder weniger verunsichert in das Sportabzeichenjahr 2013, von dem eigentlich ein erhöhter Zuspruch wegen der Einführung der Dreistufigkeit und eine Vereinfachung der Abläufe wegen der online-Erfassung von den Verantwortlichen erwartet wurde. Leider liegen mir noch keine abschließenden Zahlen aus 2013 vor, aber das Stimmungsbild war bei einigen Stützpunkten eher trüb, was diese Erwartungen anbelangt.
Sehr erfreulich ist dagegen, dass einerseits der DOSB zuerst einmal Kritiken sammelte, sie auswertete und auch gleich einige Veränderungen für das Jahr 2014 vornahm, die wir in der letzten Ausgabe von Sport in BW (s. S. 13) veröffentlicht haben. Für weitere Änderungen sollen nun die Erfahrungen aus 2014 abgewartet werden.
Andererseits hat das Programm SpAz nun einen Reifegrad erreicht, der Hoffnung macht, dass jetzt von allen Sportabzeichenprüfern, egal ob im Verein oder in der Schule, die Ergebnisse erfasst werden und somit auch hier die Erwartungen annähernd erfüllt werden.
Ich will mich auch an dieser Stelle für die Geduld, die seitens der Prüfer aber auch seitens des Sportkreisbüros erbracht wurde, bedanken und hoffe auch selbst, dass das Deutsche Sportabzeichen nun den Zuspruch bekommt, den es eigentlich auch verdient hat.

Volker Diessl
Sportabzeichen-Obmann im Sportkreis Karlsruhe

Jugendarbeit

Projektstelle „Kein Missbrauch!“ gewinnt TV Wössingen als ersten Stützpunkt

Die Projektstelle „Kein Missbrauch!“ informiert, berät, schult und begleitet alle in der Jugendarbeit Aktiven aus den Sportvereinen des Sportkreises Karlsruhe zu dem Thema „sexualisierte Gewalt“ sowie Prävention dieser. Vereine sind ein Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche ohne ihre Eltern aufhalten. Die Sensibilität aller dort Tätigen ist entscheidend dafür, dass der Verein ein sicherer Ort für alle ist.
Um ein Zeichen zu setzen, hat sich der TV Wössingen entschieden aktiv mit der Projektstelle zusammen zu arbeiten. Diese hat den Verein nun als ersten Projektstützpunkt „Ein sicherer Ort in Jugendarbeit und Sport“ der Sportkreisjugend Karlsruhe im Landkreis Karlsruhe ausgezeichnet. Mit dem Benefizspiel zugunsten der „Aktion Mensch“ hat der TV Wössingen ein ganz besonderes Event und sportliches Highlight gewählt, um sich als ersten Projektstützpunkt zu präsentieren. Bei der Übergabe der Urkunde hob Bürgermeister Karl-Heinz Burgey das langjährige Engagement des TVW im Jugendschutz hervor. Die aktuelle Beteiligung am Projekt stellt für ihn einen weiteren Baustein in diesem Bereich dar. Ähnlich äußerte sich auch Jack Herbst, stellvertretender Vorsitzender der Sportkreisjugend: „Der TV Wössingen eignet sich für uns geradezu ideal als Projektstützpunkt. Einerseits weist die sportliche Jugendarbeit der Abteilungen eine hohe Qualität auf, aber auf der anderen Seite ist es selbstverständlich, dass man hier im Verein aufeinander achtet und sich um den anderen kümmert. Daher hat der TV Wössingen zu recht ein großes Ansehen im Ort, besonders bei Familien!“

Projektstützpunkt zu sein bedeutet für den TV Wössingen, sich gemeinsam mit der Sportkreisjugend auf den Weg zu machen „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ aktiv umzusetzen. Die Umsetzung der Prävention im Verein erfolgt auf den drei Ebenen (1) Vereinsstruktur, (2) Trainer und Betreuer (3) Kinder, Jugendliche und deren Eltern.

Projektstelle „Kein Missbrauch!“
Michèle Bücklein & Jack Herbst
Haus des Sports
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/91582073 oder 0152 53976488
praevention@sportlernetz-ka.de
www.sportlernetz-ka.de
www.kein-missbrauch-ka.de

Infoabend der Projektstelle „Kein Missbrauch!“

Die Projektstelle der Sportkreisjugend veranstaltet zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt in der Vereinsarbeit einen kostenlosen Informationsabend für alle Interessierten.

Dieser wird in Kooperation mit dem Kreisjugendring am **27. März 2014 um 18 Uhr** im Wössinger Hof, Walzbachtal stattfinden.

Referieren werden Psychologin IrisTischler (Verein Wildwasser): „Folgen für die Opfer sexuellen Missbrauchs“ und Rechtsanwältin Stephanie Vogt: „Anzeige erstatten – ja oder nein?“.

Praktische Hinweise zur Umsetzung im Sportverein mit Beispielen aus der Präventionsarbeit werden die Mitarbeiter der Projektstelle geben.

Mehr Infos auch unter
www.kein-missbrauch-ka.de
oder direkt anmelden unter
praevention@sportlernetz-ka.de
oder Tel. 0721/91582073

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im März 2014

15.03.: Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13:30–15:30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu
15.03.: Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, 15:45–18:00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Nage- und Katame-Waza bis 1. Dan
16.03.: Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan, 10:00–12:15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
29.03.: Kinder/Jugendlehrgang in Sindelfingen, Lehrer: Peter Ihl, 1. Dan, Sa. ab 09:30–16:00 Uhr, Teilnahme ab 6. Kyu
29.03.: Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung
31.03. – 04.04.: Übungsleiterlehrgang in Ostfildern Ruit, Lehrer: Arno Zimmermann u.a., Fachlehrgang 1 Trainer C

American Football & Cheerleading Verband

American Football

Finkenweg 17, 79650 Schopfheim
Tel. 07622/6739172, Fax 07622/671081
office@afcvbw.de
www.afv-bawue.de

Jahresrückblick des neuen alten Vorstands

Einstimmig wiedergewählt wurde der Vorstand um Präsident Uwe Schmengler auf dem Verbandstag in Ruit. Neu im Vorstand ist Kerstin Nittel aus Crailsheim als Frauenbeauftragte, deren Position unbesetzt gewesen war. Die Anzahl der Mitglieder ist in 2013 um zehn Prozent gestiegen und beträgt nunmehr 4.457.
In seinem Rechenschaftsbericht gratulierte Schmengler den Aufsteigern Holzgerlingen Twister (in die 2. Liga), Albershausen Crusaders (in die Regionalliga), Biberach Beavers (in die Oberliga) und den Crailsheim Titans (in die Landesliga) und beglückwünschte die Crailsheim Hurricanes, die sich in der ersten Damenbundesliga den Titel der Vize-Meisterinnen sicherten. Den Stuttgart Scorpions gratulierte er zum Aufstieg in die erste Liga.
Der wiedergewählte Präsident würdigte die Jugendarbeit, die in den einzelnen Vereinen geleistet wird und verwies auf die vielen Auswahlspieler des Verbandes, die das Rückgrat der Jugendnationalmannschaft bilden. Auch das Cheerleading hält sein ohnehin schon hohes Niveau. Die baden-württembergische Auswahl hat die German Spirit Trophy gewonnen und einzelne Cheerleader aus dem Südwesten sind auf internationalen Meisterschaften vertreten. Am Ende seines Rechenschaftsberichtes verwies Schmengler auf die anhaltend hohen Anmeldezahlen bei der Trainerausbildung. Er dankte abschließend Anne Urschinger für ihr großes zehnjähriges Engagement im Cheerleading des Verbandes und begrüßte ihre Nachfolgerin Angela Schabel unter dem großen Applaus der Versammlung.
Vize-Präsident Finanzen, Michael Stadler, konnte nach langer Zeit wieder einen Haushaltsüberschuss ausweisen. Den Vereinsvertretern gab Präsident Schmengler schließlich mit auf den Heimweg, sich nach einem Web-Administrator für die Homepage des Verbandes umzuhorchen und sich den 27. September vorzumerken, an dem in Crailsheim der Ladies-Bowl stattfindet. Er dankte abschließend Marco Stein von den Böblingen Bears dafür, dass er den Ergebnisdienst hochprofessionell auf den Datenbanken des AFVD aufgesetzt hat.

XXII. Landes-Cheerleader Meisterschaft ein voller Erfolg

Vor ausverkauftem Haus in der SCHARRena/Stuttgart fand am Wochenende die 22. Landes Cheerleader Meisterschaft 2014 von Baden-Württemberg statt. Die Athleten zeigten höchste sportliche Leistung und begeisterten die 1.400 Zuschauer in der SCHARRena. Auch die Organisation durch den Ausrichter ASC Stuttgart Silver Arrows erfüllte die hohen Ansprüche und heimste sehr viel Lob ein.
Nach der Eröffnung der Meisterschaft durch Verbandspräsident Uwe Schmengler präsentierten sich mehr als 600 Cheerleader aus 56 Teams von 20 verschiedenen Vereinen dem Publikum und der Jury und zeigten einmal mehr, dass Cheerleading als Sport sehr ernst zu nehmen ist. In den verschiedenen Altersklassen und Kategorien kämpften die Athleten nicht nur um die Landes Meistertitel, sondern auch um die Qualifikationen zu den Deutschen Cheerleader Meisterschaften in Lemgo und Hanau.
Sehr beeindruckend waren die Leistungen in den Team Kategorien der Mädchen U17 und Senior Damen, die auch deutschlandweit zu den Spitzenteams zählen. Aber auch in den Stunt Kategorien zeigten die Sportler ihre herausragenden Leistungen und erhielten verdienten Applaus der Zuschauer. Bei großartiger Stimmung heimsten der FT Freiburg (Freiburg Nuggets) drei Landesmeister Titel ein und war damit der erfolgreichste Verein. Mit je zwei Landesmeistertitel reisten die Vereine TSG Weinheim, MTG RN Bandits, SV Vaihingen und TV Zell höchst zufrieden nach Hause.
Besonders stolz ist der Verband auf die geleistete Jugendarbeit in den Vereinen, die sich mit herausragenden Leistungen in den jeweiligen Altersklassen widerspiegelt. Herzlichen Glückwunsch an alle Sportlern zu den gezeigten Leistungen.

Alle Ergebnisse sowie die aktuellen Qualifikationslisten zu den Deutschen Meisterschaften 2014 sind zu finden unter: www.c-v-d.info

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Boxer aus Baden-Württemberg stellen 20 Deutsche Meister

Kasi Sopa (li.) aus Baden-Württemberg siegt bei einem WSB-Kampf des Teams Deutschland gegen Italien. *Foto: Thomas Häußler*

Der Box-Verband Baden-Württemberg (BVBW), Ende 2011 durch Fusion aus den früheren Landesverbänden Baden und Württemberg hervor gegangen, zieht zu seiner Verbandstagung im Früh jahr 2014 eine sportlich äußerst erfolgreiche Bilanz: Insgesamt 20 Deutsche Meister in mehreren Altersklassen bis hin zu den Männern stellen die baden-württembergischen Box-Vereine und -Abteilungen. Dazu kommen 13 Europameisterschafts- und Weltmeisterschaftsteilnehmer, die drei Medaillen (Silber und Bronze) geholt haben. Nach einer Regeländerung wird weltweit in der Männerklasse wieder ohne Kopfschutz geboxt.
In der Weltboxliga (World Series of Boxing, kurz WSB) des Weltverbands AIBA kämpfen mit dem Schwergewichtler Johann Witt (Boxing VS Villingen-Schwenningen) sowie dem halbschweren Igor Teziev (Fit-Box Esslingen) zwei amtierende Deutsche Männermeister. Außerdem zählen zum WSB-Team Deutschland Halbweltergewichtler Kastriot Sopa (VfL Neckargartach), der Deutsche Meister von 2012 im Leichtgewicht und EM-Viertelfinalist 2013, sowie der zweifache nationale Vizemeister im Mittelgewicht, Xhek Paskali (MBC Ludwigsburg). Das Team Deutschland kämpft in der laufenden Saison 2013/14 gegen Weltklasse-Teams aus der Ukraine, Italien, Argentinien, USA und Algerien um einen Viertelfinalplatz.
Im U19-Bereich der Jugend sind Leichtgewichtler Stephan Nikitin (Boxing VS) und Mittelgewichtler Atanasios Kazakis (DABC Schwäbisch Gmünd) die amtierenden Internationalen Deutschen Meister. Der Ludwigsburger Christos Chereakis wurde Vizemeister im Halbfliegengewicht. Außerdem gab es bei den Jugend-DM noch vier Bronzemedaillen für die BVBW-Boxer Wladislaw Baryshnik (KSC Backnang, Leicht), Daniel Kornmeier (BSV Freiburg, Welter), Joshua Schuhmacher (BC Mingolsheim/Pugilist Bruchsal, Halbschwer) und Youssuf Atfani (BR Knielingen, Superschwer). Damit rangieren die baden-württembergischen U19-Boxer auf Rang zwei der Landesverbandswertung hinter Brandenburg und vor Bayern. Außerdem ragen mehrere Ländervergleiche in Baden (Schriesheim,

Lahr, Tiengen) und im Ländle (Wangen) gegen starke Mannschaften aus Irland, Kroatien, Ukraine und Russland heraus, bei denen alle eingesetzten Kämpfer wichtige internationale Erfahrungen sammeln konnten. Vor 2.000 Zuschauern haben kurz vor Jahresende die genannten Witt, Stang und Co. von Boxing VS in Schwenningen die russische Staffel aus Kostroma besiegt. Solche Kämpfe auszurichten, ist für die gastgebenden BVBW-Vereine in vielerlei Hinsicht ein Kraftakt. Die Zuschauerzahlen und die Erfolge der BVBW-Athleten belegen, dass sich der Aufwand jedoch lohnt.

Peter Jaschke

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa., 05.04. Badenliga 3. Kampftag
Sa., 05.04. Offene BaWü U13 in Pforzheim
Sa., 03.05. Badische VMM U15 in Bühl
So., 04.05. Kreis KA: KVMM MU10

Gute badische Nachwuchskämpfer/innen in Cannes

Bronze in Cannes holten Sandrine Mètier/JSV Kippenheimweiler, Sarah Herrmann/BC Greffern, Wayan de Vries/JSC HD und Viktor Driller/BCK.

Irische Athletinnen und Athleten zu Gast in Heidelberg

Anlässlich eines dreitägigen Lehrgangs der ARGE BaWü, Mädchen U15/U18, der von Frauen-Landestrainer U18 Rok Kozir geleitet wurde, fand eine Trainingseinheit in der Sporthalle des Polizei-SV Heidelberg statt. Ihm zur Seite stand an diesem Tag kein geringerer als der irische National-Trainer Keith Gough (Olympia-Teilnehmer in Barcelona), ihn begleiteten sechs Mädchen der irischen Nationalmannschaft. Außerdem hatte der BaWü Golfverband bei Trainer Rok angefragt, ob er im Rahmen dieses Lehrgangs mit seinen Kaderathleten (Jungen/Mädchen im gleichen Altersbereich) nicht eine Schnuppereinheit bei Judo absolvieren könnte, was ihm Rok Kozir ermöglichte. So war die Halle voll mit „Nicht"-Judoka und anschließend mit den badischen und irischen Judoka, die alle von den Trainern Rok Kozir und Keith Gough „einiges" lernten.

Der irische National-Trainer Keith Gough „bei der Arbeit".

Detlef Benniß ist Trainer des Jahres

Der ausgezeichnete Frese Detlef Benniß (re.) zusammen mit dem Kreisvorsitzenden Christian Westermann.

Anlässlich der Deutschen Meisterschaft Mä./Fr. in Ettlingen ehrte DJB-Präsident Peter Frese Detlef Benniß. Diese Ehrungen finden seit 2006 alljährlich statt. Detlef Benniß war über 40 Jahre Kreisjugendwart des Kreises Nordschwarzwald. Er begann 1962 mit diesem Sport und ist seit 1974 lizenzierter Übungsleiter. Mit 60 Jahren legte er die Prüfung zum 4. Dan ab, steht noch heute mit 73 Jahren für drei Vereine auf der Matte und organisiert/leitet monatliche Jugendfördermaßnahmen. Die Auszeichnung ist mit einer materiellen Zuwendung von 1.000 Euro dotiert.

Der Kreisvorsitzende Christian

Süddeutsche Meisterschaft U18

Mit Sandrine Mètier/JSV Kippenheimweiler (-40 kg) holte im bayerischen Abensberg eine einzige weibliche Judoka den Süddeutschen Meistertitel U18 für Baden.
Bei den männlichen Judoka wurden drei Athleten Süddeutscher Meister, und zwar: bis 55 kg Wayan de Vries/JSC HD, bis 66 kg Dominik Kritian/PSK und im Schwergewicht Viktor Driller/BCK.

Ursula Braun

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Sehr gute Stimmung beim KVBW-Trainermeeting

Zum Jahresauftakt richtete das Karate-Dojo Breisach anlässlich seines 40-jährigen Vereinsjubiläums das alljährliche KVBW-Trainermeeting aus und über 400 Karateka aus dem ganzen „Schwabenländle" folgten der Einladung in die „Europastadt Breisach", um in der gut gefüllten Breisgauhalle

Johanna Kneer erhält die KVBW-Ehrenurkunde für den Gewinn der Jugend-WM.

nahe der deutsch-französischen Grenze den ersten offiziellen Termin 2014 im Karateverband Baden-Württemberg wahrzunehmen. Zu Beginn begrüßte Breisachs Bürgermeister Oliver Rein alle Anwesenden. Im Anschluss hießen KVBW-Präsident Sigi Wolf und KVBW-Vizepräsident Günter Mohr zahlreiche Ehrengäste, darunter Egbert Bogdan (DKV-Schatzmeister), Reinhard Schmidt-Eckert (Präsident des Hessischen Karateverband), Gunar Weichert (Präsident des Rheinland-Pfälzischen Karateverband), die WM-Organisatoren Horst Kaireit und Reiner Zimbalski (beide OK-Leiter) und die aus dem benachbarten Frankreich angereisten Patrick Lauffenburger (Präsident der Elsässischen Karate-Liga) und Richard Wentziger (Spezialist für SV und Nationaltrainer des Senegal) sowie alle Anwesenden herzlich willkommen.

Josef Faller wird für sein Lebenswerk unter anderem mit der DKV-Ehrennadel in Platin geehrt.

Das KVBW-Präsidium und Egbert Bogdan als Vertreter für den DKV nutzten den feierlichen Rahmen dieser Jubiläumsveranstaltung, um die Ehrungen für Johanna Kneer für ihren WM-Titel sowie den Sieg bei der US Open sowie der Croatien Open und Josef Faller für seine Verdienste im Karate vorzunehmen. Im Anschluss warben Horst Kaireit und Reiner Zimbalski für die WKF-Karate-Weltmeisterschaft 2014 in Bremen. Zum Abschluss stellte Michaela Bayraktar (KVBW-Öffentlichkeitsreferentin) in einer Kurzpräsentation die „Weiterentwicklung und Anwendungsmöglichkeiten des KVBW-Marketing-Konzepts zur Mitgliedergewinnung" vor und lud Johanna Kneer erhält die KVBW-Ehrenurkunde für den Gewinn der Jugend-WM zum Fachvortrag am Nachmittag ein, der sehr gut besucht wurde.
Den sportlichen Auftakt bildete das gemeinsame Training mit KVBW-Landestrainer Günter Mohr. Danach teilten sich die Teilnehmer in verschiedene Gruppen, die unter fachlicher Anleitung erfahrener Spitzentrainer, sowie der Mitwirkung einiger D-Kader-Athleten neue Impulse für ein abwechs-

Eröffnungstraining beim KVBW-Trainermeeting.

lungsreiches Karatetraining gaben. Zu den Top-Trainern zählten: Sigi Wolf (KVBW Präsident), Günter Mohr (Landestrainer und Vizepräsident), Lazar Boskovic (Landestrainer), Gunar Weichert (DKV-Stilrichtungsreferent), Berthold Bürkle (Landestrainer), Köksal Cakir (Landesstützpunkttrainer), Helmut Spitznagel (Jugendreferent), Timo Gißler (DKV-Assistenztrainer), Wolfgang Wacker (Prüferreferent Shotokan), Dr. Dietmar Wagner (Stilrichtungsreferent Shotokan), Werner Dietrich (SV-Referent), Rainer Wenzel (Breitensportreferent), Gerlinde Kollmer (Frauenreferentin), Günther Schleicher (Prüferreferent SOK), Klaus Fingerle (Stilrichtungsreferent Goju-Ryu) sowie Markus Powill.
Einen weiteren sehr interessanten Vortrag zum Thema „Gewaltprävention in Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen" boten die beiden Gewaltschutz- und Präventionstrainer Reinhard und Andrea Mosch. Viele Trainer nutzen die hochklassigen Lehrgänge als willkommene Fortbildung zur Verlängerung ihrer Trainer- und Prüferlizenzen.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Termine Sektion Classic

Bei den Qualifikationswettbewerben zu den Landesmeisterschaften der Seniorinnen/Senioren, haben sich folgende Mannschaften qualifiziert.

Seniorinnen: KV Heidelberg, KV Hemsbach, KV Hockenheim, VLK Lampertheim, KV Plankstadt und KV Walldorf.
Senioren A: ASV Eppelheim, KV Hemsbach 1, KV Hemsbach 2, KV Plankstadt, KV Sandhausen und KV Walldorf
Senioren B: Ettlinger KV, KV Heidelberg, TV 1880 Käfertal, TV 46 Mosbach, KV Sandhausen und KV Waldhof 1.

Landes-Meisterschaften
V-Mannschaften Seniorinnen/Senioren am 26./27.04.14 im Sportcenter Hemsbach.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

LM-Einzel, Seniorinnen/Senioren A, B und C am 10./11.05.14 in der Biedensandhalle Lampertheim.
LM-Einzel, Frauen und Männer, am 17./18.05.14 auf der Kegelanlage in Walldorf.
LM-Einzel, U23 w.u.m. am 17./18.05.14 in der Olympiahalle Nußloch.

Deutsche Meisterschaften 2014
V-Mannschaften Seniorinnen/Senioren am 24./25.05.14 im Kegelcenter Oggersheim/LU
DM-Einzel, Frauen, Mäner und U23 w.u.m, am 21./22.06.14 im Kegelcenter Augsburg.
DM-Einzel, Seniorinen/Senioren A, B und C, am 28./29.06.2014 in Ravensburg.

Peter Hinze

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Meisterschaften und Championate in Baden-Württemberg 2014

29./30. März 2014
Dußlingen-Pulvermühle: Landesjugendcup Dressur und Springen
12./13. April 2014
Kirchberg/Murr: Vielseitigkeit – Landesjugendcup Vielseitigkeit
26./27. April 2014
Radolfzell-Gut Weiherhof: Vielseitigkeit mit Baden-Württembergischer Meisterschaft Junioren und Junge Reiter
10./11. Mai 2014
Marbach/Lauter: Baden-Württembergische Meisterschaft Vielseitigkeit Reiter
Schwäbisch Hall: Juniorenturnier und Landesponyturnier
17./18. Mai 2014
Ilsfeld: Landesjugendcup Dressur/Springen
Ulm-Wiblingen: Voltigieren mit Württembergischen Meisterschaften
Überlingen: Südbadische Meisterschaft Vierkampf
29. Mai 2014
Freiburg-Tuniberg: Landesjugendcup Vielseitigkeit
31. Mai/01. Juni 2014
Reilingen: Fahren mit Baden-Württembergischer Meisterschaft Vierspänner Pferde und Ponys, Baden-Württembergische Meisterschaft U 25
07./08. Juni 2014
Tübingen-Lustnau: Vielseitigkeit Landesjugendcup Vielseitigkeit
14./15. Juni 2014
Böblingen: Voltigieren mit Baden-Württembergischer Meisterschaft
21./22. Juni 2014
Blaubeuren: Landesjugendcup Dressur u. Springen
28./29. Juni 2014
Sindlingen: Vielseitigkeit mit Baden-Württembergischen Jugendmannschaftsmeisterschaften
Überlingen: Landesjugendcup Dressur und Springen
12./13. Juli 2014
Lusshof-Laupheim: Championat Vielseitigkeit Senioren, Championat Vielseitigkeit Reiter
19./20. Juli 2014
Schutterwald: Baden-Württembergische Meisterschaften Dressur und Springen
02./03. August 2014
Ellwangen: Bundespferdefestival mit Quadrillenchampionat
Schwanau-Ottenheim: Baden-Württembergische Meisterschaften Ein- u. Zweispänner Pferde und Ponys
Sexau: Landesjugendcup Dressur und Springen
09./10. August 2014
Altensteig: Ponyprüfungen mit Baden-Württembergischer Mannschaftsvielseitigkeit, Baden-Württembergische Meisterschaft Pony, Finale Landesjugendcup Vielseitigkeit
Biberach/Riß: Landesjugendcup Springen
Marbach/Lauter: Landesjugendcup Dressur
30./31. August 2014
Lahr-Langenwinkel: Finale Landesjugendcup Springen
13./14. September 2014
Pfalzgrafenweiler: Baden-Württembergische Meisterschaft Vierkampf
20./21. September 2014
Donaueschingen: Finale Nürnberger Burgpokal Dressur
27./28. September 2014
Meißenheim: Badische Meisterschaften Vielseitigkeit
Legelshurst: Baden-Württembergische Meisterschaft Fahren U16
18./19. Oktober 2014
Göppingen: Finale Landesjugendcup Dressur, Finale Landesjugendcup Dressur
22./23. November 2014
Stuttgart: Finale IWEST Dressur Cup, Finale LBBW Cup (Hallenchampion), Finale Nürnberger Burgpokal Springen

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Rugby-Nachwuchs in guter Frühform

Der Rugby-Nachwuchs Baden-Württembergs hat seine erste internationale Bewährungsprobe im Jahr 2014 gut bestanden. Die U18-Auswahl von Landestrainer Jan Ceselka (Heidelberg) feierte vor 200 Zuschauern im Heidelberger Fritz-Grunebaum-Sportpark einen überzeugenden 48:12 (15:7, 15:12, 36:12)-Sieg über das Nationalteam der Niederlande. Gespielt wurde über vier Mal 25 Minuten, um die Talente von Schwarz-Gelb und Oranje einem aussagekräftigen Leistungstest zu unterziehen.
„Das war ganz tadellos, da gibt es nichts zu meckern", sagte Rudolf Finsterer (Mannheim), der die deutschen Rugby-Männer 2008 in die Division 1A der Europameisterschaft geführt und sichtlich Spaß hatte, den Talenten aus den beiden befreundeten Verbänden zuzuschauen. Noch in diesem Frühjahr steht für die Baden-Württemberger das Rückspiel in Holland auf dem umfangreichen Wettkampfprogramm, mit dem Ceselka seine Mannschaft für die deutsche Meisterschaft der Landesauswahlen fit machen wird.
Trainer Jan Ceselka bot in den ersten beiden Vierteln den jüngeren Junioren-Jahrgang U17 gegen die niederländischen U18-Spieler auf und freute

sich über den Tatendrang, die sehr gute Defensive und den Mut seiner Schützlinge, die ein 10:0 vorlegten, das erste Viertel mit 15:7 gewannen und beim Stande von 15:12 an die U18-Auswahl übergaben. Tim Lichtenberg (RG Heidelberg) hatte mit Straftritt, Versuch und Erhöhung zehn Punkte erzielt, Vincent Müller (TSV Handschuhsheim) kurz vor dem ersten Pausenpfiff der sehr guten IRB-Schiedsrichterin Dana Teagarden (USA) einen Versuch folgen lassen.
Die U18-Auswahl Baden-Württembergs musste sich zunächst mit einem heftigen Regenguss abfinden, fand aber auf dem bestens gepflegten Naturrasen des städtischen Stadions schnell ins Spiel und ließ die Niederländer überhaupt nicht mehr zur Entfaltung kommen. In schöner Regelmäßigkeit beklatschten die Zuschauer fünf weitere Versuche von Gabriel Jäger (RC Rottweil), Henk Grimminger (RGH), Pirmin Stöhr (TSV Handschuhsheim), Malik Zarth (RGH) und nochmals Vincent Müller. Spielmacher Niklas Hohl (Heidelberger RK) kurbelte das Angriffsspiel der Baden-Württemberger fein an, traf immer die richtige taktische Entscheidung und erzielte mit seinen Erhöhungstritten acht Punkte. Holland erzielte zwei Versuche durch Joey Eikemans und Fenno Nijhuis sowie eine Erhöhung durch Werner Hoogesteger.

Winterfeier der Schiedsrichter

Im „Güldenen Schaaf" zu Heidelberg fand am 31. Januar 2014 die Winterfeier der baden-württembergischen Rugby-Schiedsrichter statt, die Obmann Jörg Becker (Heidelberg) für einen auf erfreuliche Weise größer gewordenen Kreis organisiert hatte. Durch die intensiven Ausbildungslehrgänge unter der Leitung von Lehrwart Hans Brauner (Heidelberg) hat sich die Anzahl der aktiven Schiedsrichter erhöht, der Altersschnitt wurde auf erfreuliche Weise gesenkt. Außerdem konnte Jörg Becker mit der international erfahrenen FIRA-Schiedsrichterin Katharina Pickert (bis RU Marburg im Landesverband Hessen) einen Neuzugang begrüßen. Pickert wird am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg ihre Studien fortsetzen. Nach kulinarischen Genüssen im Heidelberger Traditionsgasthaus war der Auftritt des Patrons Dr. Karl Kischka ein Höhepunkt des Abends, der die uralte Drehleier meisterhaft beherrschte und einige Anekdoten aus der Heidelberger Geschichte und Gesellschaft zum Besten gab. Infos & Spieleinteilungen: www.rbwschiedsrichter.de

Schiedsrichter-Lehrgang zum Rückrundenauftakt

Am 15. Februar 2014 veranstaltete die Schiedsrichter-Vereinigung des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) beim Heidelberger Turnverein einen Lehrgang für ihre Aktiven. Unter der hervorragenden Leitung des Heidelberger Bundesliga-Schiedsrichters Florian Forstmeyer erarbeiteten sich die zahlreichen Teilnehmer in Gruppen Grundlegendes zu den Themen Gedränge, Tackle/Ruck und Vorteil. Anschließend erläuterte Forstmeyer die Vorgaben des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV) zum Thema „Team of Three". Schiedsrichter aus Pforzheim, Stuttgart und Heidelberg waren der Einladung zum Lehrgang gefolgt, genossen die Gastfreundschaft des HTV und die Eintöpfe von Chefkoch Rob Williams.

Die Schiedsrichter aus Baden-Württemberg mit Referent Florian Forstmeyer beim Lehrgang im Klubhaus des Heidelberger Turnvereins. *Foto: Becker*

SAS Institute unterstützt das Nachwuchsrugby

Die Partnerschaft zwischen dem weltweit agierenden Heidelberger Software-Haus SAS Institute GmbH und dem Rugby-Verband Baden-Württemberg (RBW) hat eine 19 Jahre dauernde Tradition. Denn seit 1995 unterstützt SAS Institute in vorbildlicher Weise die Nachwuchsarbeit und die Schiedsrichterausbildung des RBW. Gefördert werden die Kinderrugby-Turniere im Sommer (SAS Institute-Juniorcup) und Winter (SAS Institute-Hallencup), die große Ausbildungswoche zum Ende der Sommerferien für rund 100 leistungssportliche Nachwuchsspieler mit vier Nationaltrainern aus Wales (SAS Institute-Sommercamp), das internationale Siebenerrugby-Turnier für U16-Auswahlmannschaften im Juni und die Fortbildungen der RBW-Schiedsrichter. Im Januar erneuerten SAS Institute und der RBW ihre Zusammenarbeit und gelobten sich feierlich ewige Treue.

Marketing-Direktor Thomas Maier (li.) und RBW-Präsident Claus-Peter Bach nach der Besiegelung der weiteren fruchtbaren Zusammenarbeit der SAS Institute GmbH mit dem Rugbyverband. *Foto: Siegert*

Schülermentoren lernten in Schöneck

20 Jungen und Mädchen aus ganz Baden-Württemberg beteiligten sich am Schülermentoren-Lehrgang des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW), der von BSB-Chefausbilder Peter Mayer-Enke, RBW-Landestrainer Jan Ceselka (Heidelberg) und RBW-Schulrugbyleiter Alexander Bauer (Stuttgart) vom 20. bis zum 24. Januar 2014 in der badischen Sportschule Schöneck auf dem Karlsruher Turmberg durchgeführt wurde. Nach der Begrüßung und Einweisung durch RBW-Jugendwart Peter Bews (Heidelberg) und BSB-Ausbilder Volker Trunk machten sich folgende Jugendliche an die Arbeit: Sandro Kottwitz, David Weber (beide Bertha-von-Suttner-Schule Ettlingen), Julian Schlicksupp, Jana Schwager (beide Bunsengymnasium Heidelberg), Nicolas Wich, Julian Ziebarth (beide Eichendorffschule Donaueschingen), Julius Kosarz, Vincent Müller (beide Elisabeth-von-Thadden-Schule Heidelberg), Aaron Keppner (Ganztagesgymnasium Osterburken), Nico Smorloz (Gregor-Mendel-Realschule Heidelberg), Tim Lichtenberg (Englisches Institut Heidelberg), Lucas Schmitt, Yasin Sürer (beide Helmholtzgymnasium Heidelberg), Louis Essig, Paul Sandu (beide Hölderlin-Gymnasium Heidelberg), Marcus Ackermann, Caspar Ernst (beide Katholisches Bildungszentrum St. Kilian Heilbronn), Sebastian Schwarm (Kurpfalz-Schule Schriesheim), Janik Halbherr (Schule Birklehof) und Kevin Baban (Willy-Hellpach-Schule Heidelberg).

Die Schülermentoren 2014 des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg in der Sporthalle von Schöneck. *Foto: cpb*

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

BSV informierte Mitgliedsvereine in Oberschützenmeistergesprächen

Seit Jahren hat es sich die Führung des Badischen Sportschützenverbandes zur Aufgabe gemacht, alljährlich zu Beginn der neuen Sportsaison, die Oberschützenmeister der 224 Mitgliedsvereine zu Informationsgesprächen einzuladen. Heuer waren am 9. Januar in der ehemaligen badischen Residenz die Sportschützenkreise Karlsruhe und Pforzheim Gäste des Landesverbandes. Am 16. Januar tagten die Vereine der Sportschützenkreise Bruchsal, Neckartal und Sinsheim in der Gemeinde Mauer. Und am 23. Januar fanden sich nun die Oberschützenmeister aus den Sportschützenkreisen Heidelberg, Mannheim, Schwetzingen, Weinheim und Wiesloch im Vereinsheim des SSV Sandhausen ein, um ihre Anliegen vorzubringen und sich zugleich über Neuerungen zu informieren. Dabei ging es freilich nicht nur um den herkömmlichen Schießsport, sondern auch um Organisation und Verwaltung, wobei auch sachlichen Diskussionen gebührender Platz eingeräumt worden war.
Zum neuerlichen Oberschützenmeistergespräch in Sandhausen konnte Landesschützenmeister Roland H. Wittmer nicht nur seine Vorstandsmitglieder willkommen heißen, sondern die Vorsitzenden aus den in der ehemaligen Kurpfalz beheimateten Vereine. Dann hieß es auch bereits „in medias res". Zunächst forderte der Landeschützenmeister die anwesenden Vereinsvertreter auf, ihre Anliegen vorzubringen. Doch derer waren es nur zwei, nämlich die Frage nach einer zentralen Mitgliedermeldung durch den Landesverband an den Badischen Sportbund. Bereits da schieden sich jedoch die Geister, indem sich Oberschützenmeister zu Wort meldeten, die auch weiterhin diese jährlichen Meldungen vom Verein getätigt wissen wollten und nicht vom Badischen Sportschützenverband. Ebenso, als zweite Anfrage, wurde festgestellt. Dass der Verein und nicht der Landesverband gegenüber der Behörde in der Pflicht steht,

Vorstandsmitglieder des Badischen Sportschützenverbandes beim „Oberschützenmeistergespräch" in Sandhausen. *Foto: Georg Mülbaier*

ausgetretene Mitglieder zu melden. Das seit den siebziger Jahren in Pforzheim bestehende Landesleistungszentrum wurde dieser Tage von den beteiligten Schießsportverbänden Baden, Südbaden und Württemberg neu gegründet. In der vor kurzem stattgefundenen konstituierenden Sitzung wurde Landesschützenmeister Roland H. Wittmer für zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt. Was Organisation und Verbandsgeschäftsstelle angeht, so Landeschatzmeister Lothar Boos, wolle man eine Verschlankung herbeiführen, deren Ziel u.a. auch darin liegt, Kosten einzusparen.
Über die derzeitige Situation der Darstellung des Badischen Schießsportes in der Öffentlichkeit informierte der 1. stellvertretende Landesschützenmeister Bruno Winkler, wobei er Gestaltung und Inhalte der bestehenden Homepage und auch die 4- bis 5-mal jährlich erscheinenden „Newsletter" ansprach. Indes Landesschützenmeister Roland H. Wittmer in seinen Ausführungen das Fachorgan, nämlich die Südwestdeutschen Schützenzeitung zum Inhaltmachte und in diesem Zusammenhang dem Verlegerehepaar Hermann und Barbara Pausch für die gute Zusammenarbeit dankte.
Sorge, und dies seit Jahren, bereitet der Verbandsführung der jährliche Mitgliederschwund. Die vom Deutschen Schützenbund kreierte Maßnahme „Ziel im Visier" (Tage der offenen Schützenhäuser) fand 2012 eine gute Beteiligung von 4.449 teilnehmenden Schützenvereinen. Allein 2013 waren es lediglich noch 1.200 Mitgliedsvereine, die sich in dieser Aktion engagierten. Dennoch sollen auch 2014 solche Mitglieder-Werbeveranstaltungen durchgeführt werden, wobei das offizielle Aktionswochenende (4. und 5. Oktober) für die Teilnehmervereine durchaus nicht verbindlich ist. Auch die im Bundesland Baden-Württemberg gestartete Werbeaktion „KonTev" (Schule-Schießsportverein) erhält 2014 eine Neuauflage. Zurzeit verfügt der Badische Sportschützenverband über 31.500 Mitglieder in 224 Schützenvereinen. Dabei ist jedoch seit geraumer Zeit eine abnehmende Tendenz festzustellen. Aus der von Landesschulungsleiter Hans Josef Lakatos aufgezeigten Mitgliederstruktur zeigt sich ferner eine Verlagerung zu den Senioren hin, während in den Vereinsmitgliederauflistungen zunehmend weniger Jugendliche zu finden sind. Um einer drohenden Überalterung vorzubeugen, scheinen dringende Maßnahmen der Nachwuchsgewinnung vonnöten. Eine klare Ansage an die Vereinsvertreter, Möglichkeiten der Nachwuchsgewinnung zu schaffen und zu nutzen.
Mit Details zum Sport, wie neue Sportordnung des Deutschen Schützenbundes, Veränderung der Kleinkaliber-Rundenwettkämpfe und weiteren Informationen wartete Landessportleiter Helmut Apfelbach in seinem Report auf. Zugleich bat Landesdamenleiterin Marga Schmitt die Oberschützenmeister, den Vereins-Seniorinnen die neu geschaffenen Auflagedisziplinen zu offerieren. Die Themen Waffenrecht und Sachkunde fanden alsdann das Interesse der Versammelten. Zu diesem Komplex sollen in der Verbandsführung ein Arbeitskreis installiert und ein Kompetenz-Team gebildet werden, versprach der Landesschützenmeister.
Mit Terminnennungen zu Traditionsveranstaltungen des Landesverbandes setzte sich die Tagesordnung fort, bevor Roland H. Wittmer nochmals den 2013 in Angelbachtal abgehaltenen 62. Landesschützentag Revue passieren ließ und dabei einen Hinweis auf den kommenden Landesschützentag am 11. u. 12. April 2015 in Walldorf anfügte.
Sehr diskussionsfreudig zeigten sich die Vereinsvertreter beim abschließenden Thema: Mitgliederverwaltung. Da das seit Jahren im Badischen Sportschützenverband eingeführte EDV-System ProMember bei einer Vielzahl von Mitgliedsvereinen nicht die gewünschte Akzeptanz fand, ist man seitens der Verbandsvorstandschaft derzeit bemüht, ein neues, zeitgemäßes EDV-System, dessen Tauglichkeit weit in die kommenden Jahre hineinreichen sollt, zu finden. Dazu sind Anregungen und Vorschläge aus der Mitgliedschaft erwünscht. *Georg Mülbaier*

Badische Bogenschützen schossen drei neue Landesrekorde

Am 25. und 26. Januar war das Schießsportzentrum der SSG Vogel in Östringen Austragungsort der ersten Titelwettkämpfe um badische Landesmeister der Sportsaison 2014. Dabei starteten in den ausgeschriebenen drei Hallendisziplinen Recurve-, Compound- und Blankbogenbogen insgesamt 160 Teilnehmer aus 30 Mitgliedsvereinen des Badischen Sportschützenverbandes. Die Leitung dieser gut organisierten und trefflich verlaufenen Meisterschaften oblag Landesreferentin Simone Schönemann und ihrem Helferstab.
Was nun die erzielten Wettkampfergebnisse angeht, so zeigte sich der 1. BSC Karlsruhe mit sechs von 31 zu vergebenden Landesmeistertiteln der Mannschafts- und Einzelwertung am erfolgreichsten. Auf vier Bestplatzierungen brachte es die gastgebende SSG Vogel Östringen, und mit drei Bestmarken war der KKS Kirrlach Dritter im Bunde der Spitzengruppe. Bemerkenswert auch, dass an diesem Meisterschaftswochenende drei neue Landesrekorde erzielt wurden.
Mit neuem Rekord von 1632 Ringen wurde die Recurvebogen-Jugendmannschaft der SSG Vogel Östringen (Talia Klefenz, Maja Kirsch und Philip Werner) Landesmeister 2014. Talia Klefenz aus Östringen siegte in der Recurvebogen-Jugendklasse – Wertung der Mädchen – mit dem Rekordergebnis von 563 Ringen. Einen weiteren Verbandsrekord erzielte Melanie Mikala vom 1. BSC Karlsruhe mit 573 Ringen in der Compoundbogen-Damenklasse. *Georg Mülbaier*

Landesmeisterin mit neuem Verbandsrekord von 563 Ringen wurde Talia Klefenz von der SSG Vogel Östringen, die sich hier mit den weiteren Bestplatzierten der Recurvebogen-Schülerklasse zeigt. *Foto: Georg Mülbaier*

KKS Königsbach Sieger der 2. Luftgewehr-Bundesliga Südwest

Die Stadthalle zu Lauda sowie die Sporthalle in Ebhausen waren am 19. Januar Austragungsorte des 6. und 7. Wertungskampfes der 2. Luftgewehr-Bundesliga Südwest 2013/14. Dabei ging es den beteiligten Vereinsmannschaften um die Abschlussplatzierungen dieses jahresüberschreitenden Turniers. Beim 6. Wettkampf besiegte der SV Schopp den SSV Kronau mit 4:1 Punkten. Der TSV Marbach unterlag dem SV Affalterbach mit 2:3 Punkten. Der SV Ebhausen bezwang den SV „Tell" Urexweiler mit 4:1 Punkten. Und der KKS Königsbach gab der SG Speyer mit gleichfalls 4:1 Punkten das Nachsehen. Einzelbestschütze war Amy Sowash vom SV Affalterbach mit beachtlichen 397 Ringen.
Beim 7. Wettkampf unterlag der TSV Marbach dem SSV Kronau mit 1:4 Punkten. Der SV Schopp verlor gegen den SV Affalterbach mit 2:3 Punkten. Der SV „Tell" Urexweiler war dem KKS Königsbach mit 1:4 Punkten unterlegen und der SV Ebhausen schlug die SG Speyer mit 3:2 Punkten. Hier brillierte Lisa Müller vom SV Ebhausen mit 394 Ringen als Einzelbeste.
Sieger der 2. Luftgewehr-Bundesliga Südwest wurde die Mannschaft des KKS Königsbach mit insgesamt 27:8 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten. Als Vizesieger präsentiert sich der SV Affalterbach mit 23:12 Einzel- und 10:4 Mannschaftspunkten, während der SV Schopp die Spitzengruppe mit 19:16 Einzel- und 8:6 Mannschaftspunkten auf Platz 3 beschließt. *Georg Mülbaier*

2. Königsbacher Luftgewehrmannschaft mit Oberligasieg

Mit dem 7. Wertungskampf beendete der Badische Sportschützenverband sein jahresüberschreitendes Luftgewehr-Oberliga- und Ligaturnier, an dem 31 Vereinsmannschaften beteiligt waren. Beim Abschlussmatch besiegte KKS Königsbach 2. Mannschaft den KKS Bauerbach mit 4:1 Punkten. Der KKS Reihen verlor gegen die SG „Tell" Edingen mit 2:3 Punkten. Der SSV Spechbach bezwang den SSV Eberbach mit 3:2 Punkten und SSV Kronau 2. Mannschaft unterlag dem KKS Hambrücken mit 1:4 Punkten. Einzelbeste war Julia Schäfer vom KKS Königsbach mit 393 Ringen, ringgleich mit ihrer zweiplatzierten Mannschaftskameradin Sarah Würz. Sieger der Oberliga Baden wurde die 2. Mannschaft des KKS Königsbach mit 31:4 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten.
In der Landesliga Nord unterlag der SV Dossenheim dem SSV St. Ilgen mit 2:3 Punkten. Der SSV

Rauenberg besiegte den SV St. Leon mit 4:1 Punkten. Der SSV Hemsbach musste sich dem SV Walldorf mit 2:3 Punkten geschlagen gegeben und der SV Kirchheim war der SGi Heidelberg mit 2:3 Punkten unterlegen.Tagesbestschütze der Einzelwertung wurde Pirmin Ehrbar vom SSV St. Ilgen mit 387 Ringen. Gesamtsieger ist der SV Walldorf mit 25:10 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten. Mit 3:2 Punkten schlug der KKS Hüffenhardt in der Landesliga Ost den SSV Obrigheim. TSV Marbach 2. Mannschaft verlor gegen den KKS Osterburken mit 2:3 Punkten. Und die SG Buchen besiegte den KKS Stein am Kocher mit 5:0 Punkten. Und für den SSV Moosbrunn hieß es diesmal wettkampffrei. Zum Einzelbestschützen kürte sich Lucas Pusch vom SSV Obrigheim, der 390 Ringe vorlegte. Als Sieger der Landesliga Ost zeigt sich der SSV Obrigheim, dessen Ergebniskonto 20:10 Einzel- und 8:4 Mannschaftspunkte ausweist.
Mit 1:4 Punkten unterlag in der Landesliga Südwest der SSV Helmstadt dem SC Mörsch. KKS Hambrücken II. Mannschaft besiegte den SV Elsenz mit 3:2 Punkten. Der KKS Ispringen unterlag der 3. Mannschaft des KKS Königsbach mit 2:3 Punkten und der KKS Bretten musste sich dem SSV Karlsbad mit 1:4 Punkten geschlagen geben. In dieser Wertungsgruppe schoss Einzelbestschützin Jaqueline Messner vom KKS Königsbach beachtliche 394 Ringe. Sieger der Landesliga Südwest wurde die 3. Mannschaft des KKS Königsbach mit insgesamt 31:4 Einzel- und 14:0 Mannschaftspunkten. *Georg Mülbaier*

KKS Reihen siegte in BW-Liga der Compoundbogenschützen

Beim abschließenden 3. Wettkampftag entschied sich, wer von den acht beteiligten Vereinsmannschaften aus den Schießsportverbänden Baden, Südbaden und Württemberg Sieger der Baden-Württemberg-Liga im Compoundbogenschießen würde. Zu absolvieren waren am 9. Februar in der Sporthalle des Gymnasiums Sinsheim sieben Matches, von denen die SG Freiburg, der 1. BSC Karlsruhe, die SSG Vogel Östringen und der KKS Reihen je fünf für sich entscheiden konnten. Das Tagesbestergebnis, von der Mannschaft des KKS Reihen beim 4. Match gegen den SV Mergelstetten erzielt, lautete auf 232 Ringe.
Turniersieger 2013/14 wurde der KKS Reihen mit 30:12 Punkten und 4715 Ringen. Als Vizemeister zeigt sich der 1. BSC Karlsruhe mit 26:16 Punkten und 4712 Ringen, und das Bogenwelt Team Kirchentellinsfurt beschließt mit 24:18 Punkten und 4741 Ringen die Spitzengruppe auf Platz 3.
Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft S-Latein: Balan/Bezzubova verteidigen Titel

Tanzsport auf Weltklasseniveau bekamen die Zuschauer im voll besetzten Hofwiesenzentrum in Heilbronn-Sontheim zu sehen. Der ATC Blau-Gold Heilbronn hatte zur Landesmeisterschaft in der höchsten deutschen Klasse, der S-Klasse, in den

Landesmeistertitel souverän verteidigt: Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. *Foto: Bob van Ooik*

lateinamerikanischen Tänzen geladen. Die Meisterschaft fand im Rahmen des Valentinsballes statt. Ob die Paare der Hauptgruppe S-Latein bereits am Nachmittag in Heilbronn antreten mussten, das entschied sich erst kurz vor der Landesmeisterschaft. Zum Meldeschluss standen 14 Paare auf der Liste, 15 traten dann am Nachmittag im Hofwiesenzentrum zur Vorrunde an. Und diese zeigten bereits Tanzen auf hohem Niveau. Richtig schwer wurde es für die Wertungsrichter, aus den zwölf Semifinalisten, die am Abend im Rahmen des Balles antraten, die sechs Finalisten zu ermitteln. Auch aus dem Kreis der Zuschauer kam des Öfteren die Bemerkung: „Bin ich froh, dass ich das nicht werten muss."
Schon am Nachmittag stellten die amtierenden deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) ihr Können unter Beweis. Am Abend steigerten sie sich erneut und ließen in der Endrunde kein Zweifel am Sieg aufkommen. Gefühlvoll, musikalisch und auch zu dem einen oder anderen Spaß aufgelegt, gewannen sie die Sympathien der Zuschauer. Mit allen Bestnoten verteidigten sie ihren Landestitel souverän und unterstrichen, dass sie erneut deutscher Meister werden wollen. Genauso überzeugend tanzten die deutschen Vizemeister Pavel Pasechnik/Marta Arndt (TSC Astoria Karlsruhe). Auch sie zeigten im Finale ihre beste Leistung, vertreten aber die sportlich dynamische Richtung des Lateintanzens. Wie im Vorjahr zogen die Wertungsrichter alle zweiten Plätze, womit sie erneut Vizelandesmeister wurden. Für die größte Überraschung sorgte Maxim Stepanov mit seiner neuen Partnerin Ana-Maria Constantin (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). Bereits im letzten Jahr hatte er zusammen mit Partnerin Emma-Leena Koger Platz drei bei den Landes- und deutschen Meisterschaft erreicht. Nach dem Goldstadtpokal hatten sie sich getrennt und Maxim war auf der Suche nach einer neuen Partnerin. Diese war auch schnell gefunden und nach nur zwei Wochen Training bewiesen beide über die drei Runden ihre Klasse. Mit allen dritten Plätzen wurde die Paarneukombination auf den Bronzerang gewertet.
Die Aufmerksamkeit richtete sich aber auch auf die Paare dahinter. Es wurde fleißig darüber spekuliert, ob die letztjährigen Vierten, Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter (1. TC Ludwigsburg), die Jugendlandesmeister Nikita Schneider/Jacqueline Joos (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) auf Distanz halten können. Arthur und Vivien zeigten eine konstante Steigerung und hatten im Finale ihre beste Runde. Eine Sechs mischte sich unter die sonst nur vierten Plätze, was für die beiden Ludwigsburger den gleichen Platz wie im Vorjahr bedeutete. Nikita und Jacqueline mussten sich im Verlauf des Finals gegen Sergiu Maruster/Alina Grozea (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) wehren, die – neu im Finale – den Jugendmeistern immer mehr Wertungen abnahmen. In der Summe war das Ergebnis allerdings klar: fünf fünfte Plätze für Schneider/Joos und fünf sechste für Maruster/Grozea.
Die Zuschauer im Hofwiesenzentrum gingen begeistert mit. Alle Paare zeigten Leistungen auf höchstem Niveau. Das bestätigte auch TBW-Präsident Wilfried Scheible: „Bei diesen Leistungen habe ich bei der kommenden deutschen Meisterschaft keine Angst." *Petra Dres*

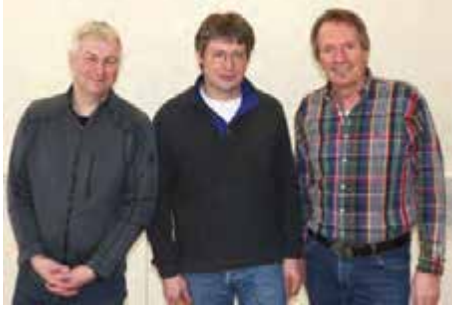
Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV mit runderneuertem Präsidium

Auf dem außerordentlichen Verbandstag des BWTV am 18. Januar in Stuttgart wurde ein neues Präsidium gewählt. Als Präsident stellte sich mit Bernhard Thie aus Pforzheim nur ein Kandidat zur Wahl. Er überzeugte die Delegierten aus 40 Vereinen bei seiner Vorstellung und wurde mit 207 von 212 möglichen Stimmen gewählt.
Für die beiden Vizepräsidentenposten stellten sich mit Reimund Mager aus Schorndorf, seit acht Jahren Jugendreferent des BWTV, Alfred Schmidt aus Esslingen, Vorstand von Nonplusultra Esslingen und Peter Esselborn aus Weinheim drei Kandidaten zur Wahl. Letztlich setzten sich Mager und Schmidt mit deutlichen Mehrheiten von jeweils über zwei Dritteln der Stimmen durch.



Das neue Präsidium des BWTV (v.l.): Alfred Schmidt, Bernhard Thie und Reimund Mager.
Foto: Peter Mayerlen

Der außerordentliche Verbandstag war notwendig geworden, da beim ordentlichen Verbandstag am 07.12.2013 Präsident Björn Steinmetz abgewählt wurde. Damit wurde einem Antrag von drei Vereinen entsprochen, die die Abwahl aufgrund einer – laut Begründung des Antrags – Unvereinbarkeit der Ausübung des Amtes im Präsidium des BWTV mit der neuen beruflichen Tätigkeit von Björn Steinmetz gefordert hatten. Nach der Abwahl des Präsidenten erklärten die beiden Vizepräsidenten Oliver Schotte und Paul Drehmann, dass sie ihre Ämter bis zum außerordentlichen Verbandstag weiter ausführen werden, diese dann jedoch zur Verfügung stellen. Schotte bleibt dem Verband aber als Ligabeauftragter erhalten.

Nachwuchsprojekt Nordbaden bekommt Zuschuss

Die Triathleten vom SV Nikar Heidelberg und vom Nachbarverein SG Poseidon Eppelheim haben es sich zu einem ganz besonderen Anliegen gemacht, jungen Menschen Triathlon mit all seinen Facetten und Möglichkeiten näher zu bringen, besondere Talente zu erkennen, zu motivieren und zu fördern – und zwar über Vereins- und Landesgrenzen hinaus. Dazu wurde eine Kooperationsgemeinschaft gegründet, die mittelfristig auf weitere Vereine der Metropolregion Rhein-Neckar ausgeweitet werden soll.
Die Maßnahme und das Vereinsangebot schließen eine Lücke in Baden-Württemberg in der Jugendförderung. Gerade Heidelberg und seine Umgebung bieten ideale Trainingsvoraussetzungen: den Olympiastützpunkt zum Schwimmen, angrenzende großzügige Sportanlagen zum Bahnentraining, sowie eine herrliche landschaftliche Umgebung für die Radausfahrten.
Eine regelmäßige Aktion, die bereits seit vier Jahren erfolgreich stattfindet, ist das jährliche Nichtkader-Jugendcamp, zu dem Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland nach Heidelberg kommen. Der Badische Sportbund Nord zeigt sich von dem Konzept überzeugt und unterstützt das Projekt im Rahmen seines „Innovationsfonds" mit 1.500 Euro.

Der BWTV freut sich über sieben neue B-Trainer

Sieben Trainerinnen und Trainer aus Baden-Württemberg haben den Lehrgang zum Trainer B-Leistungssport Langdistanz der DTU erfolgreich abgeschlossen. Der BWTV gratuliert Thomas Ehle (Tri Team Heuchelberg), Andreas Gmoser (NSU Triathlon), Petra Peters (TV Rastatt), Claudius Gross (Team Physio Extrem), Cameron Lamont (Waldshut-Tiengen), Jürgen Elsässer (Ski Zunft Kornwestheim) und Alexander Lang (Tri-Team Freiburg) ganz herzlich.

Traumhafte Bedingungen ließen die Langlaufherzen höher schlagen

Zum zweiten Mal wurde die Trainerfortbildung zum Thema „Skilanglauf Skating" angeboten. Die Nachfrage war groß, demnach traf sich am Freitag, 17. Januar eine Gruppe von 23 Teilnehmern auf der Passhöhe am Feldberg, um bis Samstagabend mit den Langlaufskiern im tiefen Schwarzwald zu verschwinden. Alle beteiligten Personen trauten ihren Augen kaum, als sie am Herzogenhorn ankamen: 30 Zentimeter frisch gefallener Pulverschnee und ein atemberaubender Sonnenuntergang. Manch einer ist noch bis zum Einbruch der Dunkelheit auf der Loipe geblieben.
Ein genialer Start für die Fortbildung, die erstmals im Leistungssportzentrum Herzogenhorn durchgeführt wurde. Der Lehrgang startete am Freitagabend mit einem Theorievortrag des Referenten Roland Brender. Am darauffolgenden Morgen brachten die beiden Langlaufexperten Roland Brender und Andreas Eckmann den Teilnehmern in zwei Gruppen die spielerische Vermittlung der Skatingtechnik näher. Nachmittags wurde an der eigenen Technik gefeilt. Eine Runde auf der Loipe durfte als Abschluss nicht fehlen, bevor es auf den Langlaufskiern wieder bergab zum Parkplatz am Feldberg ging. Ein gelungener Lehrgang, die Planungen für 2015 laufen schon.

Frauenradcamp in Steinbach auf vier Tage verlängert

Der BWTV lädt herzlich ein zum zweiten Frauenradcamp in Steinbach. Auf Wunsch vieler Teilnehmerinnen des letzten Camps bietet der BWTV diesmal ein längeres Trainingslager an. Von Donnerstag, 19.06.2014 (Fronleichnam) bis Sonntag, 22.06.2014 wird es unter der bewährten Leitung von Ralf Kiene wieder ein interessantes Programm in Theorie und Praxis rund ums Rennrad geben. Alle Infos sowie die Ausschreibung mit allen Details finden Sie auf der Homepage des BWTV unter Verband –> Lehrwesen.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben: Dienstag, 25. März und 22. April 2014, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Tickern wie die Profis!

bfv-Liveticker für den Amateurfußball startet

Ob Herren-Kreisklasse, Frauen-Landesliga oder Jugendspiele: ab März kann jeder badische Verein mit dem bfv-Liveticker Amateurspiele – unabhängig von Mannschaftsart und Spielklasse – live im Internet tickern und verfolgen.

Getickert wird über die „DFBnet 1:0"-App für Android und iOS/Apple. Das Angebot ist kostenlos und freiwillig für die Vereine – Voraussetzung ist lediglich eine Zugangsberechtigung für die vereinsinterne Ergebnismeldung.
Zunächst kann eine Begegnung immer nur von einer Person getickert werden. Als Verband haben wir uns darauf verständigt, dass die Berechtigung zum Tickern vorrangig bei der Heimmannschaft liegt. Natürlich können sich die Vereine aber auch entsprechend abstimmen und das Recht zum Tickern weitergeben.
Auf unserer Homepage finden Sie in der Rubrik Service alle Infos zum Liveticker. Umfangreichere Materialien und ein Schulungsvideo befinden sich darüber hinaus im Service-Bereich des DFB net-Portals, www.dfbnet.org, unter dem Menüpunkt „Liveticker". Unter FAQs werden Antworten auf häufig gestellte Fragen gegeben sowie Tipps zur Optimierung bereitgestellt.
Der bfv-Liveticker wird für die Spiele auf Verbandsebene (Verbands- und Landesligen) auf der Verbandsseite (www.badfv.de) visualisiert. Die Begegnungen auf Kreisebene werden auf fussball.de angezeigt.

In vier Schritten zum bfv-Liveticker

1. **Schritt:** Kostenlose „DFBnet 1:0"-App (Android, iOS/Apple) herunterladen und auf dem entsprechenden Endgerät (Smartphone, Tablet) installieren.
2. **Schritt:** Mit vereinsinterner DFBnet-„Ergebnismelder"-Kennung über das mobile Endgerät einloggen.
3. **Schritt:** Spiel, das getickert werden soll, aus der Spieleübersicht auswählen
4. **Schritt:** Tickern durch Berühren der entsprechenden Taste „Spiel tickern" starten!

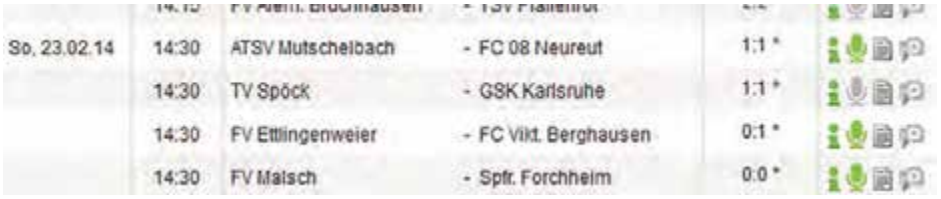
Viel Spaß beim Tickern!

Bei Fragen stehen Ihnen
Timo Goldschmitt
timo.goldschmitt@badfv.de
Tel. 0721/40904-16
und Günter Vogel
günter.vogel@badfv.de
Tel. 0721/40904-26)
gerne zur Verfügung.

Premiere feierte der bfv-Liveticker bereits bei einigen Nachholspielen Ende Februar. Auch Erkan Bostan, Co-Trainer des 1. FC Birkenfeld, probierte die App aus – und war begeistert: „Die Benutzung ist ganz einfach, es hat auf Anhieb geklappt. Die Hilfe vom bfv-Vertreter, der extra deshalb da war, habe ich gar nicht gebraucht. Es hat echt Spaß gemacht."

Annette Kaul

bfv-Liveticker auf www.badfv.de



www.fussball.de: Das grüne Mikrofon bedeutet Liveticker verfügbar.

DFB-Frauen zur WM-Quali am 10. April in Mannheim

Angeführt von Welttorhüterin Nadine Angerer will die Frauen-Nationalmannschaft ihre Erfolgsserie in der WM-Qualifikation fortsetzen. Am Donnerstag, 10. April, trifft das Team von Bundestrainerin Silvia Neid ab 18 Uhr im Carl-Benz-Stadion in Mannheim auf Slowenien.

Sie sind das Aushängeschild des Deutschen Fußballs: In bislang fünf Spielen holte die DFB-Auswahl fünf Siege bei 40 erzielten Toren – eine beeindruckende Bilanz. In Mannheim präsentieren sich die DFB-Frauen erstmals im Jahr 2014 dem heimischen Publikum. Der Europameister will dort den nächsten Schritt zur WM 2015 in Kanada machen. Die Staffel 1 will ihre makellose Bilanz auch gegen Slowenien behalten. Nur der Tabellenerste der insgesamt sieben europäischen Gruppen qualifiziert sich direkt für die WM. Die DFB-Auswahl ist Spitzenreiter und damit auf bestem Weg zur WM!

Frauenfußball auf höchstem Niveau

„Wir wollen unseren Frauen ein volles Haus bieten", betont bfv-Präsident Ronny Zimmermann. „Das ist Frauenfußball auf allerhöchstem Niveau, Fußballfans sollten sich das nicht entgehen lassen. Wann hat man schonmal die Gelegenheit amtierende Europameisterinnen live zu erleben, und das vor der Haustüre?"

An den Austragungsort hat auch Silvia Neid noch beste Erinnerungen. „In Mannheim hatten wir zuletzt 2012 in der EM-Qualifikation gegen Spanien eine tolle Kulisse. Ich hoffe dieses Mal auf ähnlich große Unterstützung", sagt die Bundestrainerin. Alle Fußballbegeisterten sind daher herzlich eingeladen.

Rund um das Länderspiel organisieren bfv und DFB weitere Aktionen: Nationalspielerinnen werden beispielsweise eine Schule in der Region besuchen. Zudem sind Vereine aus dem Umkreis in das Länderspiel eingebunden.

Ticket-Vorverkauf

Der Ticketverkauf für das Länderspiel startet in Kürze. Tickets erhalten Sie dann beim Badischen Fußballverband unter der Mailadresse ticketing @badfv.de oder telefonisch unter 0721/40904-12. Die Ticketpreise, auch für Gruppentickets, finden Sie dann auf www.badfv.de in der Rubrik Service.

Volunteers gesucht!

Der Badische Fußballverband sucht ca. 30 Freiwillige, die das Länderspiel unterstützen. Volunteers werden beispielsweise eingesetzt in den Bereichen Ticketing, Infotainment und Medien.

Für Fußballbegeisterte eine tolle Chance, mitten im Geschehen zu sein und ein DFB-Länderspiel hautnah zu erleben!

Bewerbungen bitte bis 17. März 2014
per E-Mail an:

Herrn Detlef Saemann
detlef.saemann @himmlischezeiten.de

Die Volunteers werde vom DFB mit einer ADIDAS-Ausrüstung ausgestattet.

Anforderungen an die Volunteers:
- Verfügbarkeit zu einem Schulungstermin (ca. 1,5 Stunden), voraussichtlich vor Ort in Mannheim
- Verfügbarkeit am Spieltag, 10. April von ca. 15 Uhr bis 21 Uhr
- Sprachkenntnisse in deutsch und englisch
- Erfahrung erwünscht, aber nicht zwingend notwendig

DFB/Annette Kaul

Ehre, wem Ehre gebührt

V.l.: Ronny Zimmermann, Johannes Kolmer, Harald Schäfer, Herbert Bieber und Heinz Janalik.

Die traditionelle Winterfeier nutzt der Badische Fußballverband seit jeher, um Mitarbeiter des bfv und seiner Fußballkreise für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zu ehren. In diesem Jahr erhielten Harald Schäfer und Herbert Bieber die Verbandsehrennadel in Gold, Johannes Kolmer die Verbandsehrennadel in Silber.

Herbert Bieber begann 1980 seine ehrenamtliche Tätigkeit beim SV Königshofen. Dort war er später zehn Jahre lang als Jugendtrainer aktiv, bevor er 2002 das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm. Im Badischen Fußballverband ist Bieber seit 2008 Beisitzer im Spielausschuss Odenwald. Seit 1983 trägt er die Spielerehrennadel in Bronze, nun kommt die Verbandsehrennadel in Gold hinzu.

Harald Schäfer ist seit 1977 in seinem Verein, dem SV Waldhof Mannheim, als Jugendtrainer und Schriftführer aktiv. Ab 1994 kümmerte er sich im Fußballkreis Mannheim um den Ergebnisdienst in der Jugend und übernahm in der Folge Funktionen als Staffelleiter Jugend bzw. Junioren, wurde Kreisjugendleiter sowie stellvertretender Kreisvorsitzender. Seit 2013 ist Harald Schäfer Vorsitzender des Fußballkreises Mannheim. Die Verbandsehrennadeln in Bronze und Silber erhielt er bereits 2001 und 2009.

Johannes Kolmer ist „Schiedsrichter mit Leib und Seele", sagt ein Kollege von ihm – und das seit 1974. Im Jahr 1992 trat er in den Dienst des Sportkreises Heidelberg, wo er sich zunächst als stellvertretender Kreis-Schiedsrichter-Lehrwart, später als Kreisschiedsrichterobmann engagierte. 2007 übernahm Kolmer das Amt des Fußballkreisvorsitzenden. Die Schiedsrichterehrennadeln erhielt er bereits alle, nach der Verbandsehrennadel in Bronze 2008 erhielt er nun die silberne.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann bedankte sich bei allen Dreien herzlich für ihr unermüdliches Engagement für den Fußball in Baden. „Ohne euch und alle, die sich gleichermaßen engagieren, wäre der Badische Fußballverband nicht das, was er ist. Wir sind stolz, Funktionäre wie euch zu haben. Vielen Dank!"

Annette Kaul

Hoher Besuch bei Halbzeittagung der Sportrichter im bfv

Achim Späth (Mitte), neuer Vorsitzender des DFB-Sportgerichts, besuchte die Halbzeittagung der Sportrichter im bfv in der Sportschule Schöneck und berichtete von seiner Arbeit beim DFB. Die bfv-Sportrichter zogen unter der Leitung von Bruno Schilling, dem Vorsitzenden des Verbandsgerichts (li.) und seinem Stellvertreter Dr. Andreas Pitz (re.) Bilanz über die vergangene erste Saisonhälfte.

Krombacher Pokal Baden: Erste Halbfinalisten stehen fest

Der SV Spielberg und der VfR Mannheim stehen als erste Teams im Halbfinale des Krombacher Pokal Baden. Der SV Spielberg kam beim Verbandsliga-Neuling VfR Gommersdorf zu einem mühsamen 1:0-Sieg im Jagsttal. Der VfR Mannheim behielt beim letzten Kreisvertreter, der SG Oftersheim aus der Kreisliga Mannheim mit 2:0 die Oberhand.

Unter Flutlicht werden die beiden anderen Pokalbegegnungen absolviert. Am Mittwoch, 12. März stehen sich im Astoria-Stadion der FCA Walldorf und SV Kickers Pforzheim um 19 Uhr gegenüber und den Viertelfinalabschluss bilden am Mittwoch, 2. April um 18.30 Uhr im Panoramastadion der FC Nöttingen und SV Waldhof Mannheim.

Die Halbfinals werden im Anschluss an das Viertelfinale in Walldorf am 12. März ausgelost. Die Spiele sollen noch im April über die Bühne gehen. Die genaue Terminierung erfolgt nach der Auslosung.

Siegfried Müller

„im Spiel" Ausgabe 01/2014 ist erschienen

Die Winterpause ist vorbei! Die Tage werden wieder länger, der Winterspeck schwindet und es riecht nach frischem Gras. Außerdem in der aktuellen Ausgabe ein spannendes Gewinnspiel! „im Spiel" lesen und mehr wissen! Alle Vereine erhalten Ausgaben von im Spiel, weitere Abos können bestellt werden!

„Fair ist mehr“-Monatssieger: Jens Wierzbicki vom ASV Durlach

Unter dem Motto „Fair ist mehr” ehrte der Badische Fußballverband Jens Wierzbicki vom ASV Durlach für sein besonders faires Verhalten beim vereinseigenen C-Jugendturnier am 6. Januar in der Weiherhofhalle Karlsruhe-Durlach.
Der ASV Durlach traf im Finale auf die SG Siemens Karlsruhe. Beim Stand von 0:0 entschied der Schiedsrichter nach einem Schuss auf das ASV-Tor auf Abstoß. Der direkt hinter dem Tor positionierte ASV-Trainer Jens Wierzbicki signalisierte dem Schiedsrichter jedoch, dass ein Spieler seiner Mannschaft den Ball zuletzt ganz leicht berührt hatte und es daher Eckball geben müsste. Daraufhin entschied der Schiedsrichter unter dem Applaus der Zuschauer auf Eckball. Dieser führte durch eine Direktabnahme eines SG-Spielers zur 1:0-Führung, die auch gleichzeitig den Endstand und den Turniersieg für die SG Siemens Karlsruhe bedeutete.
Bei den badischen Hallenmeisterschaften der B-Junioren in der Weiherhofhalle in Karlsruhe-Durlach erhielt Jens Wierzbicki als „Fair ist mehr“-Monatssieger Januar eine Urkunde und eine Polar-Uhr.

Jens Wierzbicki (Mitte) zusammen mit Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß (links) und dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Karlsruhe, Wolfgang Keßler.

Freiwilligendienste im Fußball

Patrick Molle, 18 Jahre

Einsatzstelle: Badischer Fußballverband e.V.

Aufgabenschwerpunkte: Leitung von Fußball-AGs, Unterstützung von Lehrern und Erziehern im Sportunterricht und bei Anpfiff ins Leben e.V. in Kirchheim

“Ich bin seit 11 Jahren im Fußballverein, aktiver Spieler in der A-Jugend und F-Junioren Trainer bei der SG HD-Kirchheim.
Ich mache das FSJ, weil es ein sinnvolles Übergangsjahr zwischen Schule und Studium ist. Meine Motivation ist, mich persönlich weiterzuentwickeln. Mit Kindern zu arbeiten macht mir Spaß. Ich erwarte ein abwechslungsreiches Jahr in dem ich neue Erfahrungen sammeln kann und mit ungewohnten Situationen konfrontiert werde.
Nach dem FSJ plane ich ein duales Studium im Bereich Sport oder Wirtschaft.”

Motto: „Homines dum docent discunt“
(dt.: „Beim Lehren lernen die Menschen“)

V.l.n.r: Kreisjugendleiter Eugen Wickenhäuser, Tobias Gehrig (Fußballkreis HD), stellv. Kreisjugendleiter Peter Gehrig, Hallenspielleiter Rouven Ettner, Marco Jochim (SG Dielheim/Muhlhausen), Cansin Gu-nes (FC Sandhausen), Tobias Koob (FC Sandhausen), Sandro Mohr (SG Dielheim/Muhlhausen), Timo Egenlauf (SpVgg Baiertal), Sandro Ritz (SG Dielheim/Muhlhausen), Israel Carvalho (SpVgg Baiertal), Björn Laier (Trainer SG Dielheim/Muhlhausen), Christopher Funk (Fußballkreis HD), Klaus Lulay (Trainer SpVgg Baiertal).

Fairplay-Ehrung für B-Junioren-Mannschaften

Auch die B-Junioren-Mannschaften des FC Sandhausen, der SG Mühlhausen/Dielheim und der SpVgg Baiertal erhielten eine Auszeichnung für besondere Fairness. Am 26. Januar konnte der VfB Wiesloch nur mit vier Spielern zur Vorrunde der B-Junioren-Hallenmeisterschaften im Fußballkreis Heidelberg antreten. Die drei gegenerischen Vereine reduzierten daraufhin im Spiel gegen Wiesloch freiwillig ihre Spielerzahl und sorgen für Chancengleichheit. bfv-Schiedsrichter Kevin Drieschner meldete diese fairen Gesten dem bfv. Die drei Teams erhielten im Rahmen der Hallenkreismeisterschaften in Wiesloch vom Fußballkreis Heidelberg jeweils einen Verzehrgutschein für die Soccerhalle „Soccer-4-you“ in Wiesloch und drei Bälle der Firma „Finanzhaus Maisch“ aus Nußloch überreicht.

JUBILARE IM MÄRZ

02.03.84 Tagun, Erkan (Bad Wimpfen)
Stützpunkttrainer
19.03.44 Eiseler, Gerhard (Forst)
Beisitzer Freizeit- und Breitensportausschuss, Freizeitsportbeauftragter Bruchsal
21.03.49 Sickmüller, Helmut (Wurmberg)
Vizepräsident, Kreisehrenamtsbeauftragter Pforzheim
24.03.59 Nussbeutel, Uwe (Meckesheim)
Beisitzer Spielausschuss
25.03.69 Schillinger, Thorsten (Ubstadt-Weiher)
Staffelleiter Junioren Bruchsal
28.03.39 Egner, Hans Jörg (Heidelberg)
Ehrenmitglied Heidelberg

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im März in der Sportschule

03. – 04. Trainingsaufenthalt SV Oberderdingen D-Junioren
04. – 05. Lehrgang U14-Junioren-Auswahl
04. – 08. Trainingsaufenthalt SG Lobbach C-Junioren
05. – 06. Lehrgang U13-Junioren-Auswahl
07. – 09. Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt TSV Stettfeld D-Junioren
08. Sitzung Verbandsspielausschuss
09. Sportmotorischer Test
12. – 14. Schülermentoren-Lehrgang Jungen
14. – 15. Tagung SG Hohensachsen
14. – 16. Teamleiter-Lehrgang
Trainingsaufenthalt VfR Mannheim U12/ U13 Junioren
19. – 20. Schülermentoren-Lehrgang Mädchen
21. – 23. Trainingsaufenthalt SV Zeutern D-Juniorinnen
24. – 25. Schülermentoren-Lehrgang Jungen
28. – 29. Sitzung Verbandsvorstand
28. – 30. Fortbildung Schiedsrichter
Trainingsaufenthalt SV Neidenstein D-Junioren
29. Tagung Schiedsrichter Lehrwarte

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben!

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2014

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

ARAG

*Ihr Partner: **ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
*Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. **Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de